

# KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2024

## Inhaltsverzeichnis

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	2
Konzern- Gesamtergebnisrechnung .....	2
Konzernbilanz .....	3
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	4
Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	5
Anhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2024 .....	6

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Erläuterung	2023/24	2022/23
Umsatzerlöse	1	1.549.779	1.791.344
Umsatzkosten	2	(1.366.924)	(1.516.604)
<b>Bruttogewinn</b>		<b>182.855</b>	<b>274.740</b>
Vertriebskosten	2	(49.285)	(52.911)
Allgemeine Verwaltungskosten	2	(65.051)	(72.341)
Sonstiger betrieblicher Ertrag	4	44.256	60.409
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4	(81.654)	(63.654)
Sonstiges betriebliches Ergebnis <sup>1</sup>		(37.398)	(3.245)
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>31.121</b>	<b>146.243</b>
Finanzierungserträge	5	39.605	58.314
Finanzierungsaufwendungen	5	(90.041)	(36.716)
<b>Finanzergebnis</b>		<b>(50.436)</b>	<b>21.598</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>(19.315)</b>	<b>167.841</b>
Ertragsteuern	6	(17.379)	(31.197)
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>(36.694)</b>	<b>136.644</b>
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer		17.500	18.782
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		(54.194)	117.862
Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht (in € je Aktie):	26		
- unverwässert		(1,39)	3,03
- verwässert		(1,39)	3,03

<sup>1</sup> Vorjahreswert entsprechend Abschnitt F. der Allgemeinen Erläuterungen im Anhang angepasst

# KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tsd. €	2023/24	2022/23
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>(36.694)</b>	<b>136.644</b>
Zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern	(114.154)	(143.188)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern	(6.059)	4.572
Nicht zu reklassifizierende Ergebnisse:		
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern	(999)	3.028
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>(121.212)</b>	<b>(135.588)</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>(157.906)</b>	<b>1.056</b>
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	17.500	18.782
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	(175.406)	(17.726)

# KONZERNBILANZ

in Tsd. €	Erläuterung	31.03.2024	31.03.2023
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
Sachanlagen	7	3.394.921	2.679.293
Immaterielle Vermögenswerte	8	20.095	24.794
Finanzielle Vermögenswerte	12	16.799	27.694
Aktive latente Steuern	6	26.349	19.911
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9	18.076	48.559
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>3.476.240</b>	<b>2.800.251</b>
Vorräte	10	160.774	145.383
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte	11	328.137	394.381
Finanzielle Vermögenswerte	12	26.928	25.141
Laufende Ertragsteuerforderungen		6.328	4.970
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	676.490	791.738
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.198.657</b>	<b>1.361.613</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>4.674.897</b>	<b>4.161.864</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	22	141.846	141.846
Sonstige Rücklagen	23	(68.891)	52.321
Hybridkapital	24	347.956	347.956
Gewinnrücklagen		545.668	615.402
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital</b>		<b>966.579</b>	<b>1.157.525</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>966.579</b>	<b>1.157.525</b>
<b>SCHULDEN</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	1.605.036	1.033.346
Vertragliche Verbindlichkeiten	16	896.980	607.243
Rückstellungen für Personalaufwand	17	51.796	50.923
Passive latente Steuern	6	1.685	4.763
Sonstige Verbindlichkeiten	14	72.781	66.278
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>2.628.278</b>	<b>1.762.553</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	14	525.328	558.545
Finanzielle Verbindlichkeiten	15	518.189	662.433
Vertragliche Verbindlichkeiten	16	14.550	–
Laufende Ertragsteuerschulden		6.013	4.315
Sonstige Rückstellungen	18	15.960	16.493
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>1.080.040</b>	<b>1.241.786</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>3.708.318</b>	<b>3.004.339</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>4.674.897</b>	<b>4.161.864</b>

# KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. €	2023/24	2022/23
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>31.121</b>	<b>146.243</b>
Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	276.367	270.473
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen	97	2.542
Veränderung langfristiger Rückstellungen	1.434	(3.356)
Veränderung langfristiger Verbindlichkeiten	273.847	136.944
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	(28.836)	(34.627)
Gezahlte Zinsen	(59.113)	(23.023)
Erhaltene Zinsen	25.511	12.311
Gezahlte Ertragsteuern	(24.233)	(35.498)
<b>Cashflow aus dem Ergebnis</b>	<b>496.195</b>	<b>472.009</b>
Vorräte	(19.958)	41.076
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte	87.999	4.476
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	89.308	(51.774)
Sonstige Rückstellungen	(164)	10.583
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>653.380</b>	<b>476.370</b>
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(858.791)	(1.100.973)
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3.413	104.811
Auszahlungen für den Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	17.610	(61.323)
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	11.783	12.624
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(825.985)</b>	<b>(1.044.861)</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	507.673	340.085
Auszahlungen für die Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	(445.046)	(54.696)
Auszahlungen für die Rückzahlung von Hybridkapital	–	(41.393)
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	22.167	21.404
Dividendenzahlungen	(15.540)	(34.965)
Hybridkuponzahlungen	(17.500)	(19.466)
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>51.754</b>	<b>210.969</b>
<b>Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>(120.851)</b>	<b>(357.522)</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Jahresanfang	791.738	1.119.921
Währungsgewinne aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	5.603	29.339
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende</b>	<b>676.490</b>	<b>791.738</b>

# KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Hybrid- kapital	Gewinn- rücklagen	Den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zu- rechenbares Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapi- tal
<b>Stand zum 31.03.2022</b>	<b>141.846</b>	<b>187.909</b>	<b>388.849</b>	<b>533.689</b>	<b>1.252.293</b>	<b>–</b>	<b>1.252.293</b>
Konzernjahresergebnis	–	–	–	136.644	136.644	–	136.644
Sonstiges Ergebnis	–	(135.588)	–	–	(135.588)	–	(135.588)
<i>davon Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern</i>	–	(143.188)	–	–	(143.188)	–	(143.188)
<i>davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern</i>	–	3.028	–	–	3.028	–	3.028
<i>davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern</i>	–	4.572	–	–	4.572	–	4.572
<b>Konzerngesamtergebnis 2022/23</b>	<b>–</b>	<b>(135.588)</b>	<b>–</b>	<b>136.644</b>	<b>1.056</b>	<b>–</b>	<b>1.056</b>
Dividendenzahlung für 2021/22	–	–	–	(34.965)	(34.965)	–	(34.965)
Rückzahlung Hybridkapital	–	–	(40.893)	(500)	(41.393)	–	(41.393)
Hybridkuponzahlung	–	–	–	(19.466)	(19.466)	–	(19.466)
<b>Stand zum 31.03.2023</b>	<b>141.846</b>	<b>52.321</b>	<b>347.956</b>	<b>615.402</b>	<b>1.157.525</b>	<b>–</b>	<b>1.157.525</b>
Konzernjahresergebnis	–	–	–	(36.694)	(36.694)	–	(36.694)
Sonstiges Ergebnis	–	(121.212)	–	–	(121.212)	–	(121.212)
<i>davon Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern</i>	–	(114.154)	–	–	(114.154)	–	(114.154)
<i>davon Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, nach Steuern</i>	–	(999)	–	–	(999)	–	(999)
<i>davon Veränderung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen, nach Steuern</i>	–	(6.059)	–	–	(6.059)	–	(6.059)
<b>Konzerngesamtergebnis 2023/24</b>	<b>–</b>	<b>(121.212)</b>	<b>–</b>	<b>(36.694)</b>	<b>(157.906)</b>	<b>–</b>	<b>(157.906)</b>
Dividendenzahlung für 2022/23	–	–	–	(15.540)	(15.540)	–	(15.540)
Hybridkuponzahlung	–	–	–	(17.500)	(17.500)	–	(17.500)
<b>Stand zum 31.03.2024</b>	<b>141.846</b>	<b>(68.891)</b>	<b>347.956</b>	<b>545.668</b>	<b>966.579</b>	<b>–</b>	<b>966.579</b>

# ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2024

## Inhaltsverzeichnis

Anhang zum Konzernabschluss.....	8
I. Allgemeine Erläuterungen .....	8
A. Allgemeines .....	8
B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	8
a. Konsolidierungsgrundsätze .....	8
b. Geschäftssegmentinformationen.....	10
c. Fremdwährungen.....	10
d. Ertragsrealisierung.....	11
e. Ertragsteuern .....	11
f. Sachanlagen.....	12
g. Leasingverhältnisse .....	13
h. Immaterielle Vermögenswerte .....	13
i. Abschreibungen für Wertverluste und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen.....	14
j. Vorräte.....	14
k. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte.....	14
l. Finanzielle Vermögenswerte.....	15
m. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.....	17
n. Nicht beherrschende Anteile .....	17
o. Rückstellungen .....	17
p. Rückstellungen für Personalaufwand.....	17
q. Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte .....	19
r. Verbindlichkeiten .....	19
s. Vertragliche Verbindlichkeiten.....	19
t. Öffentliche Zuwendungen .....	19
u. Eventualschulden, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen .....	19
v. Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften .....	20
w. Künftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften sowie Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von neuen Rechnungslegungsstandards .....	20
C. Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen .....	21
D. Auswirkungen geopolitischer Spannungen.....	23
E. Auswirkungen der Klimakrise .....	23
F. Korrektur der Vorperiode gemäß IAS 8 .....	24
II. Segmentberichterstattung .....	25
III. Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung.....	27
1. Umsatzerlöse.....	27
2. Aufwandsarten.....	27
3. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.....	27
4. Sonstiges betriebliches Ergebnis .....	28
5. Finanzergebnis .....	29

6. Ertragsteuern .....	29
IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz .....	33
7. Sachanlagen .....	33
8. Immaterielle Vermögenswerte .....	36
9. Sonstige langfristige Vermögenswerte .....	36
10. Vorräte .....	37
11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte .....	37
12. Finanzielle Vermögenswerte .....	40
13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	41
14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten .....	41
15. Finanzielle Verbindlichkeiten .....	45
16. Vertragliche Verbindlichkeiten .....	48
17. Rückstellungen für Personalaufwand .....	48
18. Sonstige Rückstellungen .....	53
19. Derivative Finanzinstrumente .....	54
20. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten .....	55
21. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen .....	62
22. Gezeichnetes Kapital .....	62
23. Sonstige Rücklagen .....	64
24. Hybridkapital .....	65
25. Cashflow .....	65
V. Sonstige Angaben .....	67
26. Ergebnis je Aktie .....	67
27. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	68
28. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen .....	68
29. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer .....	72
30. Personalstand .....	73

# ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

## I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

### A. Allgemeines

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „die Gesellschaft“ und mit ihren Tochtergesellschaften „der Konzern“ genannt) wurde in Österreich gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Österreich, Fabriksgasse 13, 8700 Leoben-Hinterberg.

Unternehmensgegenstand sind die Fertigung und der Vertrieb von Leiterplatten und die Durchführung von damit verbundenen Dienstleistungen in den Segmenten Electronics Solutions und Microelectronics sowie Sonstige. Die Produkte werden im europäischen und asiatischen Raum produziert und sowohl direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) als auch bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

Die Gesellschaft notiert seit 20. Mai 2008 an der Wiener Börse, Österreich, im Börsensegment Prime Market und wird seit 15. September 2008, nach einer Phase des Doppellistings auf dem bisherigen Börsenplatz Frankfurt am Main, Deutschland, ausschließlich an der Wiener Börse gehandelt. Vor dem Wechsel des Börsenplatzes notierte die Gesellschaft seit 16. Juli 1999 an der Frankfurter Börse. Die AT&S Aktie wird seit 19. März 2018 in den österreichischen Leitindex ATX einbezogen. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Standards (IFRSs und IAS) und Interpretationen (IFRIC und SIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Bewertungsgrundlagen basieren auf historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Wertpapiere, der derivativen Finanzinstrumente sowie desjenigen Teils der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welcher im Folgemonat im Rahmen des Factorings an Banken übertragen wird: Diese werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

#### a. Konsolidierungsgrundsätze

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. März 2024 mit folgenden Ausnahmen: Aufgrund der gesetzlichen Lage in China entspricht das Geschäftsjahr der AT&S (China) Company Limited und der AT&S (Chongqing) Company Limited dem Kalenderjahr (Abschlussstichtag: 31. Dezember 2023), sodass die Einbeziehung auf Basis eines Zwischenabschlusses zum 31. März 2024 erfolgte.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 13. Mai 2024 freigegeben. Der Einzelabschluss der Gesellschaft, der nach Überleitung auf die anzuwendenden Rechnungslegungsstandards auch in den Konzernabschluss einbezogen ist, wird am 29. Mai 2024 dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Feststellung vorgelegt. Der Aufsichtsrat und – im Falle einer Vorlage an die Hauptversammlung – die Gesellschafter können diesen Einzelabschluss in einer Weise ändern, die auch die Präsentation des Konzernabschlusses beeinflusst.

*Konsolidierungskreis* Die Gesellschaft beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. In den Konzernabschluss sind – neben der Gesellschaft – folgende Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert:

- AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, China (im Folgenden AT&S Asia Pacific genannt), Anteil 100 %
- AT&S (China) Company Limited, China (im Folgenden AT&S China genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Chongqing) Company Limited, China (im Folgenden AT&S Chongqing genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S Japan K.K., Japan (im Folgenden AT&S Japan genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S (Taiwan) Co., Ltd., Taiwan (im Folgenden AT&S Taiwan genannt), 100 % Tochtergesellschaft der AT&S Asia Pacific
- AT&S India Private Limited, Indien (im Folgenden AT&S Indien genannt), Anteil 100 %
- AT&S Korea Co., Ltd., Südkorea (im Folgenden AT&S Korea genannt), Anteil 100 %
- AT&S Americas LLC, USA (im Folgenden AT&S Americas genannt), Anteil 100 %
- AT&S Deutschland GmbH, Deutschland (im Folgenden AT&S Deutschland genannt), Anteil 100 %
- AT&S Skandinavien AB, Schweden (im Folgenden AT&S Schweden genannt), Anteil 100 %
- AT&S Austria Technologie & Systemtechnik (Malaysia) SDN. BHD. (im Folgenden AT&S Malaysia genannt), Anteil 100 %

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Sie beinhalten weiters die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden und dementsprechend der volle oder anteilige Firmenwert angesetzt wird. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss auf ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt werden würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte.

*Konsolidierungsmethoden* Alle wesentlichen Konzernsalden und -transaktionen wurden eliminiert, damit der Konzernabschluss die Rechnungslegungsinformationen über den Konzern so darstellt, als würde es sich bei dem Konzern um ein einziges Unternehmen handeln.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (Business Combinations) und IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (Consolidated Financial Statements). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für alle einbezogenen Tochterunternehmen werden darüber hinaus einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

#### **b. Geschäftssegmentinformationen**

Die Einteilung der Geschäftssegmente und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgen nach dem Management Approach und folgen den internen Berichten an den Vorstand der Gesellschaft als diejenige verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet. Als Geschäftssegment wird ein Unternehmensbestandteil bezeichnet, der Geschäftstätigkeiten betreibt und dessen Betriebsergebnisse regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden, bezeichnet. Mit den Geschäftstätigkeiten werden Umsatzerlöse erwirtschaftet, wofür Aufwendungen anfallen. Diese Aufwendungen können auch im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen mit anderen Geschäftssegmenten des Unternehmens stehen. Für die einzelnen Geschäftssegmente liegen separate Finanzinformationen vor.

Die Einführung einer neuen konzernweiten Organisationsstruktur im Geschäftsjahr 2023/24 führte zu einer Änderung der Segmenteinteilung. Beginnend mit dem 1. April 2023 wurde die interne Berichterstattung an den Vorstand der AT&S als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker) entsprechend angepasst. Der korrespondierende Vorjahresvergleichszeitraum wurde abgebildet.

Der AT&S-Konzern gliedert seine betrieblichen Tätigkeiten in folgende drei Segmente:

- Electronics Solutions
- Microelectronics
- Sonstige

Die beiden neuen Segmente sind jetzt technologieorientiert strukturiert. Das Segment Electronics Solutions umfasst den Bereich der Leiterplatten und wird durch die Entwicklung von Hightech-Lösungen zudem verstärkt die Geschäftsbereiche Module und Embedding abdecken. Das Segment Microelectronics umfasst die Herstellung von IC-Substraten für PCs und Server.

Im Segment Sonstige sind Produktdesign-Dienstleistungen und vor allem auch Konzern- und Holdingaktivitäten abgebildet.

#### **c. Fremdwährungen**

Die Konzerndarstellungswährung ist der Euro (€). Die funktionale Währung ausländischer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

*Ausländische Gesellschaften* Die Umrechnung der Bilanzen der AT&S Indien, AT&S China, AT&S Asia Pacific, AT&S Japan, AT&S Korea, AT&S Americas, AT&S Chongqing, AT&S Malaysia, AT&S Taiwan und AT&S Schweden erfolgt mit Ausnahme der Eigenkapitalpositionen (historischer Kurs) mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt mit dem Durchschnittskurs

des Geschäftsjahres. Die Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf das Nettovermögen der ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

**Fremdwährungstransaktionen** In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsposten zum jeweils gültigen Entstehungskurs erfasst. Monetäre Posten werden zum Bilanzstichtag mit dem Kurs des Abschlussstichtags umgerechnet; nicht monetäre Posten, die nach dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert worden sind, werden unverändert mit dem Kurs der Erstbuchung ausgewiesen. Die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten – mit Ausnahme jener finanziellen Vermögenswerte, die als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert wurden – werden erfolgswirksam erfasst.

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs		
	31.03.2024	31.03.2023	Veränderung in %	01.04.2023– 31.03.2024	01.04.2022– 31.03.2023	Veränderung in %
Chinesischer Renminbi	7,7940	7,4738	4,3 %	7,7648	7,1498	8,6 %
Hongkong-Dollar	8,4364	8,5378	(1,2 %)	8,4918	8,1995	3,6 %
Malaysischer Ringgit	5,0928	4,7917	6,3 %	5,0202	4,6329	8,4 %
Indische Rupie	89,8800	89,2900	0,7 %	89,7169	83,8214	7,0 %
Japanischer Yen	163,1400	145,0400	12,5 %	156,9000	140,8161	11,4 %
Südkoreanischer Won	1.451,3700	1.417,9600	2,4 %	1.433,9538	1.361,4682	5,3 %
Schwedische Krone	11,5527	11,2582	2,6 %	11,4902	10,8021	6,4 %
Taiwan-Dollar	34,5069	33,1537	4,1 %	34,0232	31,6838	7,4 %
US-Dollar	1,0779	1,0875	(0,9 %)	1,0849	1,0465	3,7 %

#### d. Ertragsrealisierung

Unter den Umsatzerlösen sind die beizulegenden Werte jener Gegenleistungen ausgewiesen, die der Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhält. Die Umsatzerlöse werden netto ohne Umsatzsteuer nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Erträge werden wie folgt realisiert:

**Erlöse aus Produktverkäufen** Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu erfassen, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus ihnen ziehen kann. Die Umsatzrealisierung kann zeitpunkt- und zeitraumbezogen erfolgen. Bei der Erzeugung von Produkten, die speziell auf die Bedürfnisse der Abnehmer zugeschnitten sind und somit keinen alternativen Nutzen aufweisen sowie ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer Marge besteht, erlangt der Abnehmer gemäß IFRS 15.35 c Kontrolle über diese Produkte. Bei einem Teil der Kunden der AT&S Gruppe werden diese Kriterien erfüllt, sodass in diesen Fällen die Umsatzerlöse zeitraumbezogen zu realisieren sind. Die Messung des Leistungsfortschritts erfolgt anhand der bisher angefallenen Kosten in Relation zu den Gesamtkosten.

Bei jenen Kunden, bei denen diese Kriterien nicht erfüllt sind, erfolgt die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen, wenn die Kontrolle bei Lieferung (abhängig von den vereinbarten Incoterms) auf den Käufer übergegangen ist.

#### e. Ertragsteuern

Die Ertragsteuerbelastung basiert auf dem Jahresgewinn und berücksichtigt latente Steuern.

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden im Konzern unter Anwendung der bilanzorientierten Methode angesetzt. Dabei wird der erwartete Steuereffekt aus Differenzen zwischen den Buchwerten im Konzernabschluss und den steuerlichen Buchwerten, die sich in den Folgejahren wieder ausgleichen, durch Bildung von aktiven und passiven latenten Steuerpositionen berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Steuerabgrenzungen ergeben sich aus der Bewertung bestimmter Positionen der Vermögenswerte und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Latente Steuern auf die – erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten – noch nicht realisierten Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten, Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie auf noch nicht realisierte Gewinne/Verluste aus Sicherungsinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen werden ebenso erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aktive latente Steuerabgrenzungen auf Verlustvorträge sind nach IFRS zu bilden, wenn angenommen werden kann, dass diese durch zukünftige steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Latente Steuern werden nicht erfasst für temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

#### **f. Sachanlagen**

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Anschaffungsnebenkosten und Erweiterungsinvestitionen werden aktiviert. Hingegen werden Instandhaltungsaufwendungen in jener Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie angefallen sind.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

Die Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt, ab dem sie sich im betriebsbereiten Zustand befinden, linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt pro rata temporis. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibung liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude und Bauten	10 – 50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	4 – 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

Die aus der Stilllegung oder aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens resultierenden Gewinne oder Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Nettoveräußerungswert und Buchwert ergeben, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **g. Leasingverhältnisse**

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Seit dem 1. April 2019 bilanziert der Konzern als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, wenn dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten feste Zahlungen, variable indexgebundene Zahlungen sowie den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen.

Für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist (bis 5 Tsd. €) und für kurzfristige Leasingverhältnisse (bis zwölf Monate oder weniger) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weiters werden die Vorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Vor allem Leasingverträge von Immobilien enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder zur Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung oder Nichtausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn diese hinreichend sicher sind.

Der Konzern tritt nur als Leasingnehmer auf. Transaktionen, bei denen der Konzern als Leasinggeber auftritt, finden nicht statt.

#### **h. Immaterielle Vermögenswerte**

*Patente, Markenrechte und Lizenzen* Ausgaben für erworbene Patente, Markenrechte und Lizenzen werden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert und linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren abgeschrieben. Abschreibungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres überprüft.

*Forschungs- und Entwicklungskosten* Forschungskosten werden ergebniswirksam im Jahr ihres Entstehens in den Herstellungskosten erfasst. Entwicklungskosten stellen ebenfalls Periodenaufwand dar. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die folgenden Nachweise kumulativ erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.

- Die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen Nutzen erzielen wird, ist nachweisbar.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Es besteht die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen.

Die aktivierten Entwicklungsprojekte umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, wenn das Entwicklungsprojekt einen qualifizierten Vermögenswert gemäß IAS 23 darstellt. Entwicklungskosten werden linear über ihre gewöhnliche Nutzungsdauer von sechs bis sieben Jahren, die sich aus den erwarteten Verkaufsperioden ableitet, abgeschrieben.

#### **i. Abschreibungen für Wertverluste und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen**

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine sofortige Überprüfung. Für immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung wird jährlich untersucht, ob eine Wertminderung vorliegt. Liegt der erzielbare Betrag des jeweiligen Anlagegegenstands unter dem Buchwert, erfolgt eine Abschreibung für Wertverluste (Impairment) in Höhe des Unterschiedsbetrags. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet werden. Die angewandten Abzinsungssätze entsprechen den marktüblichen und an die spezifischen Risiken angepassten gewichteten Kapitalkosten auf Basis extern verfügbarer Kapitalmarktdaten.

Fällt die Ursache für eine in der Vergangenheit erfolgte Abschreibung für Wertverluste weg, wird, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Zuschreibung für Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

#### **j. Vorräte**

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im regulären Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Anschaffungskosten werden durch die FIFO-Methode (First in – First out) ermittelt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne und andere direkt zurechenbare Kosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht angesetzt.

#### **k. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte**

Forderungen ohne wesentliche Finanzierungs Komponente werden erstmals mit dem Transaktionspreis im Sinne des IFRS 15 angesetzt und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen für erwartete und tatsächliche Kreditausfälle, ausgewiesen. Die Forderungen werden gemäß dem vereinfachten Modell (erwartete Kreditausfälle während der erwarteten Laufzeit)

bewertet. Hierfür wird im Rahmen einer Wertberichtigungsmatrix mittels einer Vergangenheitsanalyse und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Sämtliche Forderungen weisen ein Zahlungsziel von weniger als einem Jahr auf und enthalten somit keine Finanzierungskomponente in Form von Zinsen.

### **I. Finanzielle Vermögenswerte**

Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen nach dem Erfüllungsdatum. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel mit dem Marktpreis bestimmt. Der Erstantritt erfolgt zuzüglich der Transaktionskosten – außer bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Nach IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt — diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis zu erfassen sein.

*Zu fortgeführten Anschaffungskosten* Darunter fallen jene finanziellen Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und deren Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Die Bewertung erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bzw. zum Transaktionspreis gemäß IFRS 15 (vertragliche Vermögenswerte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen). Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen. Diese Wertminderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

AT&S wendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Kundenverträgen das vereinfachte Wertminderungsmodell an, in dem erwartete Verluste während der Gesamtlaufzeit berücksichtigt werden. Die Bestimmung des Kreditverlusts erfolgt auf Basis einer Wertberichtigungstabelle, die das Rating der Kunden und Überfälligkeiten berücksichtigt.

*Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* Darunter fallen jene finanziellen Vermögenswerte, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf der finanziellen Vermögenswerte besteht, und deren Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

In der AT&S Gruppe werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise im Rahmen einer Factoringvereinbarung an Banken verkauft. Jener Teil des Forderungsbestands zum 31. März, der nach diesem Stichtag zum Nennwert an Banken verkauft wird, wird erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss. Aus diesem Grund wird unterstellt, dass der beizulegende Zeitwert dem bisherigen Bewertungsmaßstab der fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Alle Eigenkapitalinstrumente, die in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, sind in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen; Wertveränderungen werden im Periodenergebnis erfasst. Wenn ein Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann ein Unternehmen beim erstmaligen Ansatz die unwiderrufliche Entscheidung treffen, dieses zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Gesamtergebnis zu bewerten, wobei im Periodenergebnis nur Erträge aus Dividenden erfasst werden, sofern sie keine Kapitalrückzahlung darstellen.

Gemäß IFRS 9 wurde die unwiderrufliche Option der erfolgsneutralen Bewertung in Anspruch genommen. Wertänderungen der Eigenkapitalinstrumente werden somit im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen.

*Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* Darunter fallen finanzielle Vermögenswerte, die weder als fortgeführte Anschaffungskosten noch als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert wurden. Die Bewertung erfolgt zum Zugangszeitpunkt zu Zeitwerten exklusive Transaktionskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen Marktwert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst. Dies betrifft im Wesentlichen zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere. Derivative Finanzinstrumente gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern nicht das Hedge Accounting zur Anwendung gelangt (siehe Derivative Finanzinstrumente).

*Derivative Finanzinstrumente* Der Konzern schließt nach Möglichkeit derivative Finanzgeschäfte ab, um sich gegen Zinsschwankungen abzusichern. Diese Instrumente betreffen hauptsächlich Zinsswaps. Sie werden abgeschlossen, um den Konzern gegen ein steigendes Zinsniveau zu schützen. Der Konzern setzt keine Finanzinstrumente für spekulative Zwecke ein.

Die erstmalige Erfassung bei Vertragsabschluss und die Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen mit deren Marktwerten. AT&S wendet weiterhin die Bestimmungen des IAS 39 betreffend Hedge Accounting an. Das Hedge Accounting gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (Financial Instruments: Recognition and Measurement), wonach Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, kommt dann zur Anwendung, wenn eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen vorliegt. Zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend findet eine Dokumentation der Einschätzung statt, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Zahlungsströme des Grundgeschäfts hocheffektiv kompensieren.

Der Konzern beendet die bilanzielle Abbildung als designierte Sicherungsbeziehung nur dann, wenn die Sicherungsbeziehung (oder ein Teil davon) die Qualifikationskriterien nicht mehr erfüllt (vorbehaltlich einer Rekalibrierung). Dazu gehören grundsätzlich auch Fälle, in denen das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird. Die Beendigung wird prospektiv vorgenommen. Sämtliche zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste und in der Cashflow-Hedge-Rücklage kumulierte Gewinne oder Verluste verbleiben im Eigenkapital und werden bei Eintritt der erwarteten Transaktion in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Wenn ein Derivat nicht für Hedge Accounting qualifiziert wurde, werden unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

**Zins- und Dividenderträge** Die Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst. Dividenderträge aus finanziellen Vermögenswerten werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns erfolgswirksam erfasst.

**Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten** Das Wertminderungsmodell gemäß IFRS 9 (Expected Credit Loss) ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Vertragsvermögenswerte und Schuldinstrumente, die zum Fair Value through OCI bewertet werden, anzuwenden.

Nach IFRS 9 ist die Wertminderung entweder mit dem Zwölfmonatsmodell, bei dem erwartete Verluste von möglichen Ausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate berücksichtigt werden, oder dem Lebenszeitmodell, bei dem erwartete Verluste von möglichen Ausfällen innerhalb der Gesamtlaufzeit berücksichtigt werden, zu ermitteln.

AT&S wendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte aus Kundenverträgen und finanzielle Vermögenswerte das vereinfachte Wertminderungsmodell an, in dem erwartete Verluste während der Gesamtlaufzeit berücksichtigt werden. Die Bestimmung des Kreditverlusts erfolgt auf Basis einer Wertberichtigungstabelle, die das Rating der Kunden und Überfälligkeiten berücksichtigt.

#### **m. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Termingelder, täglich fällige Bankguthaben sowie kurzfristige, hochliquide Veranlagungen mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten (Commercial Papers und Geldmarktfonds).

#### **n. Nicht beherrschende Anteile**

Die Gesellschaft hat keine nicht beherrschenden Anteile. Das Konzernjahresergebnis und das sonstige Ergebnis werden den Eigentümern des Mutterunternehmens und den Eigentümern der Hybridanleihe zugeordnet.

#### **o. Rückstellungen**

Rückstellungen werden bilanziert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf vorangegangenen Ereignissen beruht, es wahrscheinlich ist, dass dies zu einem Ressourcenabfluss führt, und dieser Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft, und ihre Höhe wird der jeweiligen Neueinschätzung angepasst.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

#### **p. Rückstellungen für Personalaufwand**

**Rückstellungen für Pensionen** Im Konzern bestehen für die betriebliche Altersvorsorge verschiedene beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme.

Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) werden die Zusagen durch fixierte Beträge an zweckgebundene Versorgungseinrichtungen geleistet. Diese Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden, da über die festgelegten Beträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen bestehen.

Für einzelne Vorstandsmitglieder und bestimmte leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen (Defined Benefit), die zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker:innen bewertet werden. Die Verpflichtung des Konzerns besteht darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ausgeschiedene Vorstände und leitende Angestellte sowie deren Angehörige zu erfüllen. Die nach der Methode des Anwartschaftsansammlungsverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelte Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem in Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Der Barwert der Anwartschaft wird aufgrund der geleisteten Dienstjahre, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der Rentenanpassungen berechnet.

Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert. Übersteigt das Fondsvermögen die Pensionsverpflichtung, wird der übersteigende Wert unter den übergedeckten Pensionsansprüchen aktiviert.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand basiert auf Erwartungswerten und beinhaltet den Dienstzeitaufwand. Der Nettozinsaufwand auf die Nettoschuld wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Neubewertungen umfassen die Gewinne und Verluste aus der Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer:innen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

*Rückstellungen für Abfertigungen* Abfertigungen sind aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen im Wesentlichen bei Kündigungen durch den Dienstgeber sowie bei Pensionsantritt zu bezahlen. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker.

Für bis einschließlich 2002 eingetretene Mitarbeiter:innen der österreichischen Gesellschaften bestehen direkte Verpflichtungen, welche den wesentlichen Teil der Abfertigungsverpflichtungen des Konzerns darstellen. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar. Für seit dem 1. Jänner 2003 eingetretene Mitarbeiter:innen wird der Abfertigungsanspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse (MVK) abgegolten. Diese laufenden Beiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Eine darüber hinausgehende Verpflichtung des Unternehmens besteht nicht.

Für Mitarbeiter:innen der Gesellschaft in Indien sind die Abfertigungsansprüche durch Lebensversicherungen gedeckt. Weiters bestehen bei den Mitarbeiter:innen in Südkorea und China Abfertigungsansprüche. Diese Verpflichtungen werden, unter Anwendung des IAS 19, nach dem oben beschriebenen Anwartschaftsansammlungsverfahren bewertet und stellen ungedeckte Abfertigungsansprüche dar.

*Rückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche* Die Personalrückstellungen für sonstige Dienstnehmeransprüche beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläumsgelder und betreffen die Mitarbeiter:innen in Österreich und China. Des Weiteren werden hier auch allfällige weitere Dienstnehmeransprüche erfasst, sofern diese einen langfristigen Charakter haben.

Jubiläumsgelder sind kollektivvertraglich festgelegte, einmalige, vom Entgelt und von der Betriebszugehörigkeit abhängige Sonderzahlungen. Eine bestimmte Mindestdauer des Dienstverhältnisses ist Voraussetzung. Die Bewertung erfolgt nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren unter Zugrundelegung derselben Parameter wie bei den Abfertigungen.

Der im jeweiligen Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand beinhaltet die erworbenen Ansprüche und die versicherungstechnischen Ergebnisse. Die Zinskomponente wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt durch qualifizierte und unabhängige Versicherungsmathematiker die Bewertung der Verpflichtung.

#### **q. Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte**

Der Konzern hat ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) aufgelegt. Stock Appreciation Rights sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Diese Rechte werden gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ (Share-based Payment) bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeiter:innen als Gegenleistung für die Gewährung von SAR erbrachten Arbeitsleistung wird als Aufwand erfasst. Die Verbindlichkeiten aus SAR werden bei der erstmaligen Erfassung und zu jedem Berichtsstichtag bis zur Begleichung mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung eines Optionspreismodells angesetzt und erfolgswirksam erfasst. Es wird auf Erläuterung 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

#### **r. Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags bewertet.

#### **s. Vertragliche Verbindlichkeiten**

Vertragliche Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Vertragliche Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes bewertet, da es sich um einen nicht monetären Posten handelt. Liegt eine signifikante Finanzierungskomponente vor, erfolgt eine entsprechende Aufzinsung der Verbindlichkeit.

#### **t. Öffentliche Zuwendungen**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass sie tatsächlich erfolgen werden und der Konzern die definierten Bedingungen dafür erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt werden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Die erfolgswirksame Erfassung der öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen und Investitionen wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

#### **u. Eventualschulden, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Eventualschulden werden in der Bilanz nicht berücksichtigt. Es wird auf Erläuterung 21 „Eventualschulden und sonstige Verpflichtungen“ verwiesen. Sie werden dann nicht offengelegt, wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist.

Eine Eventualforderung wird im Konzernabschluss nicht berücksichtigt, aber offengelegt, wenn der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

#### v. Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2023/24 erstmals anzuwenden und beziehen sich auf die von der EU verabschiedeten IFRS.

- IFRS 17: Versicherungsverträge
- IAS 1: Änderungen von Bilanzierungsmethoden und –schätzungen
- IAS 8: Änderungen von Bilanzierungsmethoden und –schätzungen
- IAS 12: Latente Steuern auf Leasingverhältnisse und Stilllegungsverpflichtungen
- IAS 12: Internationale Steuerreform – Zwei-Säulenmodell Regeln

Durch die geänderten Standards haben sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

#### w. Künftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften sowie Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von neuen Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2023/24 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Diese wurden bisher teilweise durch die Europäische Union übernommen. Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses bereits veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden; sie werden im vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

	Standard/Interpretation (Inhalt der Regelung)	Anwendung <sup>1</sup>	EU <sup>2</sup>	Erwartete Auswirkungen auf den Konzernabschluss
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	Auf den endgültigen Standard wird gewartet	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 1	Klassifikation von Verbindlichkeiten (kurz- oder langfristig)	01.01.2024	Ja	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 1	Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen	01.01.2024	Ja	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Risiko der beschränkten Konvertibilität	01.01.2025	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 28, IFRS 10	Anteile an assoziierten Unternehmen/Konzernabschlüsse: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Auf unbestimmte Zeit verschoben	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IAS 7/ IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024	Nein	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet
IFRS 16	Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback Transaktion	01.01.2024	Ja	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet

<sup>1</sup> Im Abschluss des Konzerns werden die neuen Regelungen voraussichtlich in dem Geschäftsjahr, das nach dem Anwendungsdatum beginnt, erstmals angewendet.

<sup>2</sup> Status der Übernahme durch die EU

### C. Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden führen können:

**Werthaltigkeit von Vermögenswerten** Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. In die Planung der zukünftigen Cashflows werden im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung die aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen, das wirtschaftliche Umfeld sowie die aktuellsten Einschätzungen über die zukünftige Entwicklung der Märkte berücksichtigt. Die tatsächlichen Ergebnisse können in Zukunft von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass die Annahmen angemessen sind. Wir verweisen auf Erläuterung 7 „Sachanlagen“ und Erläuterung 8 „Immaterielle Vermögenswerte“.

**Investitionsprojekte** In Kulim, Malaysia, wurden umfangreiche Investitionen zur Kapazitätserweiterung getätigt. Am Standort Leoben-Hinterberg wurde in ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für Substrat- und Verpackungslösungen für die globale Halbleiterindustrie investiert. Unerwartete technologische Entwicklungen, Nachfrageveränderungen, Restriktionen durch Patente Dritter, negative Preisentwicklungen, kürzere Technologiezyklen oder Probleme bei der technischen Umsetzung können die Werthaltigkeit solcher Investitionen stark beeinträchtigen. Diese Auswirkungen können grundsätzlich alle laufenden Geschäftsaktivitäten der AT&S betreffen. Liegen Anzeichen für solche negativen Auswirkungen vor, werden bei Bedarf Impairment-Tests für diese Beteiligungen durchgeführt, die aufgrund der hohen Investitionen zu einem hohen Wertminderungsbedarf führen können.

**Ermittlung der Anwartschaftsbarwerte für Personalverpflichtungen** Der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren, wie Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Bezugserhöhungen ab (siehe I.B.p. „Rückstellungen für Personalaufwand“).

Diese versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche wurden einem Stresstest mit folgenden Parametern unterzogen: Eine Erhöhung des Zinssatzes, der erwarteten Gehalts- bzw. der künftigen Pensionssteigerungen für die österreichischen Gesellschaften um die in der Tabelle angegebene Prozentpunkte hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2024:

in Tsd. €	Zinssatz	Gehalts- steigerung	Pensions- steigerung
	+0,50%-Punkte	+0,25%-Punkte	+0,25%-Punkte
Pensionsverpflichtung	(1.149)	48	571
Abfertigungsverpflichtung	(990)	496	–

Eine Reduktion derselben Parameter für die österreichischen Gesellschaften hätte folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert der Pensions- und Abfertigungsansprüche zum 31. März 2024:

in Tsd. €	Zinssatz	Gehalts- steigerung	Pensions- steigerung
	-0,50%-Punkte	-0,25%-Punkte	-0,25%-Punkte
Pensionsverpflichtung	1.273	(47)	(547)
Abfertigungsverpflichtung	1.063	(481)	-

Es wird auf Erläuterung 17 „Rückstellungen für Personalaufwand“ verwiesen.

**Bewertung der latenten Steuern und laufenden Ertragsteuerschulden** Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Eine künftige Änderung der Steuersätze hätte auch Auswirkungen auf die zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern.

Latente Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerpflichtige Einkünfte ausreichen werden, um aktiven latenten Steuern realisieren zu können. Diese Beurteilung erfordert Annahmen und unterliegt daher Unsicherheiten. Sie erfolgt auf Grundlage der Unternehmensplanung für einen Zeitraum von fünf Jahren. Änderungen der künftigen zu versteuernden Ergebnisse können zu einer Abnahme oder zu einem Anstieg der aktiven latenten Steuern führen.

Für ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 645.012 Tsd. € wurden im Konzern keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 96.752 Tsd. € gebildet. Falls in weiterer Folge von einer Realisierbarkeit ausgegangen werden sollte, wären diese aktiven Steuerlatenzen anzusetzen und entsprechende Steuererträge auszuweisen. Es wird auf Erläuterung 6 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Weiters können Abweichungen hinsichtlich der Interpretation von Steuervorschriften seitens der Finanzverwaltungen zu einer Änderung von Ertragsteuerschulden führen.

**Mindestbesteuerung (Pillar 2)** Mit Pillar 2 wurde eine globale Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen umgesetzt. Durch die globale Mindeststeuer soll bei Konzernen mit weltweiten Umsätzen von mindestens EUR 750 Mio sichergestellt werden, dass diese in jenen Staaten, in denen sie tätig sind, einer effektiven Steuerbelastung von mindestens 15 Prozent unterliegen. Da AT&S die Regelungen erstmals für das Geschäftsjahr beginnend mit 1. April 2024 anzuwenden hat, wurde eine Evaluierung der potenziellen Auswirkungen durch die globale Mindeststeuer auf Basis der derzeitigen Planung für das nächste Wirtschaftsjahr durchgeführt. Wir verweisen dazu auf die Erläuterung 6 „Ertragsteuern“.

**Sonstige Rückstellungen** Diese werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Wir verweisen dazu auf die Erläuterung 18 „Sonstige Rückstellungen“.

*Vertragsverbindlichkeiten* Die Rückführung der Vertragsverbindlichkeiten bedarf bestimmter Annahmen vor allem in Bezug auf den Zeitpunkt der Realisierung. Für die entsprechende Aufzinsung (signifikante Finanzierungs-komponente) müssen Annahmen betreffend den dafür zugrunde gelegten Zinssatz getroffen werden. Wir verweisen dazu auf die Erläuterung 16 „Vertragsverbindlichkeiten“.

*Sonstige* Außerdem werden Schätzungen und Annahmen in Zusammenhang mit der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungswertberichtigungen und Vorratsbewertungen getroffen.

#### **D. Auswirkungen geopolitischer Spannungen**

Die Elektronikindustrie ist durch hoch integrierte, länderübergreifende Lieferketten gekennzeichnet, die auf dem freien Handel von Waren und Dienstleistungen basieren. Potenzieller Protektionismus oder wachsende politische Spannungen können zu Unterbrechungen in der Lieferkette und zu Wettbewerbsvorteilen für Wettbewerber in bestimmten Ländern führen.

Der Konflikt zwischen der Ukraine und Russland hat Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft. Neben der daraus resultierenden humanitären Katastrophe beeinträchtigt dieser Krieg auch die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Energie, was sich auch in deren Preisentwicklung niederschlägt. Unsicherheiten bei der Energieversorgung, insbesondere bei Strom, können sich auch auf AT&S negativ auswirken. Um dieses Risiko zu mindern, wurden Maßnahmen getroffen, die es dem Unternehmen ermöglichen, im Bedarfsfall rasch zu reagieren. Des Weiteren wurde die AT&S-Energiestrategie um den Aspekt der Versorgungssicherheit erweitert. Dennoch können weitreichende Sanktionen und andere unerwartete geopolitische Entwicklungen negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der AT&S haben.

Eine mögliche Verschärfung des Handelskonflikts zwischen den USA und China könnte zu einer Erhöhung der Strafzölle auf Importe bestimmter Güter in beiden Ländern sowie zu Handelsbeschränkungen für Technologieunternehmen führen. Aus heutiger Sicht hat der Handelskonflikt nur einen unbedeutenden Einfluss auf AT&S. Dennoch ist ein laufendes Monitoring neuer Handelsbeschränkungen bzw. Exportkontrollen in Bezug auf die der AT&S zugrundeliegenden Technologien, Rohstoffe und Ausrüstungen sowie auf potenziell betroffene Kunden notwendig.

Neue Eskalationen in Ostasien, insbesondere zwischen China und Taiwan, aber auch in Korea, sowie der erneute Konflikt im Nahen Osten können allgemeine Auswirkungen auf die globalen Lieferketteninterdependenzen haben. Es ist daher wichtig, jede Verschärfung dieser Konflikte zu beobachten, die sich möglicherweise negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken könnten. Auch die daraus resultierenden makroökonomischen Entwicklungen können sich negativ auf das Geschäft der AT&S auswirken.

Der eskalierte Krieg zwischen Israel und den Palästinensern im Nahen Osten führt zu einer weiteren Verunsicherung der Weltwirtschaft. Das Gewicht Israels auf dem globalen Halbleitermarkt ist im Bereich der Produktion begrenzt. Darüber hinaus arbeitet AT&S nicht mit Produktionsunternehmen in Israel zusammen und ist nicht vom israelischen Markt abhängig. Dennoch hat die durch den Nahostkonflikt ausgelöste Krise am Roten Meer negative Auswirkungen auf den Transport von Waren und Materialien. Derzeit gibt es keine größeren Auswirkungen auf das Geschäft der AT&S, die Situation wird jedoch genau beobachtet.

#### **E. Auswirkungen der Klimakrise**

Im Rahmen des ESG-Risikomanagements werden auch klimabezogene Risiken erhoben. Klimabedingte Veränderungen können zu einem Anstieg der Umgebungstemperatur und einer größeren Häufigkeit extremer

Wetterereignisse (etwa Hitzewellen, Dürren) führen, was eine Limitierung der Ressourcen (etwa Wasser- und Energieversorgung) zur Folge haben könnte. Infolgedessen könnten entweder die Kosten steigen (etwa für Heizung oder Kühlung) oder im schlimmsten Fall kann es zu Unterbrechungen des Produktionsprozesses kommen, wenn die Versorgung unterbrochen wird. Daher wurden akuter und chronischer Klimawandel als relevante Risiken eingestuft. Um diesen Risiken zu begegnen wählt AT&S ein klimaresilientes Geschäftsmodell, bezieht nach Möglichkeit die benötigte Energie für die Produktionsprozesse aus erneuerbaren Quellen und setzt auf ein effizientes Energiemanagement. Mit der AT&S-Energiestrategie und den damit verbundenen Dekarbonisierungszielen begegnet AT&S den klimabezogenen Risiken. Diese Energiestrategie verfolgt das Ziel, den konzernweiten Energiebedarf bis 2025 mindestens zu 80 % über erneuerbare Energieträger abzudecken und bis 2030 sämtliche fossile Energieträger innerhalb der eigenen Produktionsstandorte weltweit zu ersetzen, um die direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase im eigenen Unternehmen zu vermeiden. Durch all diese Maßnahmen werden die Auswirkungen der Klimakrise auf die AT&S-Gruppe möglichst gering gehalten. Wenn sich aus dem Risikomanagement Maßnahmen ergeben, welche bilanzielle Auswirkungen (Änderung von Nutzungsdauern, zusätzlicher Rückstellungsbedarf) haben, werden diese im Abschluss erfasst. Dies kann vor allem dann der Fall sein, wenn durch gesetzliche Maßnahmen Anlagen nicht mehr genutzt werden können, weil die Emissionen zu hoch sind und deswegen durch modernere ersetzt werden müssen.

Im April 2020 veröffentlichte die Europäische Kommission detaillierte Definitionen für die wirtschaftlichen Aktivitäten, die zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel beitragen sollen. Die Vorschriften und Standards in Bezug auf die EU-Taxonomie schaffen jedoch nicht nur Unsicherheit und erhöhen die Kosten für deren Einhaltung im Allgemeinen, sondern verursachen auch hohe Kosten für die tatsächliche Umsetzung erforderlicher Maßnahmen, um Mindeststandards einzuhalten. Es kann nicht vorhergesagt werden, wie sich die Vorschriften in Zukunft entwickeln werden. Strenge Regeln werden tendenziell zu höheren Kosten führen und damit einen größeren negativen Einfluss auf die Profitabilität haben.

## F. Korrektur der Vorperiode gemäß IAS 8

Aufgrund einer nicht korrekten Zuordnung von FX-Verlusten ist eine Anpassung innerhalb des sonstigen betrieblichen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2022/23 vorzunehmen. Das sonstige betriebliche Ergebnis verändert sich dadurch nicht. Es ergibt sich eine Umgliederung zwischen dem sonstigen betrieblichen Ertrag und sonstigen betrieblichen Aufwand. Die Anpassung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tsd. €	01.04.2022 - 31.03.2023		
	Vor IAS 8 Anpassung	Anpassung	Nach IAS 8 Anpassung
Sonstiger betrieblicher Ertrag	48.661	11.749	60.409
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-51.906	-11.749	-63.654
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>-3.245</b>	<b>0</b>	<b>-3.245</b>

## II. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgenden Segmentinformationen werden gemäß dem Konzept des Management Approach, wie er in der internen Berichterstattung des Konzerns abgebildet ist, erstellt (siehe Punkt I.B.b. „Geschäftssegmentinformationen“).

Die Einführung einer neuen konzernweiten Organisationsstruktur im Geschäftsjahr 2023/24 führte zu einer Änderung der Segmenteinteilung. Beginnend mit dem 1. April 2023 wurde die interne Berichterstattung an den Vorstand der AT&S als verantwortliche Unternehmensinstanz (Chief Operating Decision Maker) entsprechend angepasst. Der korrespondierende Vorjahresvergleichszeitraum wurde angepasst.

Als berichtspflichtige Segmente sind die Business Units Electronics Solutions und Microelectronics sowie Sonstige definiert. Das Segment Sonstige beinhaltet neben Produktdesign-Dienstleistungen vor allem auch die allgemeinen Holdingaktivitäten des Konzerns. Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist das Betriebsergebnis vor Abschreibungen. Die jeweilige Überleitung zu den Konzernwerten beinhaltet weiters die entsprechende Konsolidierung.

Übertragungen und Transaktionen zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen, wie sie gegenüber Dritten zur Anwendung kämen. Für die Segmentberichterstattung werden die allgemein für den Konzernabschluss geltenden Bewertungsgrundlagen, wie unter Punkt I.B. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ ausgeführt, angewendet.

in Tsd. €	BU ES (Electronics Solutions)		BU ME (Microelectronics)		Sonstige		Eliminierung/ Konsolidierung		Konzern	
	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23
Umsatzerlöse	963.058	1.194.928	655.046	675.276	2	–	(68.327)	(78.860)	1.549.779	1.791.344
davon Innenumsatz	168	20	68.157	78.840	2	–	(68.327)	(78.860)	–	–
davon Außenumsatz	962.890	1.194.908	586.889	596.436	–	–	–	–	1.549.779	1.791.344
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>210.230</b>	<b>309.978</b>	<b>96.092</b>	<b>115.689</b>	<b>1.166</b>	<b>(8.951)</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>307.488</b>	<b>416.716</b>
Abschreibungen inkl. Zuschreibungen	(107.721)	(114.841)	(161.170)	(149.215)	(7.477)	(6.417)	–	–	(276.367)	(270.473)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>102.510</b>	<b>195.137</b>	<b>(65.078)</b>	<b>(33.526)</b>	<b>(6.311)</b>	<b>(15.368)</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>31.121</b>	<b>146.243</b>
Finanzergebnis									(50.436)	21.598
<b>Ergebnis vor Steuern</b>									<b>(19.315)</b>	<b>167.841</b>
Ertragsteuern									(17.379)	(31.197)
<b>Konzernergebnis</b>									<b>(36.694)</b>	<b>136.644</b>
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	585.383	635.294	2.757.050	2.015.976	72.583	52.817	–	–	3.415.016	2.704.087
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	85.753	120.801	996.062	1.056.936	28.674	56.348	–	–	1.110.489	1.234.085

**Informationen nach geografischen Regionen**

Umsatzerlöse nach Regionen, basierend auf dem Sitz des Kunden:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Österreich	31.497	27.256
Deutschland	143.394	186.999
Sonstiges Europa	97.549	100.631
China	21.965	4.348
Sonstiges Asien	82.135	95.584
Amerika	1.173.239	1.376.526
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.549.779</b>	<b>1.791.344</b>

Auf die fünf umsatzstärksten Kunden entfiel in Summe ein Anteil von 71,8 % (Vorjahr: 75,1 %) aller Umsatzerlöse, wobei der jeweilige Anteil zwischen 2 % und 35 % (Vorjahr: 2 % und 37 %) lag.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach dem Sitz der jeweiligen Gesellschaft:

in Tsd. €	31.03.2024	31.03.2023
Österreich	719.115	248.094
Malaysia	926.969	533.414
China	1.706.272	1.853.501
Übrige	62.660	69.078
<b>Summe</b>	<b>3.415.016</b>	<b>2.704.087</b>

# III. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECH- NUNG

## 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AT&S-Gruppe werden durch den Verkauf von Leiterplatten und Substraten, welche selbst hergestellt werden, erzielt.

Nach Segmenten gegliedert verteilen sich die zeitpunkt- und zeitraumbezogenen Umsatzerlöse wie folgt:

in Tsd. €	Electronics Solutions		Microelectronics		Konzern	
	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23
Außenumsatz	962.890	1.194.908	586.889	596.436	1.549.779	1.791.344
Art der Umsatzrealisierung						
Zeitpunktbezogen	444.843	704.246	122.138	71.833	566.981	776.079
Zeitraumbezogen	518.047	490.662	464.751	524.603	982.798	1.015.265

## 2. Aufwandsarten

Die Aufwandsarten der Umsatzkosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Materialaufwand	641.196	660.925
Personalaufwand	371.583	419.579
Abschreibungen	271.503	268.662
Bezogene Leistungen inkl. Leihpersonal	24.622	29.455
Energie	83.352	89.031
Instandhaltung (inkl. Ersatzteile)	89.244	90.371
Frachtkosten	20.615	27.873
Miet- und Leasingaufwendungen	18.090	15.564
Bestandsveränderung Vorräte	(83.092)	(29.290)
Rechts- und Beratungskosten	13.564	21.179
IT-Serviceleistungen	12.111	16.532
Dienstleistungen Dritter	12.656	15.399
Sonstiges	5.816	16.576
<b>Summe</b>	<b>1.481.260</b>	<b>1.641.856</b>

Die Position „Sonstiges“ betrifft in den Geschäftsjahren 2023/24 und 2022/23 vorwiegend Versicherungsaufwendungen, Reinigungsaufwendungen, Reisekosten und Abfallentsorgung mit verrechneten Entsorgungserlösen.

## 3. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Der Konzern tätigte im Geschäftsjahr 2023/24 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 155.446 Tsd. € (Vorjahr: 183.441 Tsd. €). Bei den angegebenen Beträgen handelt es sich nur um die direkt zuordenbaren Kosten, die ergebniswirksam erfasst werden. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden

keine Entwicklungskosten aktiviert (Vorjahr: 0 Tsd. €). Es wird auf Erläuterung 8 „Immaterielle Vermögenswerte“ verwiesen.

#### 4. Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	10.428	9.612
Öffentliche Zuwendungen für Aufwendungen	20.459	31.043
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	7.641	11.749
Übrige Erträge	5.728	8.005
<b>Sonstiger betrieblicher Ertrag</b>	<b>44.256</b>	<b>60.409</b>
Anlaufverluste	(81.640)	(54.689)
Verluste aus Anlagenabgängen	(14)	(2.515)
Übrige Aufwendungen	–	(6.450)
<b>Sonstiger betrieblicher Aufwand</b>	<b>(81.654)</b>	<b>(63.654)</b>
<b>Sonstiges betriebliches Ergebnis</b>	<b>(37.398)</b>	<b>(3.245)</b>

In den Geschäftsjahren 2023/24 und 2022/23 betreffen die öffentlichen Zuwendungen für Aufwendungen hauptsächlich Exportvergütungen, Forschungs- und Entwicklungsprämien sowie Förderungen für Industrie- und Beschäftigungsentwicklung. Die übrigen Erträge beinhalten unter anderem im Geschäftsjahr 2023/24 die Auflösung des nicht benötigten Teiles der drohende Rücktrittskosten aus belastenden Verträgen vom Geschäftsjahr 2022/23. Darüber hinaus sind wie im Vorjahr Zuschüsse für Mitarbeiter:innen sowie verrechnete Sachleistungen für diverse Projekte enthalten. Die übrigen Erträge im Geschäftsjahr 2022/23 betreffen vor allem Erträge aus Kompensationszahlungen.

Im Geschäftsjahr 2023/24 resultieren die Anlaufverluste wie im Geschäftsjahr 2022/23 aus dem Ausbau der Werke am Standort Leoben, Österreich, sowie in Kulim, Malaysia und für das Geschäftsjahr 2022/23 zusätzlich am Standort in Chongqing, China. Die übrigen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2022/23 beinhalten unter anderem drohende Rücktrittskosten aus belastenden Verträgen.

## 5. Finanzergebnis

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Zinserträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	43	26
Sonstige Zinserträge	25.619	12.285
Realisierte Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	9.001	1.723
Gewinne aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	–	6.012
Fremdwährungsgewinne, netto	4.942	38.268
<b>Finanzierungserträge</b>	<b>39.605</b>	<b>58.314</b>
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen	(65.070)	(23.935)
Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen	(2.108)	(432)
Verluste aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, netto	(2.982)	–
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(19.881)	(12.349)
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>(90.041)</b>	<b>(36.716)</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(50.436)</b>	<b>21.598</b>

In der Position „Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen“ sind gemäß IAS 23 aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 12.715 Tsd. € (Vorjahr: 7.211 Tsd. €) saldiert dargestellt.

## 6. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Laufende Ertragsteuern	24.577	26.088
Latente Steuern	(7.198)	5.109
<b>Summe Steueraufwand</b>	<b>17.379</b>	<b>31.197</b>

Die Abweichung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand im Konzern und dem theoretischen Steueraufwand, der sich unter Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes ergäbe, erklärt sich wie folgt:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>(19.315)</b>	<b>167.841</b>
Steueraufwand bei österreichischem Steuersatz 23,75% (Vorjahr 24,75%)	(4.586)	41.542
Effekt aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	708	(11.419)
Nicht anrechenbare ausländische Quellensteuer	12.548	8.785
Nicht aktivierte latente Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	4.741	16.592
Effekt aus der Änderung von Steuersätzen	749	701
Effekt aus permanenten Differenzen	3.125	(24.845)
Effekt aus Steuern aus Vorperioden	94	(159)
<b>Summe Steueraufwand</b>	<b>17.379</b>	<b>31.197</b>

Der Effekt aus der Änderung von Steuersätzen resultiert überwiegend aus der stufenweisen österreichischen Körperschaftsteuersatzsenkung auf 23 %, welche auf langfristige aktive latente Steuern angesetzt wurde, sowie dem wieder anzuwendenden begünstigten Steuersatz von 15 % im Tochterunternehmen AT&S China gegenüber dem allgemeinen in China gültigen Steuersatz von 25 %.

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzpositionen und Verlustvorträge und werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gegeben ist und wenn sie von der gleichen Steuerbehörde behoben werden:

in Tsd. €	31.03.2024		31.03.2023	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Anlagevermögen	4.145	(35.282)	5.291	(36.911)
Rückstellungen für Personalaufwand	6.239	–	5.882	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	17.143	–	18.985	–
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	135.792	–	108.740	–
<b>Latente Steuer aus langfristigen Vermögenswerten/Schulden</b>	<b>163.319</b>	<b>(35.282)</b>	<b>138.898</b>	<b>(36.911)</b>
Vorräte	22.825	–	25.681	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte	22	(20.482)	15	(23.722)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	12.489	–	12.941	–
Übrige	1.479	(3.207)	1.302	(4.351)
Vertragliche Verbindlichkeiten	–	(10.607)	–	(3.905)
Temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen	–	(1.635)	–	(1.657)
<b>Latente Steuer aus kurzfristigen Vermögenswerten/Schulden</b>	<b>36.815</b>	<b>(35.931)</b>	<b>39.939</b>	<b>(33.635)</b>
<b>Aktive/passive latente Steuern</b>	<b>200.134</b>	<b>(71.213)</b>	<b>178.837</b>	<b>(70.546)</b>
Nicht angesetzte latente Steuern	(104.257)	–	(93.143)	–
Saldierung aktive/passive latente Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	(69.528)	69.528	(65.783)	65.783
<b>Aktive/passive latente Steuern, saldiert</b>	<b>26.349</b>	<b>(1.685)</b>	<b>19.911</b>	<b>(4.763)</b>

Zum 31. März 2024 verfügt der Konzern über ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 822.784 Tsd. € (Vorjahr: 660.165 Tsd. €). Für darin enthaltene Verlustvorträge in Höhe von 645.012 Tsd. € (Vorjahr: 538.885 Tsd. €) wurden keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 96.752 Tsd. € (Vorjahr: 80.833 Tsd. €) gebildet, da von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Somit wurden aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von 39.040 Tsd. € (Vorjahr: 27.907 Tsd. €) angesetzt. Die nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträge betreffen China. Zusätzlich wurden für temporäre Differenzen in Höhe von 50.033 Tsd. € (Vorjahr: 82.067 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern in Höhe von 7.505 Tsd. € (Vorjahr: 12.310 Tsd. €) gebildet, da ebenso von einer Realisierbarkeit in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Somit wurden aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporären Differenzen vor Saldierung in Höhe von 56.837 Tsd. € (Vorjahr: 57.787 Tsd. €) angesetzt.

Latente Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 25.188 Tsd. € (Vorjahr: 18.673 Tsd. €) werden aktiviert, obwohl die betroffenen Gesellschaften im laufenden Geschäftsjahr oder im Vorjahr steuerliche Verluste ausgewiesen haben. Aufgrund der vorliegenden Steuerplanungen geht AT&S

davon aus, dass die zukünftigen steuerpflichtigen Einkünfte dieser Gesellschaften ausreichen werden, um diese aktiven latenten Steuern realisieren zu können.

Die steuerlichen Verlustvorträge, die nicht angesetzt wurden, sind wie folgt vortragsfähig:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Vortragsfähig bis zu fünf Jahre	233.878	140.676
Vortragsfähig zwischen sechs und zehn Jahren	346.368	398.209
Vortragsfähig mehr als zehn Jahre	64.766	–
<b>Summe nicht angesetzter Verlustvorträge</b>	<b>645.012</b>	<b>538.885</b>

Die Veränderung der saldierten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	15.148	22.531
Währungsdifferenzen	82	21
Ertrag/Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung	7.198	(5.109)
Im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern	2.236	(2.295)
<b>Buchwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>24.664</b>	<b>15.148</b>

Die Ertragsteuern im Zusammenhang mit den Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2023/24			2022/23		
	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steu- ern	Ertrag/ (Aufwand) vor Steuern	Steuer- ertrag/ (-aufwand)	Ertrag/ (Aufwand) nach Steu- ern
Währungsumrechnungsdifferenzen	(114.154)	–	(114.154)	(143.188)	–	(143.188)
Gewinne/(Verluste) aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen	(7.886)	1.827	(6.059)	5.954	(1.382)	4.572
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer:innen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(1.408)	409	(999)	3.941	(913)	3.028
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>(123.448)</b>	<b>2.236</b>	<b>(121.212)</b>	<b>(133.293)</b>	<b>(2.295)</b>	<b>(135.588)</b>

Mit dem Mindestbesteuerungsreformgesetz vom 30. Dezember 2023 wurde in Österreich die Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für multinationale Unternehmensgruppen und große inländische Gruppen in der Union in nationales Recht umgesetzt. Einige weitere Länder, in denen AT&S tätig ist, führen derzeit entsprechende Mindestbesteuerungsregelungen ein. Durch die globale Mindeststeuer soll bei Konzernen mit weltweiten Umsätzen von mindestens 750 Mio. € sichergestellt werden, dass diese in jenen Staaten, in denen sie tätig sind, einer effektiven Steuerbelastung von mindestens 15 Prozent unterliegen. Da AT&S die Regelungen erstmals für das Geschäftsjahr beginnend mit 1. April 2024 anzuwenden hat, wurde eine Evaluierung der potenziellen Auswirkungen durch die globale

Mindeststeuer durchgeführt. Auf Basis der derzeitigen Planung kann davon ausgegangen werden, dass für das nächste Wirtschaftsjahr keine Mindeststeuer anfällt.

AT&S wendet die verpflichtende temporäre Ausnahmeregelung hinsichtlich Ansatz und Angabe latenter Steuern im Zusammenhang mit der globalen Mindeststeuer an, die Gegenstand der im Mai 2023 veröffentlichten Änderungen an IAS 12 war. Dementsprechend werden Informationen über latente Steueransprüche und –verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der globalen Mindeststeuer weder ausgewiesen noch angegeben.

# IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

## 7. Sachanlagen

in Tsd. €	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
<b>Buchwert 31.03.2022</b>	<b>273.676</b>	<b>1.214.185</b>	<b>17.074</b>	<b>445.250</b>	<b>1.950.185</b>
Umrechnungsdifferenzen	(12.931)	(72.601)	(668)	(43.052)	(129.252)
Zugänge	47.685	209.370	19.092	954.535	1.230.682
Abgänge	(2.404)	(5.712)	(227)	(102.626)	(110.969)
Umbuchungen	6.135	256.960	2.797	(266.050)	(158)
Abschreibungen, laufend	(25.979)	(224.948)	(10.268)	–	(261.195)
<b>Buchwert 31.03.2023</b>	<b>286.182</b>	<b>1.377.254</b>	<b>27.800</b>	<b>988.057</b>	<b>2.679.293</b>
<i>Davon</i>					
<i>  Anschaffungskosten</i>	<i>413.704</i>	<i>2.830.829</i>	<i>65.369</i>	<i>988.057</i>	<i>4.297.959</i>
<i>  Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>(127.522)</i>	<i>(1.453.575)</i>	<i>(37.569)</i>	<i>–</i>	<i>(1.618.666)</i>
<b>Anpassung</b>				<b>(57)</b>	
<b>Buchwert 01.04.2023</b>	<b>286.182</b>	<b>1.377.254</b>	<b>27.800</b>	<b>988.000</b>	<b>2.679.236</b>
Umrechnungsdifferenzen	(9.231)	(49.565)	(537)	(54.510)	(113.843)
Zugänge	345.546	94.532	6.977	659.326	1.106.381
Abgänge	(2.854)	(3.866)	(482)	(1.355)	(8.557)
Umbuchungen	27.969	190.830	4.404	(223.266)	(63)
Abschreibungen, laufend	(26.635)	(230.309)	(11.289)	–	(268.233)
<b>Buchwert 31.03.2024</b>	<b>620.977</b>	<b>1.378.876</b>	<b>26.873</b>	<b>1.368.195</b>	<b>3.394.921</b>
<i>Davon</i>					
<i>  Anschaffungskosten</i>	<i>769.062</i>	<i>2.989.155</i>	<i>71.067</i>	<i>1.368.195</i>	<i>5.197.479</i>
<i>  Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>(148.084)</i>	<i>(1.610.278)</i>	<i>(44.195)</i>	<i>–</i>	<i>(1.802.557)</i>

Der in „Grundstücke, Gebäude und Bauten“ enthaltene Grundwert beträgt 5.543 Tsd. € (Vorjahr: 5.670 Tsd. €).

Der Posten Grundstücke, Gebäude und Bauten beinhaltet im Geschäftsjahr 2023/24 im Wesentlichen den Zugang eines Nutzungsrechts gemäß IFRS 16 in Höhe von 336.317 Tsd. € im Rahmen der Errichtung des F&E-Zentrums samt Serienfertigung in Leoben-Hinterberg.

Der Posten „Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau“ beinhaltet vor allem Zugänge betreffend das Investitionsprojekt in Kulim, Malaysia, Anlagen für die Werke in Chongqing, China sowie für das in Errichtung befindliche F&E-Zentrums samt Serienfertigung in Leoben-Hinterberg.

Die folgende Tabelle zeigt die separat dargestellten Nutzungsrechte gemäß IFRS 16, die im Rahmen eines Leasings in den Sachanlagen zum 31. März 2024 enthalten sind:

in Tsd. €	Grundstücke, Gebäude und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Total
Anschaffungskosten	464.329	142	8.538	–	473.009
<i>Davon Zugänge</i>	339.331	39	1.492	–	340.862
Kumulierte Abschreibungen	(26.467)	(113)	(6.006)	–	(32.586)
<b>Buchwert 31.03.2024</b>	<b>437.862</b>	<b>29</b>	<b>2.532</b>	<b>–</b>	<b>440.423</b>

Im Geschäftsjahr 2023/24 ergab sich für die Gewinn- und Verlustrechnung folgende Darstellung:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	2.675	2.832
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über Vermögenswerte von geringem Wert	489	371
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	12.577	11.544
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	7.092	3.188

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind größtenteils in den Umsatzkosten ausgewiesen und zusätzlich in den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten sowie in den Anlaufverlusten, welche im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt werden.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 12.715 Tsd. € (Vorjahr: 7.211 Tsd. €) auf qualifizierte Vermögenswerte aktiviert. Es wurden Finanzierungssätze zwischen 1,00 % und 4,30 % (Vorjahr: zwischen 2,06 % und 3,85 %) herangezogen.

Maschinen und technische Anlagen in Höhe von 139.159 Tsd. € sind verpfändet.

*Wertminderungen/Wertaufholungen* Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird regelmäßig daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Werthaltigkeitstests werden für zahlungsmittelgenerierende Einheiten durchgeführt. Als maßgebliches Kriterium zur Qualifikation als zahlungsmittelgenerierende Einheit wird deren technische und wirtschaftliche Eigenständigkeit zur Erzielung von Einnahmen herangezogen. Für sämtliche zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden Triggering-Event-Analysen durchgeführt, bei denen sowohl interne als auch externe Faktoren gemäß IAS 36 zur Beurteilung des Vorliegens eines Triggering Events berücksichtigt werden. Falls Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, erfolgt eine sofortige Überprüfung der Werthaltigkeit mittels eines Wertminderungstests.

Die Wertminderungstests basieren auf Berechnungen des Nutzungswerts. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt mittels eines DCF-Verfahrens. Dabei wird der Nutzungswert als Barwert der zukünftigen geschätzten Cashflows vor Steuern der nächsten fünf bis zehn Jahre aufgrund der Daten einer mittelfristigen Unternehmensplanung ermittelt.

Die mittelfristige Unternehmensplanung wird jährlich erstellt. Jährlich werden somit die zugrundeliegenden Annahmen plausibilisiert und aktualisiert und darauf basierend eine Anpassung der geschätzten Cashflows vorgenommen. In die jährliche aktualisierte Mittelfristplanung fließen die in der strategischen Unternehmensplanung definierten Initiativen mit ein. Nach dem Detailplanungszeitraum wird basierend auf den Annahmen des letzten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet.

Der Diskontierungssatz wird aus einem marktüblichen und an die spezifischen Risiken angepassten gewogenen Kapitalkostensatz nach Steuern nach anerkannten finanzmathematischen Verfahren aus externen Quellen abgeleitet. Die Umrechnung der Nutzungswerte erfolgt mit dem Stichtagskurs zum Durchführungszeitpunkt. Sämtliche Kapitalkostensätze wurden gemäß den Vorgaben von IAS 36 für die Offenlegung in einen WACC vor Steuern übergeleitet.

Die Triggering-Event-Analyse hat im Geschäftsjahr 2023/24 für sieben zahlungsmittelgenerierende Einheiten, insbesondere aufgrund von Marktunsicherheiten und damit einhergehenden Planabweichungen, ein Erfordernis zur Durchführung eines Wertminderungstests gezeigt. Es wurden Wertminderungstests für folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten durchgeführt: Hinterberg, Fehring, Nanjangud, Shanghai, Substrate-Chongqing, Substrate-Hinterberg und Kulim.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 hat sich bei allen getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich wesentlicher Parameter für die Berechnung der Impairment Tests (-10,0 % EBIT-Marge; +1,00 Prozentpunkte Diskontierungszinssatz) wurde durchgeführt. Auf Basis dieser Analysen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung des Anlagevermögens.

*Sale-and-Leaseback-Transaktion* Im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion im Geschäftsjahr 2006/07 wurden die Liegenschaften am Standort Leoben an eine Leasinggesellschaft verkauft und zurückgeleast. Die Laufzeit dieses Leasingvertrags (Kündigungsverzichtszeitdauer) wurde im Geschäftsjahr 2021/22 um weitere zehn Jahre verlängert, sodass ein Kündigungsverzicht bis zum Jahr 2032 besteht. Danach ist beabsichtigt, die Liegenschaften zum Restwert zu erwerben.

## 8. Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	Aktivierete Entwicklungskosten	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	Total
<b>Buchwert 31.03.2022</b>	<b>7.459</b>	<b>24.348</b>	–	–	–	<b>31.807</b>
Umrechnungsdifferenzen	(133)	(1.163)	–	–	–	(1.296)
Zugänge	3.011	–	–	312	80	3.403
Umbuchungen	470	–	–	(312)	–	158
Abschreibungen, laufend	(3.589)	(5.609)	–	–	(80)	(9.278)
<b>Buchwert 31.03.2023</b>	<b>7.218</b>	<b>17.576</b>	–	–	–	<b>24.794</b>
<i>Davon</i>						
<i>Anschaffungskosten</i>	<i>46.950</i>	<i>120.875</i>	<i>6.527</i>	–	–	<i>174.352</i>
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>(39.732)</i>	<i>(103.299)</i>	<i>(6.527)</i>	–	–	<i>(149.558)</i>
<b>Anpassung</b>	–	–	–	<b>56</b>	–	<b>56</b>
Buchwert 01.04.2023	<b>7.218</b>	<b>17.576</b>	–	<b>56</b>	–	<b>24.850</b>
Umrechnungsdifferenzen	(86)	(705)	–	–	–	(791)
Zugänge	4.071	–	–	21	15	4.107
Umbuchungen	141	–	–	(77)	–	64
Abschreibungen, laufend	(3.479)	(4.641)	–	–	(15)	(8.135)
<b>Buchwert 31.03.2024</b>	<b>7.865</b>	<b>12.230</b>	–	–	–	<b>20.095</b>
<i>Davon</i>						
<i>Anschaffungskosten</i>	<i>50.721</i>	<i>116.137</i>	<i>6.377</i>	–	–	<i>173.235</i>
<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>(42.856)</i>	<i>(103.907)</i>	<i>(6.377)</i>	–	–	<i>(153.140)</i>

Die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden keine Entwicklungskosten (Vorjahr: 0 €) aktiviert.

## 9. Sonstige langfristige Vermögenswerte

in Tsd. €	31.03.2024	31.03.2023
Vorauszahlungen	9.659	10.298
Gegebene Kautionen	5.027	33.601
Sonstige Vorauszahlungen	107	518
Sonstige langfristige Forderungen	3.283	4.142
<b>Buchwert</b>	<b>18.076</b>	<b>48.559</b>

Die Vorauszahlungen betreffen Betriebsgrundstücke in China. Die gegebenen Kautionen beinhalten im Geschäftsjahr 2022/23 größtenteils Sicherstellungsleistungen im Zusammenhang mit dem Investitionsprojekt in Hinterberg. Diese wurden im Geschäftsjahr 2023/24 verwendet. Die sonstigen Vorauszahlungen betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Versicherungsprämien. Die sonstigen langfristigen Forderungen beinhalten COVID-19-Investitionsprämien für die österreichischen Standorte.

## 10. Vorräte

in Tsd. €	31.03.2024	31.03.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	90.869	86.324
Unfertige Erzeugnisse	47.904	25.873
Fertige Erzeugnisse	22.001	33.186
<b>Buchwert</b>	<b>160.774</b>	<b>145.383</b>

Der Stand der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen von Vorräten beträgt zum 31. März 2024 48.239 Tsd. € (Vorjahr: 54.238 Tsd. €). Aus der Bewertung der Vorräte zum Nettoveräußerungswert resultiert für das Geschäftsjahr 2023/24 eine Abwertung in Höhe von 5.265 Tsd. € (Vorjahr: 2.285 Tsd. €). Der Ausweis der als Aufwand erfassten Wertberichtigungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten.

## 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und vertraglichen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2024	31.03.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.795	141.178
Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(775)	(672)
Vertragliche Vermögenswerte	118.994	135.427
Wertberichtigungen zu vertraglichen Vermögenswerten	(238)	(251)
Umsatzsteuerforderungen	10.155	18.017
Sonstige Forderungen gegenüber Behörden	28.887	16.699
Vorauszahlungen	15.197	15.319
Energieabgabenrückvergütungen	1.183	1.105
Kautionen	1.753	31.634
Versicherungsvergütungen	177	–
Übrige Forderungen	43.009	35.925
<b>Summe</b>	<b>328.137</b>	<b>394.381</b>

Die übrigen Forderungen beinhalten zum 31. März 2024 vor allem Forderungen aus noch nicht ausbezahlten Zuschüssen sowie aus Anzahlungen von Kunden, bei denen noch keine Zahlung eingelangt ist und die als Vertragsverbindlichkeiten gemäß IFRS 15.106 erfasst werden. Die Kautionen des Vorjahres beinhalten vor

allem Sicherstellungsleistungen für Zölle und Steuern im Zusammenhang mit dem Investitionsprojekt in Kulim, Malaysia.

Im Zusammenhang mit diversen Finanzierungsverträgen dienen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 10.000 Tsd. € (Vorjahr: 10.000 Tsd. €) als Besicherung. Es wird auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen sowie vertraglichen Vermögenswerte entsprechen unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

*Restlaufzeiten von Forderungen* Alle Forderungen zum 31. März 2024 sowie zum 31. März 2023 weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

*Factoring* Zum 31. März 2024 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 150.527 Tsd. € (Vorjahr: 131.837 Tsd. €) zu 100 % des Nennwerts an Banken verkauft und in Übereinstimmung mit IFRS 9 vollständig ausgebucht, da sowohl Chancen und Risiken als auch die Verfügungsmacht auf den Erwerber übergegangen sind. Das Ausfallrisiko wurde an die Erwerber übertragen. AT&S übernimmt eine Ausfallhaftung in Höhe des Selbstbehalts der zur Anwendung kommenden Kreditversicherungen. Das maximale Risiko aus der Ausfallhaftung beträgt zum Bilanzstichtag 15.053 Tsd. € (Vorjahr: 13.184 Tsd. €) abzüglich der Deckung der zur Anwendung kommenden Kreditversicherung. Ansprüche aus vorhandenen Kreditversicherungen wurden gegebenenfalls an den Erwerber übertragen. Der durch den Erwerber noch nicht bezahlte Teil des Kaufpreises wird in der Position „Finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Kundenzahlungen aus verkauften Forderungen werden in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

*Vertragliche Vermögenswerte* Die vertraglichen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Vertragliche Vermögenswerte am Beginn des Geschäftsjahres	135.176	177.328
Verbrauch	(135.176)	(177.328)
Zuführung	118.994	135.427
Wertberichtigungen gem. IFRS 9	(238)	(251)
<b>Vertragliche Vermögenswerte am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>118.756</b>	<b>135.176</b>

*Entwicklung der Überfälligkeiten und Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*  
Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2024		
	Bruttoforderung	Wertminderung	Buchwert
Nicht fällig	107.172	(519)	106.653
Bis 15 Tage überfällig	1.795	(89)	1.706
16 bis 30 Tage überfällig	490	(35)	455
31 bis 60 Tage überfällig	267	(111)	156
61 bis 90 Tage überfällig	3	(3)	–
Mehr als 90 Tage überfällig	68	(18)	50
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>109.795</b>	<b>(775)</b>	<b>109.020</b>

in Tsd. €	31.03.2023		
	Bruttoforderung	Wertminderung	Buchwert
Nicht fällig	135.971	(507)	135.464
Bis 15 Tage überfällig	3.517	(61)	3.456
16 bis 30 Tage überfällig	690	(34)	656
31 bis 60 Tage überfällig	876	(33)	843
61 bis 90 Tage überfällig	52	(17)	35
Mehr als 90 Tage überfällig	72	(20)	52
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>141.178</b>	<b>(672)</b>	<b>140.506</b>

Bei den überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass den Zahlungsverpflichtungen nicht nachgekommen wird.

*Einzelwertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* werden gebildet, wenn Anzeichen (Überfälligkeit, Insolvenz) dafür bestehen, dass der gesamte Betrag wahrscheinlich nicht mehr einbringlich ist. Forderungen werden ausgebucht, wenn auf Basis einer rechtlichen Grundlage davon ausgegangen werden kann, dass keine Zahlung mehr zu erwarten ist. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden Einzelwertberichtigungen der Forderungen Lieferung und Leistungen in Höhe von 5 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) verwendet.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Wertberichtigungen am Beginn des Geschäftsjahres	672	737
Verwendung	(5)	–
Auflösung	(473)	(535)
Zuführung	578	474
Umrechnungsdifferenzen	3	(4)
<b>Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>775</b>	<b>672</b>

## 12. Finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2024	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	946	–	946
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	118	118	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	33.943	9.700	24.243
Derivate	8.720	6.981	1.739
<b>Summe</b>	<b>43.727</b>	<b>16.799</b>	<b>26.928</b>

in Tsd. €	31.03.2023	davon langfristig	davon kurzfristig
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	877	–	877
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	118	118	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	34.439	13.624	20.815
Derivate	17.401	13.952	3.449
<b>Summe</b>	<b>52.835</b>	<b>27.694</b>	<b>25.141</b>

### *Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:*

in Tsd. €	31.03.2024	31.03.2023
Anleihen	946	877
<b>Summe</b>	<b>946</b>	<b>877</b>

Sämtliche Anleihen werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

### *Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:*

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Buchwert am Beginn des Geschäftsjahres	118	117
Zugänge/(Abgänge)	–	1
Noch nicht realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode im Eigenkapital erfasst	–	–
Realisierte Gewinne/(Verluste) aus der laufenden Periode aus dem Eigenkapital entnommen	–	–
Umrechnungsdifferenzen	–	–
<b>Buchwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>118</b>	<b>118</b>

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden in der Nominalwährung Euro gehalten.

*Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte* Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden in den Nominalwährungen Euro, US-Dollar, chinesischer Renminbi und japanischer Yen gehalten. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Kündigungsgelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten und Forderungen gegenüber Banken aus Zessionsverträgen sowie um ein an Dritte gewährtes Darlehen. Für dieses Darlehen ergibt sich ein Expected Credit Loss in Höhe von 122 Tsd. € (Vorjahr: 196 Tsd. €).

*Derivative Finanzinstrumente:*

in Tsd. €	31.03.2024	31.03.2023
Derivative Finanzinstrumente	8.720	17.401
<b>Summe</b>	<b>8.720</b>	<b>17.401</b>

Es wird auf Erläuterung 19 „Derivate Finanzinstrumente“ verwiesen.

**13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

in Tsd. €	31.03.2024	31.03.2023
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	676.490	791.738
<b>Buchwert</b>	<b>676.490</b>	<b>791.738</b>

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

**14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

in Tsd. €	31.03.2024	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	430.637	430.637	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	82.833	10.595	40.542	31.696
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	10.961	10.961	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	7.729	7.729	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	10.454	10.454	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	875	337	538	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	38.103	38.103	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	16.517	16.512	5	–
<b>Buchwert</b>	<b>598.109</b>	<b>525.328</b>	<b>41.085</b>	<b>31.696</b>

in Tsd. €	31.03.2023	Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	457.897	457.897	–	–
Zuschüsse der öffentlichen Hand	74.752	8.479	36.547	29.726
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Abgabestellen	8.759	8.759	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	11.085	11.085	–	–
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlauben	9.962	9.962	–	–
Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten	2.204	2.204	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	43.179	43.179	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	16.985	16.980	5	–
<b>Buchwert</b>	<b>624.823</b>	<b>558.545</b>	<b>36.552</b>	<b>29.726</b>

Die Buchwerte der ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen annähernd den jeweils beizulegenden Zeitwerten.

*Zuschüsse der öffentlichen Hand* Die Zuschüsse der öffentlichen Hand betreffen großteils Zuschüsse für Bodennutzungsrechte und Sachanlagevermögen und werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Weiters hat der Konzern für mehrere Forschungsprojekte Projektkostenzuschüsse erhalten, die entsprechend den angefallenen Kosten und der Förderquote anteilig ertragsmäßig erfasst werden. Dazugehörige Abgrenzungsbeträge sind in den Zuschüssen der öffentlichen Hand enthalten.

*Verbindlichkeiten aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten* In der 81. Aufsichtsratssitzung vom 3. Juli 2014 wurde ein langfristiges Vergütungsmodell (Long-Term-Incentive-Programm) auf Basis von Stock Appreciation Rights (SAR) beschlossen. SAR sind Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte auf der Grundlage der Aktienkursentwicklung. Ihre Zuteilung erfolgte im Zeitraum zwischen 1. April 2014 und 1. April 2016. In der 91. Aufsichtsratssitzung vom 6. Juni 2016 wurde ein weiterer Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan 2017) für drei weitere Geschäftsjahre aufgrund des Auslaufens des Stock-Appreciation-Rights-Plans (2014 bis 2016) beschlossen. Die Zuteilung erfolgte im Zeitraum zwischen 1. April 2017 und 1. April 2019. In der 112. Aufsichtsratssitzung vom 12. März 2020 wurde ein weiterer Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR-Plan 2020) aufgrund des Auslaufens des Stock-Appreciation-Rights-Plans (2017 bis 2019) beschlossen. Ihre Zuteilung erfolgte am 1. April 2020. Aufgrund des Auslaufens des Stock-Appreciation-Rights-Plans (2020) wurde in der 118. Aufsichtsratssitzung vom 18. März 2021 erneut ein Stock-Appreciation-Rights-Plan (SAR 2021-2023) beschlossen. Die Zuteilung erfolgte im Zeitraum zwischen 1. April 2021 und 1. April 2023.

Jedes Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht berechtigt zum Barausgleich in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S Aktie an der Börse der Hauptnotierung (derzeit Wiener Börse) am Tag der Ausübung des Bezugsrechts. Der Differenzbetrag ist mit maximal 200 % des Ausübungspreises gedeckelt.

Der Ausübungspreis der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien von AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien von AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung, jedoch nicht während einer Sperrfrist, zur Gänze oder auch nur teilweise ausgeübt werden. Zugeteilte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte, die nicht spätestens bis zum Ablauf von fünf Jahren nach dem Zuteilungstag ausgeübt werden, verfallen grundsätzlich ersatzlos und endgültig.

Die Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte können von Berechtigten nur ausgeübt werden, sofern zum Zeitpunkt der Ausübung die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es besteht ein aufrechtes Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft des AT&S-Konzerns. Unter bestimmten Voraussetzungen können Rechte noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs- bzw. Dienstverhältnisses ausgeübt werden.
- Das notwendige Eigeninvestment in AT&S Aktien in Höhe von 20 % der ersten Zuteilungssumme (in SAR) wird gehalten. Beim SAR 2021-2023 beträgt das zu haltende, notwendige Eigeninvestment in AT&S Aktien 20% der ersten Zuteilung von SAR multipliziert mit € 10,00. Wird das Eigeninvestment bis zum Ende der dreijährigen Wartefrist nicht zur Gänze aufgebaut, so verfallen alle bereits zugeteilten SAR zur Gänze. Das aufgebaute Eigeninvestment muss über die gesamte Dauer der Teilnahme am Programm gehalten werden und gilt auch für die Zuteilungen in den Folgejahren. Das Eigeninvestment darf erst abgebaut werden, wenn keine Ausübung mehr möglich ist.
- Das Earnings-per-Share (EPS-)Performance-Ziel wurde erreicht. Der Erreichungsgrad der Kennzahl Earnings per Share determiniert, wie viele der zugeteilten SAR tatsächlich ausgeübt werden können. Als Zielwert gilt der EPS-Wert, welcher im Midterm-Plan für den Bilanzstichtag des dritten Jahres nach Zuteilung festgelegt wurde. Wird der EPS-Wert zu 100 % erreicht oder übertroffen, so können die zugeteilten SAR zur Gänze ausgeübt werden. Liegt die Erreichung zwischen 50 % und 100 %, so können die zugeteilten SAR anteilig ausgeübt werden. Wird der EPS-Wert zu unter 50 % erreicht, verfallen die zugeteilten SAR zur Gänze. Von den Zuteilungen vom 1. April 2021 und 1. April 2022 können berechnigte Angestellte bei positivem Konzern-Betriebsergebnis (EBIT) jedenfalls 50 % der zugeteilten SAR (ohne Vorstandszuteilung) ausüben. Für diese ist der Auszahlungsbetrag je Aktienkurs-Wertsteigerungsrecht in Höhe von 100 % des jeweiligen Ausübungspreises begrenzt.

## Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte:

	Zuteilungstag					
	1. April 2023	1. April 2022	1. April 2021	1. April 2020	1. April 2019	1. April 2018
Ausübungspreis (in €)	32,30	42,81	22,92	17,56	17,25	21,94
31.03.2022	–	–	312.500	270.000	205.000	44.888
Gewährte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	381.500	10.000	–	–	–
Ausgeübte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	–	–	–	200.000	40.572
Verfallene Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	12.500	17.500	42.500	–	4.316
<b>31.03.2023</b>	<b>–</b>	<b>369.000</b>	<b>305.000</b>	<b>227.500</b>	<b>5.000</b>	<b>–</b>
Gewährte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	386.667	–	–	–	–	–
Ausgeübte Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	–	–	–	102.130	5.000	–
Verfallene Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	7.500	46.000	21.000	94.795	–	–
<b>31.03.2024</b>	<b>379.167</b>	<b>323.000</b>	<b>284.000</b>	<b>30.575</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
Restliche Vertragslaufzeiten der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte	4 Jahre	3 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	–	–
Beizulegender Zeitwert der gewährten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte zum Bilanzstichtag (in Tsd. €)						
<b>31.03.2023</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>2.010</b>	<b>56</b>	<b>–</b>
<b>31.03.2024</b>	<b>1.137</b>	<b>182</b>	<b>260</b>	<b>55</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Die Bewertung der Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens, auf Basis von Modellannahmen und den nachfolgend angeführten Bewertungsparametern. Die für die Bewertung der Verbindlichkeiten ermittelten Werte können von später am Markt realisierten Werten abweichen.

Risikofreier Zinssatz	2,38 bis 2,85 %
Volatilität	44,00 bis 45,00 %
Dividende je Aktie	0,00

Die Berechnung der Volatilität erfolgt auf Basis der täglichen Aktienkurse vom 1. April 2020 bis zum Bilanzstichtag.

Die Aufwendungen aus den Wertsteigerungsrechten sind in den Verwaltungskosten enthalten.

Der beizulegende Zeitwert der eingeräumten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte wird, über deren Laufzeit verteilt, aufwandsmäßig erfasst.

*Übrige Verbindlichkeiten* Bei den übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um kreditorische Debitoren, abgegrenzte Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen sowie sonstige Abgrenzungen.

## 15. Finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.03.2024	Restlaufzeit			Nominalzins- satz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Namensschuldverschreibungen	14.999	16	14.983	–	1,80
Exportkredite	10.000	10.000	–	–	5,23
Kredite der öffentlichen Hand	1.643	1.643	–	–	0,75
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.526.058	366.746	999.399	159.913	1,24 – 6,09
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungspartner	199.926	109.472	90.454	–	
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	367.808	30.312	127.390	210.106	
Derivative Finanzinstrumente <sup>1</sup>	2.792	–	2.792	–	
<b>Buchwert</b>	<b>2.123.226</b>	<b>518.189</b>	<b>1.235.018</b>	<b>370.019</b>	

in Tsd. €	31.03.2023	Restlaufzeit			Nominalzins- satz in %
		bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Namensschuldverschreibungen	14.995	16	14.979	–	1,80
Exportkredite	10.000	10.000	–	–	2,98
Kredite der öffentlichen Hand	2.232	1.163	1.069	–	0,75
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.371.788	533.408	790.955	47.425	1,04 – 5,00
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungspartner	198.161	108.506	89.655	–	
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	98.603	9.340	29.693	59.570	
Derivative Finanzinstrumente <sup>1</sup>	–	–	–	–	
<b>Buchwert</b>	<b>1.695.779</b>	<b>662.433</b>	<b>926.351</b>	<b>106.995</b>	

<sup>1</sup> Es wird auf Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“ verwiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen neben dem laufenden Liquiditätsbedarf vor allem langfristige Investitionsfinanzierungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen nachstehende Finanzierungen:

- OeKB-Beteiligungsfinanzierung im Geschäftsjahr 2016/17
- OeKB-Beteiligungsfinanzierung im Geschäftsjahr 2018/19
- Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr 2018/19
- Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr 2019/20
- OeKB-Beteiligungsfinanzierung im Geschäftsjahr 2019/20
- Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibung im Geschäftsjahr 2020/21
- Einmalbarkredite im Geschäftsjahr 2020/21
- Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr 2021/22
- Einmalbarkredite im Geschäftsjahr 2021/22
- OeKB Finanzierung im Geschäftsjahr 2022/23
- EIB (Europäische Investitionsbank) im Geschäftsjahr 2022/23

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden unter anderem nachstehende Finanzierungen abgeschlossen:

- Schuldscheindarlehen über € 55 Mio.
- Schuldscheindarlehen über € 220 Mio.
- Einmalbarkredite über € 145 Mio.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungspartner betreffen Finanzierungen aus Investitionsprojekten in Chongqing, China.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. März 2024 stellen sich in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Namens- schuld- verschreibun- gen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige Verbindlichkei- ten gegenüber Finanzierungs- partnern	Leasingver- bindlichkeiten IFRS 16	Derivative Finanz- instrumente
2024/25							
Tilgung	16	10.000	1.643	352.052	109.472	30.312	–
Zinsen fix	270	–	9	3.228	–	–	–
Zinsen variabel	–	523	–	74.232	–	20.152	–
2025/26							
Tilgung	–	–	–	339.177	22.613	30.610	–
Zinsen fix	270	–	–	2.966	–	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	46.486	–	18.475	–
2026/27							
Tilgung	–	–	–	401.290	22.613	30.871	1.672
Zinsen fix	270	–	–	52.232	–	–	1.672
Zinsen variabel	–	–	–	25.151	–	16.753	–
2027/28							
Tilgung	15.000	–	–	38.000	22.613	32.099	–
Zinsen fix	270	–	–	1.928	–	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	13.374	–	14.969	–
2028/29							
Tilgung	–	–	–	178.500	22.613	33.809	1.119
Zinsen fix	–	–	–	1.928	–	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	9.306	–	13.096	–
nach 2028/29							
Tilgung	–	–	–	152.500	–	210.106	–
Zinsen fix	–	–	–	1.511	–	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	8.834	–	29.963	–

Es werden keine wesentlichen Abweichungen von den vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen hinsichtlich Zeitraum oder Betrag erwartet.

Zum Vorjahresstichtag 31. März 2023 stellten sich die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten in den nächsten Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Zinsabsicherungen wie folgt dar:

in Tsd. €	Namens- schuld- verschreibun- gen	Exportkredite	Kredite öffentlicher Hand	Sonstige Verbindlichkei- ten gegenüber Kreditinstituten	Sonstige Verbindlichkei- ten gegenüber Finanzierungs- partner	Leasingver- bindlichkeiten IFRS 16	Derivative Finanz- instrumente
<b>2023/24</b>							
Tilgung	16	10.000	1.163	520.427	108.506	9.341	–
Zinsen fix	270	–	16	1.838	–	–	–
Zinsen variabel	–	298	–	42.487	–	3.827	–
<b>2024/25</b>							
Tilgung	–	–	1.069	255.177	89.655	8.284	–
Zinsen fix	270	–	8	1.027	–	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	32.358	–	3.477	–
<b>2025/26</b>							
Tilgung	–	–	–	389.177	–	7.719	–
Zinsen fix	270	–	–	948	–	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	18.147	–	3.150	–
<b>2026/27</b>							
Tilgung	–	–	–	141.790	–	6.947	–
Zinsen fix	270	–	–	292	–	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	6.113	–	2.841	–
<b>2027/28</b>							
Tilgung	–	–	–	6.000	–	6.743	–
Zinsen fix	270	–	–	272	–	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	1.956	–	2.541	–
<b>nach 2027/28</b>							
Tilgung	15.000	–	–	47.500	–	59.569	–
Zinsen fix	270	–	–	272	–	–	–
Zinsen variabel	–	–	–	2.600	–	7.816	–

Die finanziellen Verbindlichkeiten weisen teilweise eine vom Markt abweichende Verzinsung auf. Aus diesem Grund kann es zu Abweichungen zwischen deren beizulegenden Zeitwerten und deren Buchwerten kommen.

in Tsd. €	Buchwerte		Beizulegende Zeitwerte	
	31.03.2024	31.03.2023	31.03.2024	31.03.2023
Namensschuldverschreibungen	14.999	14.995	15.000	15.000
Exportkredite	10.000	10.000	10.000	10.000
Kredite der öffentlichen Hand	1.643	2.232	1.646	2.236
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.526.058	1.371.788	1.540.293	1.374.875
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungspartner	199.926	198.161	199.926	198.161
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	367.808	98.603	367.808	98.603
Derivative Finanzinstrumente	2.792	–	2.792	–
<b>Summe</b>	<b>2.123.226</b>	<b>1.695.779</b>	<b>2.137.465</b>	<b>1.698.875</b>

Die Berechnung der beizulegenden Zeitwerte basiert auf der Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung aktueller Marktzinssätze, oder sie werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen bestimmt.

Die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten nach Währungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2024	31.03.2023
Euro	1.923.300	1.497.618
US Dollar	199.926	198.161
<b>Summe</b>	<b>2.123.226</b>	<b>1.695.779</b>

Der Konzern verfügt über folgende nicht in Anspruch genommene Kreditlinien:

in Tsd. €	31.03.2024	31.03.2023
Exportkredit	22.000	22.000
Sonstige Kredite	559.502	703.626
<b>Summe</b>	<b>581.502</b>	<b>725.626</b>

## 16. Vertragliche Verbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen vertraglichen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 911.530 Tsd. € (Vorjahr: 607.243 Tsd. €) beinhalten Zahlungen aus bilateralen Vereinbarungen für die Finanzierung neuer Produktionsstätten. Aufgrund des Vorliegens einer signifikanten Finanzierungskomponente sind im Geschäftsjahr 2023/24 Zinsen in der Gesamthöhe von 14.391 Tsd. € (Vorjahr: 6.628 Tsd. €) passiviert.

## 17. Rückstellungen für Personalaufwand

Die Rückstellungen für Personalaufwand betreffen Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche.

**Beitragsorientierte Pensionspläne** Für einen Großteil der Beschäftigten in Österreich und einen Teil der Mitarbeiter:innen in Indien bestehen beitragsorientierte Pensionspläne, die an eine Pensionskasse ausgelagert sind. Für die Beschäftigten in Österreich sind die Pensionspläne durch eine Er- und Ablebensversicherung ergänzt. Die Arbeitgeberbeiträge bemessen sich nach einem bestimmten Prozentsatz der laufenden Bezüge. Die Beitragszahlungen betragen 844 Tsd. € im Geschäftsjahr 2023/24 und 800 Tsd. € im Geschäftsjahr 2022/23.

**Leistungsorientierte Pensionspläne** Für einzelne aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands und für ehemalige leitende Angestellte bestehen leistungsorientierte Pensionszusagen ohne das Erfordernis von eigenen Mitarbeiterbeiträgen. Pensionszusagen an Mitglieder des Vorstands und an andere Führungskräfte sind teilweise durch Vermögensmittel in Pensionskassen fondsfinanziert („funded“) und teilweise nicht fondsfinanziert („unfunded“). Die Pensionsansprüche des Vorstands und der Führungskräfte sind von deren Bezügen und Dienstzeiten abhängig. Im Wesentlichen entstehen dem Konzern aus diesen Verpflichtungen Risiken

aus der Lebenserwartung und der Inflation aufgrund künftiger Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie bei fondsfinanzierten Pensionsplänen in Form von Ertragsabweichungen.

**Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche** Den Mitarbeiter:innen in Indien steht im Falle der Pensionierung sowie bei vorzeitigem Austritt unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigungen bewegen sich zwischen einem halben Monatsentgelt pro Dienstjahr und einem fixierten Höchstbetrag. Die Abfertigungsansprüche sind durch eine Lebensversicherung gedeckt. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

**Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche** Den Mitarbeiter:innen in Österreich, Südkorea und China steht im Falle der Pensionierung generell sowie bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Umständen eine Abfertigung zu, deren Höhe von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und der Höhe des Arbeitsentgelts abhängt. Die Abfertigung beträgt in Österreich für Mitarbeiter:innen, die vor dem 1. Januar 2003 eingetreten sind, je nach Dienstzeit zwei bis zwölf Zwölftel des Jahresgehalts. Mitarbeiter:innen in Südkorea und China steht ebenfalls ein je nach Dienstzeit fixierter entgeltabhängiger Betrag zu. Im Wesentlichen entsteht dem Konzern aus diesen Verpflichtungen das Risiko der Inflation aufgrund künftiger Gehaltssteigerungen.

Für seit dem 1. Januar 2003 in Österreich eintretende Mitarbeiter:innen wird dieser Anspruch durch laufende Beiträge in eine Mitarbeitervorsorgekasse ohne weitere Verpflichtungen für den Konzern abgegolten. Die Beitragszahlungen betragen 1.345 Tsd. € im Geschäftsjahr 2023/24 und 1.328 Tsd. € im Geschäftsjahr 2022/23.

**Sonstige Dienstnehmeransprüche** Den Mitarbeiter:innen der Gesellschaften in Österreich und China gebühren bei Erreichen einer bestimmten Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder, wobei in Österreich Anspruchsberechtigung und Höhe kollektivvertraglich geregelt sind.

Die **Aufwendungen** für (leistungsorientierte) Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche	
	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23
Laufender Dienstzeitaufwand	–	–	2.413	2.483	4.065	3.868
Zinsaufwand	365	194	1.152	653	369	250
Umbewertung von Verpflichtungen aus sonstigen Dienstnehmeransprüchen	–	–	–	–	(934)	719
<b>Aufwand im Periodenergebnis erfasst</b>	<b>365</b>	<b>194</b>	<b>3.565</b>	<b>3.136</b>	<b>3.500</b>	<b>4.837</b>
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer:innen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.481	(1.430)	(73)	(2.511)	–	–
<b>Aufwand/(Ertrag) im sonstigen Ergebnis erfasst</b>	<b>1.481</b>	<b>(1.430)</b>	<b>(73)</b>	<b>(2.511)</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Summe</b>	<b>1.846</b>	<b>(1.236)</b>	<b>3.492</b>	<b>625</b>	<b>3.500</b>	<b>4.837</b>

Die Aufwendungen im Periodenergebnis für Pensionszusagen, Abfertigungsansprüche und sonstige Dienstnehmeransprüche werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Der Nettozinsaufwand aus personalbezogenen Verpflichtungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

In der *Bilanz* sind folgende Ansprüche abgegrenzt:

in Tsd. €	31.03.2024	31.03.2023
Gedekte Pensionsansprüche	8.625	7.670
Ungedekte Pensionsansprüche	1.330	1.241
<b>Summe Pensionsansprüche</b>	<b>9.955</b>	<b>8.911</b>
Ungedekte Abfertigungsansprüche	26.736	27.221
Gedekte Abfertigungsansprüche	97	34
<b>Summe Abfertigungsansprüche</b>	<b>26.833</b>	<b>27.255</b>
Sonstige Dienstnehmeransprüche	15.008	14.757
<b>Rückstellungen für Personalaufwand</b>	<b>51.796</b>	<b>50.923</b>

Die sonstigen Dienstnehmeransprüche beinhalten neben den Jubiläumsgeldern andere Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmer.

Die Pensionsansprüche und Abfertigungsansprüche stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche	
	31.03.2024	31.03.2023	31.03.2024	31.03.2023
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	17.461	15.800	2.492	2.073
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(8.836)	(8.130)	(2.395)	(2.039)
<b>Deckungsstatus fondsfinanzierte Verpflichtungen</b>	<b>8.625</b>	<b>7.670</b>	<b>97</b>	<b>34</b>
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.330	1.241	26.736	27.221
<b>Bilanzierte Rückstellungen</b>	<b>9.955</b>	<b>8.911</b>	<b>26.833</b>	<b>27.255</b>

Der Barwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung des zur Deckung vorgesehenen Planvermögens und der Deckungsstatus stellen sich folgendermaßen dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Pensionsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Pensionsansprüche	
	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23
<b>Barwert der Pensionsverpflichtung</b>				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	15.800	17.807	1.241	1.323
Laufender Dienstaufwand	–	–	–	–
Zinsaufwand	648	338	51	25
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	–	–	–	–
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	879	(2.309)	49	(131)
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	920	688	66	95
Auszahlungen	(786)	(724)	(77)	(71)
<b>Barwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>17.461</b>	<b>15.800</b>	<b>1.330</b>	<b>1.241</b>
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens</b>				
Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	8.130	8.913		
Einzahlungen	725	–		
Veranlagungsergebnis	434	(228)		
Zinserträge	333	169		
<b>Auszahlungen</b>	<b>(786)</b>	<b>(724)</b>		
<b>Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>8.836</b>	<b>8.130</b>		
<b>Deckungsstatus fondsfinanzierte Pensionspläne/gedekte Pensionsansprüche</b>	<b>8.625</b>	<b>7.670</b>		

Zum 31. März 2024 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der fondsfinanzierten Pensionsansprüche 13 Jahre und die der nicht fondsfinanzierten Pensionsansprüche zehn Jahre.

Das zur Deckung vorgesehene Planvermögen ist in Pensionskassen ausgegliedert. Die Streuung der Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in %	31.03.2024	31.03.2023
Anleihen	26 %	28 %
Aktien	58 %	55 %
Immobilien	9 %	10 %
Liquide Mittel	7 %	7 %
<b>Summe</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>

Wesentliche Teile des Planvermögens werden an einem aktiven Markt gehandelt.

Die Gesamtentwicklung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche		Nicht fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche	
	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtung</b>				
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	2.073	2.056	27.221	30.557
Umrechnungsdifferenzen	(14)	(132)	(146)	(363)
Dienstzeitaufwand	140	142	2.273	2.341
Zinsaufwand	154	143	1.153	646
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	–	–	(437)	(392)
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	278	(67)	(1.375)	(2.323)
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	37	51	1.407	224
Umgliederung in sonstige Verbindlichkeiten	–	–	–	(518)
Auszahlungen	(176)	(120)	(3.360)	(2.951)
<b>Barwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.492</b>	<b>2.073</b>	<b>26.736</b>	<b>27.221</b>

#### Beizulegender Zeitwert des Planvermögens

Zeitwert am Beginn des Geschäftsjahres	2.039	1.913
Umrechnungsdifferenzen	(14)	(130)
Einzahlungen	409	236
Veranlagungsergebnis	(17)	4
Zinserträge	154	136
Auszahlungen	(176)	(120)
<b>Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.395</b>	<b>2.039</b>
<b>Deckungsstatus fondsfinanzierte Abfertigungsansprüche</b>	<b>97</b>	<b>34</b>

Zum 31. März 2024 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der nicht fondsfinanzierten Abfertigungsansprüche zehn Jahre.

Die Gesamtentwicklung der sonstigen Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder) stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Barwert am Beginn des Geschäftsjahres	14.757	14.315
Umrechnungsdifferenzen	(415)	(589)
Dienstzeitaufwand	4.065	3.868
Zinsaufwand	369	250
Umbewertung aus der Veränderung von demografischen Annahmen	(333)	(489)
Umbewertung aus der Veränderung von finanziellen Annahmen	222	(665)
Umbewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(822)	1.873
Auszahlungen	(3.623)	(3.806)
<b>Barwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>14.220</b>	<b>14.757</b>

Zum 31. März 2024 beträgt die durchschnittliche Laufzeit der sonstigen Dienstnehmeransprüche zehn Jahre.

Es wurden für die Bewertung zum Bilanzstichtag folgende gewichtete versicherungsmathematische Parameter angewendet:

	Pensionsansprüche		Abfertigungsansprüche		Sonstige Dienstnehmeransprüche (Jubiläumsgelder)	
	31.03.2024	31.03.2023	31.03.2024	31.03.2023	31.03.2024	31.03.2023
Zinssatz	3,70 %	4,10 %	3,92 %	4,26 %	2,59 %	2,90 %
Erwartete Gehaltssteigerung	–	–	3,88 %	4,29 %	6,19 %	6,22 %
Künftige Pensionserhöhung	3,80 %	3,30 %	–	–	–	–
Pensionseintrittsalter	65	65	1	1	–	–

<sup>1</sup> individuell gemäß landesspezifischen Gesetzen

In die Berechnung der Rückstellungen werden Fluktuationsabschläge und biometrische Rechengrundlagen miteinbezogen.

## 18. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Übrige
Buchwert 31.03.2023	16.493	3.808	12.685
Verwendung	(3.621)	(1.393)	(2.228)
Auflösung	(10.928)	(2.322)	(8.606)
Zuführung	14.385	13.617	768
Umrechnungsdifferenzen	(369)	(144)	(225)
<b>Buchwert 31.03.2024</b>	<b>15.960</b>	<b>13.566</b>	<b>2.394</b>

in Tsd. €	Summe	Gewährleistung	Übrige
Buchwert 31.03.2022	6.389	2.169	4.220
Verwendung	(2.777)	(702)	(2.075)
Auflösung	(2.206)	(1.618)	(588)
Zuführung	15.565	4.144	11.421
Umrechnungsdifferenzen	(478)	(185)	(293)
<b>Buchwert 31.03.2023</b>	<b>16.493</b>	<b>3.808</b>	<b>12.685</b>

in Tsd. €	31.03.2024	31.03.2023
davon langfristig	–	–
davon kurzfristig	15.960	16.493
<b>Buchwert</b>	<b>15.960</b>	<b>16.493</b>

*Rückstellung für Gewährleistung* Diese Position betrifft die Kosten der bereits entstandenen und zu erwartenden Reklamationen für die noch im Gewährleistungszeitraum befindlichen Produkte. Der rückgestellte Betrag ist die auf Basis von Erfahrungswerten und konkreten Sachverhalten durchgeführte bestmögliche

Schätzung dieser erwarteten Kosten, welche aufgrund der Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts nicht bereits als Schulden ausgewiesen werden. Bei der Höhe der erwarteten Kosten sind von der Produkthaftpflichtversicherung übernommene Beträge berücksichtigt. Bei den betroffenen Produkten handelt es sich um Applikationen im Industriesegment.

*Übrige* Hinsichtlich der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Risiken aus belastenden Verträgen in Höhe von 6.014 Tsd. € konnte eine Einigung mit dem Vertragspartner erzielt werden, die zu einer Verwendung in Höhe von 1.288 Tsd. € bzw. Auflösung der restlichen Rückstellung führte. Der steuerliche Sachverhalt in Asien wurde geklärt und die zugehörige Rückstellung über 3.945 Tsd. € aufgelöst. Die restlichen Rückstellungen entfallen wie im Vorjahr auf unklare Rechtslage im Zusammenhang mit Pensionsversicherungsbeiträge in Asien und Risiken aus schwebenden Geschäften.

## 19. Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente des Geschäftsjahres betreffen zur Gänze Zinsswaps. Gesichert werden Zahlungen im Zusammenhang mit Krediten.

Der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente des Konzerns entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht jenem Betrag, der bei einer Abrechnung der Transaktion zum Bilanzstichtag aufzuwenden wäre bzw. erzielt werden würde.

Die beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.03.2024		31.03.2023	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Zinsswaps zu Marktwerten	8.720	2.792	17.401	-
<b>Summe Marktwerte</b>	<b>8.720</b>	<b>2.792</b>	<b>17.401</b>	<b>-</b>
<b>Langfristiger Anteil</b>	<b>8.720</b>	<b>2.792</b>	<b>17.401</b>	<b>-</b>

Zum 31. März 2024 liegen die festen Zinssätze der Zinsswaps zwischen -0,03 % und 3,46 %, der variable Zinssatz basiert auf dem Sechs-Monats-EURIBOR.

Basierend auf den verschiedenen Szenarien sichert der Konzern sein zinsbedingtes Cashflow-Risiko durch die Nutzung von Zinsswaps ab. Derartige Zinsswaps haben den wirtschaftlichen Effekt, variabel verzinsliche Darlehen in festverzinsliche umzuwandeln. Nimmt der Konzern Darlehen mit einem variablen Zinssatz auf, so wandelt er diese durch Swaps in festverzinsliche Darlehensverbindlichkeiten um. Bei diesen Zinsswaps kommt der Konzern mit anderen Parteien überein, die Differenz zwischen den festen und variablen Zinsen, die sich von den vereinbarten Nominalbeträgen ableiten, in bestimmten Intervallen zu tauschen.

Während des Geschäftsjahres stimmten alle wesentlichen Vertragsbedingungen (wie Laufzeit, Volumen, Marktzinssatz etc.) bei einem Großteil der abgeschlossenen Zinsswaps mit jenen der Grundgeschäfte überein, sodass von einer Sicherungsbeziehung auszugehen ist, vor allem weil die Wertänderung der Sicherungsinstrumente die Veränderungen aus den zukünftigen Zahlungsströmen zur Gänze ausgleicht.

Die Konditionen der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €, in Monaten, in %	Nominalvolumen	Fälligkeit	Durchschnittlicher gesicherter Zinssatz während der Periode
Zinsswaps	443.000	12 - 52 Monate	-0,03 % - 3,46 %

Die Wertentwicklung der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Buchwert des Sicherungsinstruments <sup>1</sup>		Änderungen im Fair Value des Sicherungsinstruments, welcher der Berechnung der Ineffektivität zugrundegelegt wird	Änderungen im Fair Value des Sicherungsinstruments, die in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst wurden
	Aktiva	Passiva		
zum 31.03.2024	8.720	2.792	(3.876)	(7.886)
zum 31.03.2023	17.401	–	7.493	5.953

<sup>1</sup> Die Zinsswaps sind unter den finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen (Vorjahr: finanzielle Forderungen)

## 20. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

*Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien* Die Zusammenfassung der Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar. Sofern nicht anders angegeben, entsprechen die Buchwerte näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten:

31.03.2024				
in Tsd. €	Bewertungskategorie nach IFRS 9 oder Bewer- tung nach anderen IFRS <sup>1</sup>	Level	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Vermögenswerte</b>				
Langfristige Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	6.981	6.981
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAFVOCI	2	118	118
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC		9.700	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			<b>16.799</b>	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	FAAC		96.386	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAFVOCI	3	12.634	12.634
Vertragliche Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	-		118.757	
Sonstige Forderungen	FAAC		43.185	
Sonstige Forderungen	-		57.175	
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige For- derungen</b>			<b>328.137</b>	
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	1.739	1.739
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1	946	946
Finanzielle Vermögenswerte	FAAC		24.243	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			<b>26.928</b>	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC		676.490	
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>			<b>676.490</b>	
<b>Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2	2.120.434	
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	2.792	2.792
<b>Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>			<b>2.123.226</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		430.637	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC		38.103	
Sonstige Verbindlichkeiten	-		129.369	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			<b>598.109</b>	
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien</b>				
<b>Vermögenswerte</b>				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC		850.004	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVOCI		12.752	12.752
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL		946	946
Derivate	DHI		8.720	8.720
<b>Schulden</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC		2.589.174	-
Derivate als Sicherungsinstrumente	DHI		2.792	2.792

<sup>1</sup> FAAC: Financial assets at amortised cost (Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten)  
FAAFVOCI: Financial assets at fair value through OCI (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)  
FAAFVPL: Financial assets at fair value through profit or loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)  
DHI: Derivatives as hedging instruments (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate)  
FLAAC: Financial liabilities at amortised cost (Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)

in Tsd. €	31.03.2023			
	Bewertungskategorie nach IFRS 9 oder Bewertung nach anderen IFRS <sup>1</sup>	Level	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>Vermögenswerte</b>				
Langfristige Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	13.952	13.952
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAFVOCI	2	118	118
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC		13.624	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			<b>27.694</b>	
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	FAAC		132.890	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAFVOCI	3	7.616	7.616
Vertragliche Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	-		135.176	
Sonstige Forderungen	FAAC		35.925	
Sonstige Forderungen	-		82.774	
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen</b>			<b>394.381</b>	
Derivative Finanzinstrumente	DHI	2	3.449	3.449
Finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL	1	877	877
Finanzielle Vermögenswerte	FAAC		20.815	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>			<b>25.141</b>	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC		791.738	
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>			<b>791.738</b>	
<b>Schulden</b>				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAAC	2	1.695.779	
<b>Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>			<b>1.695.779</b>	<b>-</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAAC		457.897	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAAC		43.179	
Sonstige Verbindlichkeiten	-		123.747	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			<b>624.823</b>	
<b>Aggregiert nach Bewertungskategorien</b>				
<b>Vermögenswerte</b>				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC		994.992	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVOCI		7.734	7.734
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAFVPL		877	877
Derivate	DHI		17.401	17.401
<b>Schulden</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAAC		2.196.855	-
Derivate als Sicherungsinstrumente	DHI		-	-

<sup>1</sup> FAAC: Financial assets at amortised cost (Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten)  
FAAFVOCI: Financial assets at fair value through OCI (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)  
FAAFVPL: Financial assets at fair value through profit or loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)  
DHI: Derivatives as hedging instruments (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate)  
FLAAC: Financial liabilities at amortised cost (Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten)

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts ist zwischen drei Bewertungshierarchien zu unterscheiden.

- Level 1: Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand von öffentlich notierten Marktpreisen auf einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bestimmt.
- Level 2: Wenn keine öffentlich notierten Marktpreise auf einem aktiven Markt bestehen, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Grundlage der Ergebnisse einer Bewertungsmethode bestimmt, die im größtmöglichen Umfang auf Marktpreisen basiert.
- Level 3: In diesem Fall liegen den zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Bewertungsmodellen auch nicht am Markt beobachtbare Daten zugrunde.

**Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien** Die Nettogewinne oder Nettoverluste in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	39.541	58.502
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	–	5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	6.131	7.784
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	(73.774)	(25.229)
<b>Summe</b>	<b>(28.102)</b>	<b>41.062</b>

Die Nettoergebnisse in Bezug auf Finanzinstrumente beinhalten Dividendenerträge, Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang bzw. Verkauf sowie ergebniswirksame Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente.

Als Ergebnis aus Finanzinstrumenten sind 7.482 Tsd. € Nettoertrag (Vorjahr: 12.100 Tsd. € Nettoertrag) im Betriebsergebnis dargestellt. Es handelt sich hierbei vor allem um Fremdwährungseffekte. Des Weiteren sind 35.584 Tsd. € Nettoaufwand (Vorjahr: 28.962 Tsd. € Nettoertrag) im Finanzergebnis enthalten.

### Finanzrisiken

Im Folgenden wird auf die Finanzrisiken, welche das Finanzierungsrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Kreditrisiko und das Wechselkursrisiko umfassen, eingegangen. Im Konzernlagebericht werden die weiteren Risikokategorien und die zugehörigen Prozesse und Maßnahmen erläutert.

Das Risikomanagement der Finanzrisiken erfolgt zentral durch das Group Treasury, entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Diese internen Richtlinien regeln Zuständigkeiten, Handlungsparameter und Limite. Das zentrale Treasury identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns ab.

**Finanzierungs- und Zinsänderungsrisiko** Das Finanzierungsrisiko umfasst sowohl die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung des Konzerns als auch Schwankungen im Wert der Finanzierungsinstrumente.

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt. Es wird auf Erläuterung 12 „Finanzielle Vermögenswerte“ und Erläuterung 13 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ verwiesen.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag 36,0 % des Gesamtbetrags aus Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter Berücksichtigung der Zinssicherungsinstrumente fix verzinst (Vorjahr: 44,0 %). Es wird weiters auf Erläuterung 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind mit marktüblichen Kreditverpflichtungen verbunden, die auf Quartalsbasis bzw. Jahresbasis überprüft werden. Bei Überschreitung vorgegebener Grenzwerte bestimmter KPIs haben die Kreditgeber Anspruch auf einen Step-up auf die bestehende Zinsvereinbarung; Kündigungsrechte sind in diesem Zusammenhang nicht vereinbart.

*Liquiditätsrisiko* Unter Liquiditätsrisiko wird im Konzern der Umstand der Zahlungsunfähigkeit verstanden. Es soll daher stets ausreichend Liquidität vorhanden sein, um den laufenden Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen zu können.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von 1.276,8 Mio. € (Vorjahr: 1.542,5 Mio. €). Davon entfallen 695,3 Mio. € (Vorjahr: 816,9 Mio. €) auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie zu Handelszwecken gehaltene und jederzeit veräußerbare Wertpapiere sowie 581,5 Mio. € (Vorjahr: 725,6 Mio. €) auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen. Die Liquiditätsreserven haben sich somit gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 265,7 Mio. € reduziert. Darin enthalten sind aktuelle Reserven in Höhe von 19,5 Mio. € (Vorjahr: 20,3 Mio. €), welche auf AT&S in China entfallen und spezifischen Liquiditätszwecken unterliegen.

*Kreditrisiko* Unter dem Kreditrisiko versteht der Konzern die Möglichkeit eines kundenseitigen Zahlungsausfalls.

Das Kreditrisiko wird durch einen umfassenden Prozess minimiert. Kunden werden regelmäßigen Bonitätsprüfungen unterzogen, und deren Forderungen sind zum großen Teil versichert. Nicht versicherte Forderungen werden kontinuierlich überwacht, und im Falle von erkennbaren Risiken erfolgen Lieferungen nur noch gegen Vorkasse oder auf Basis von Bankgarantien. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) bzw. 0,7 % (Vorjahr: 0,5 %) des Forderungsstands wertberichtigt.

Es wird auf die detaillierten Angaben unter Erläuterung 11 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte“ verwiesen.

*Wechselkursrisiko* Als weltweit tätiges Unternehmen ist der AT&S-Konzern Währungsrisiken ausgesetzt. Durch die lokale Wertschöpfung an den verschiedenen Standorten sind teilweise „natürliche Hedges“ vorhanden. Innerhalb des Konzerns erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch die maximale Reduktion des FX-Exposure (Netting). Offene Positionen werden laufend analysiert und eventuell durch die Nutzung verschiedener Hedging-Instrumente wie z.B. Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Währungswaps abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestanden keine derartigen Instrumente.

Zur Evaluierung des Wechselkursrisikos werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, wobei ceteris paribus die Auswirkungen prozentmäßiger Änderungen der Wechselkurse zueinander simuliert werden.

*Finanzmarktrisiken* Zu den Finanzmarktrisiken und derivativen Finanzinstrumenten finden sich detaillierte Angaben unter Erläuterung I.B.I. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Finanzielle Vermögenswerte“

Derivative Finanzinstrumente“ und Erläuterung 19 „Derivative Finanzinstrumente“. Derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte, Optionen und Swaps werden im Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

*Evaluierung der Finanzmarktrisiken durch Sensitivitätsanalysen* Der Konzern setzt zur Quantifizierung der Zinsrisiken Sensitivitätsanalysen ein. Dabei wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine prozentuelle Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen), bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition, ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

Zinsänderungsrisiken ergeben sich für den AT&S-Konzern aus Positionen mit variabler Verzinsung, und zwar hauptsächlich aus der Refinanzierungstätigkeit. Basis- oder Optionsrisiken spielen dabei eine geringe Rolle. Gesteuert wird das Risiko des Zinsbuchs neben dem Abschluss von Geschäften mit fixer Verzinsung auch durch den Einsatz von Zinsderivaten. Die Auswirkung auf die finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

31.03.2024					
in Tsd. €	EUR	USD	Sonstige	Summe	In %
<b>Vor Hedging</b>					
Fix verzinst	120.545	199.926	–	320.471	15,1 %
Variabel verzinst	1.799.963	–	–	1.799.963	84,9 %
<b>Summe</b>	<b>1.920.508</b>	<b>199.926</b>	<b>–</b>	<b>2.120.434</b>	<b>100,0 %</b>
In %	90,6 %	9,4 %	–	100,0 %	
<b>Nach Hedging</b>					
Fix verzinst	563.545	199.926	–	763.471	36,0 %
Variabel verzinst	1.356.963	–	–	1.356.963	64,0 %
<b>Summe</b>	<b>1.920.508</b>	<b>199.926</b>	<b>–</b>	<b>2.120.434</b>	<b>100,0 %</b>
In %	90,6 %	9,4 %	–	100,0 %	
31.03.2023					
in Tsd. €	EUR	USD	Sonstige	Summe	In %
<b>Vor Hedging</b>					
Fix verzinst	139.653	198.161	–	337.814	19,9 %
Variabel verzinst	1.357.966	–	–	1.357.966	80,1 %
<b>Summe</b>	<b>1.497.618</b>	<b>198.161</b>	<b>–</b>	<b>1.695.779</b>	<b>100,0 %</b>
In %	88,3 %	11,7 %	–	100,0 %	
<b>Nach Hedging</b>					
Fix verzinst	547.653	198.161	–	745.814	44,0 %
Variabel verzinst	949.966	–	–	949.966	56,0 %
<b>Summe</b>	<b>1.497.618</b>	<b>198.161</b>	<b>–</b>	<b>1.695.779</b>	<b>100,0 %</b>
In %	88,3 %	11,7 %	–	100,0 %	

Wären die Euro-Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um 10,2 Mio. € (Vor-

jahr: 7,1 Mio. €) geringer bzw. 10,2 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) höher ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Wären die USD-Zinssätze zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre auf Basis der Finanzierungsstruktur zum Bilanzstichtag das Konzernjahresergebnis um 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) geringer bzw. 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) höher ausgefallen, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären.

Dieser Zinssatzsensitivitätsanalyse liegt die Annahme zugrunde, dass die Zinssätze jeweils während eines gesamten Geschäftsjahres um 100 Basispunkte abweichen würden und die nunmehr neuen Zinssätze auf den Kapital- bzw. Verbindlichkeitenstand zum Bilanzstichtag anzuwenden wären.

Die Auswirkung hypothetischer Wechselkursänderungen auf das Periodenergebnis resultiert gemäß IFRS 7 aus Finanzinstrumenten monetärer Art, die nicht in der funktionalen Währung des berichtenden Unternehmens denominated sind. Folglich dienen Forderungen, Verbindlichkeiten und Zahlungsmittel bzw. gegebenenfalls Fremdwährungsderivate als Basis für die Berechnung des Ergebniseffekts. Bei AT&S besteht dieses Risiko im Wesentlichen aus US-Dollar Salden, daher werden Sensitivitätsanalysen nur für diese Währung durchgeführt. Die durchschnittliche Veränderung des US-Dollar/Euro-Stichtagskurses in den letzten fünf Jahren betrug 3,0 % (Vorjahr: 5,0%). Eine Aufwertung des US-Dollars zum Euro um 3,0 % würde das Ergebnis um 14,0 Mio. € (Vorjahr: 21,2 Mio. €) erhöhen. Eine Abwertung des US-Dollars zum Euro um ebendiesen Prozentsatz würde das Ergebnis um 14,0 Mio. € (Vorjahr: 21,2 Mio. €) reduzieren. Auf Stichtagsbasis hat der US-Dollar zum Euro um 1,0 % aufgewertet.

**Kapitalrisikomanagement** Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitstellen zu können, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer geeigneten Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu optimieren. Daher wird das Ausmaß der Dividendenzahlungen an die jeweiligen Erfordernisse angepasst, werden Kapitalrückzahlungen an Anteilseigner vorgenommen (Einziehung eigener Aktien), neue Anteile ausgegeben oder der Bestand von sonstigen Vermögenswerten verändert.

Basierend auf den in den Kreditvereinbarungen definierten Schwellenwerten (Covenants) überwacht der Konzern sein Kapital in Bezug auf das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA (fiktive Entschuldungsdauer). Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind mit marktüblichen Kreditverpflichtungen verbunden, die auf Quartalsbasis bzw. Jahresbasis überprüft werden. Bei Überschreitung vorgegebener Grenzwerte bestimmter KPIs haben die Kreditgeber Anspruch auf einen Step-up auf die bestehende Zinsvereinbarung; Kündigungsrechte sind in diesem Zusammenhang nicht vereinbart.

Die Strategie des Konzerns besteht darin, die Eigenkapitalquote über 30 % zu halten sowie die fiktive Entschuldungsdauer von 3,0 Jahren nicht zu überschreiten. Abweichungen sind in Abhängigkeit vom Marktumfeld und aufgrund von Investitionsprojekten möglich und können in einem volatilen Umfeld auftreten.

Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 20,7 % und lag damit unter dem Vorjahreswert von 27,8 % sowie unter dem Zielwert von mehr als 30,0 %. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Bilanzsumme infolge der Investitionen und der vorzeitigen Sicherstellung der Finanzierung des künftigen Investitionsprogramms zurückzuführen. Die fiktive Entschuldungsdauer lag mit 4,6 Jahren über dem Vorjahreswert von 2,0 Jahren.

## 21. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. März 2024 bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 323.027 Tsd. € (Vorjahr: 979.500 Tsd. €) im Zusammenhang mit verbindlich kontrahierten Investitionsvorhaben. Die zum Bilanzstichtag übernommene Ausfallhaftung im Rahmen der Forderungsverkäufe beträgt 15.053 Tsd. € (Vorjahr: 13.183 Tsd. €) abzüglich der Deckung der zur Anwendung kommenden Kreditversicherung. Dieser Betrag entspricht dem maximalen Risiko, d. h., wenn es bei allen übertragenen Forderungen gleichzeitig zu Forderungsausfällen kommen würde. Diese Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Ausfallhaftung ist äußerst gering. Der erwartete Wert dieses Risikos ist unwesentlich. Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bankgarantien in Höhe von 334 Tsd. € (Vorjahr: 197 Tsd. €). Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Garantien in Höhe von 315 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €).

## 22. Gezeichnetes Kapital

	Im Umlauf befindliche Aktien in Tsd. Stück	Grundkapital in Tsd. €	Kapitalrücklage in Tsd. €	Gezeichnetes Ka- pital in Tsd. €
31.03.2022	38.850	42.735	99.112	141.847
<b>31.03.2023</b>	<b>38.850</b>	<b>42.735</b>	<b>99.112</b>	<b>141.847</b>
<b>31.03.2024</b>	<b>38.850</b>	<b>42.735</b>	<b>99.112</b>	<b>141.847</b>

*Grundkapital* Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig einbezahlt und beträgt zum 31. März 2024 42.735 Tsd. € (Vorjahr: 42.735 Tsd. €) und ist in 38.850.000 (Vorjahr: 38.850.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 1,10 € eingeteilt.

*Genehmigtes Kapital und bedingte Kapitalerhöhung* Der Vorstand wurde durch die 25. ordentliche Hauptversammlung am 4. Juli 2019 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Juli 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, um bis zu 21.367.500 € zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der 25. ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juli 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 150.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Diesbezüglich wurde der Vorstand auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt um bis

zu 21.367.500 € erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2019 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausübung der Ermächtigung zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen sowie im Falle der Nichtnutzung des bedingten Kapitals.

In Bezug auf das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 25. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juli 2019, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesen Beschlüssen in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

*Freie Rücklagen* In der 27. ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juli 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, einen Betrag in Höhe von bis zu 50.000.000 € des – nach Dividendenausschüttung – auf neue Rechnung vorgetragenen Bilanzgewinns mit Zustimmung des Aufsichtsrats in freie Rücklagen umzuwidmen.

*Im Umlauf befindliche Aktien* Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück zum 31. März 2024 (Vorjahr: 38.850.000 Stück).

*Eigene Anteile* In der 29. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2023 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30 % unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben, wobei der Erwerb über die Börse im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erfolgen kann. Die Ermächtigung umfasst auch den Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft (§ 66 AktG). Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Die diesbezüglichen Ermächtigungen durch Beschluss der 27. ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juli 2021 zu Punkt 10 der Tagesordnung wurden widerrufen.

Weiters wurde der Vorstand in der 25. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juli 2019 für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 3. Juli 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern

oder zu verwenden, insbesondere zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen.

Zum 31. März 2024 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

*Dividende pro Aktie* Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022/23 je Aktie 0,40 € (Vorjahr: 0,90 €) an Dividenden ausgeschüttet.

### 23. Sonstige Rücklagen

Die im Konzernergebnis realisierten Umgliederungsbeträge des sonstigen Ergebnisses und die Entwicklung der sonstigen Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	Währungs- umrechnungs- differenzen	Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen	Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeits- verhältnisses	Sonstige Rücklagen
<b>Buchwert 31.03.2022</b>	<b>195.251</b>	<b>(39)</b>	<b>2.746</b>	<b>(10.049)</b>	<b>187.909</b>
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	(143.188)	–	4.572	–	(138.616)
Umgliederung realisierter, im Konzernergebnis er- fasster Änderungen, nach Steuern	–	–	–	–	–
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistun- gen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Ar- beitsverhältnisses, nach Steuern	–	–	–	3.028	3.028
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, nach Steuern	–	–	–	–	–
<b>Buchwert 31.03.2023</b>	<b>52.063</b>	<b>(39)</b>	<b>7.318</b>	<b>(7.021)</b>	<b>52.321</b>
Saldo unrealisierter Veränderungen vor Umgliederung, nach Steuern	(114.154)	–	(6.059)	–	(120.213)
Umgliederung realisierter, im Konzernergebnis er- fasster Änderungen, nach Steuern	–	–	–	–	–
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistun- gen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Ar- beitsverhältnisses, nach Steuern	–	–	–	(999)	(999)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, nach Steuern	–	–	–	–	–
<b>Buchwert 31.03.2024</b>	<b>(62.091)</b>	<b>(39)</b>	<b>1.259</b>	<b>(8.020)</b>	<b>(68.891)</b>

Zur Darstellung der Ertragsteuern, die auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses einschließlich der Umgliederungsbeträge entfallen, wird auf Erläuterung 6 „Ertragsteuern“ verwiesen.

## 24. Hybridkapital

Im Jänner 2022 wurde eine Hybridanleihe mit einem Emissionsvolumen von 350.000 Tsd. € und einer Verzinsung von 5,0 % platziert. Diese Hybridanleihe hat eine unendliche Laufzeit und kann erstmals nach fünf Jahren durch die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, nicht aber durch die Gläubiger, gekündigt und getilgt werden. Der Erlös dieser Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital gemäß IAS 32 erfüllt. Es werden daher auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung gezeigt. Die Begebungskosten der Hybridanleihe betragen 2.676 Tsd. €. Wird die Anleihe nach fünf Jahren nicht gekündigt, verändert sich der Zinssatz auf den dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz plus einem Aufschlag von 9,942 %punkten.

## 25. Cashflow

In Übereinstimmung mit IAS 7 umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Sichteinlagen sowie kurzfristige, liquide Anlagen, die jederzeit in Geldbeträge umgewandelt werden können und die nur unwesentlichen Risiken von Wertänderungen unterliegen. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2023/24 496.195 Tsd. € (Vorjahr: 472.009 Tsd. €), der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 653.380 Tsd. € (Vorjahr: 476.370 Tsd. €). Hauptursache für die Steigerung sind die Veränderungen im Umlaufvermögen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte verringerten sich um 87.999 Tsd. € (Vorjahr: Verringerung um 4.476 Tsd. €), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich um 89.308 Tsd. € (Vorjahr: Verringerung um -51.774 Tsd. €). Der Cashflow aus der Veränderung der Vorräte erhöhte sich um 19.958 Tsd. € (Vorjahr: Verringerung um 41.076 Tsd. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -825.985 Tsd. € und liegt unter dem Vorjahreswert von -1.044.861 Tsd. €. Die Investitionstätigkeiten in Chongqing haben sich deutlich verringert und in Kulim und Hinterberg erhöht. Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen haben sich um 242.182 Tsd. € verringert, auch die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen (3.413 Tsd. €) sind im Vergleich zum Vorjahr (104.811 Tsd. €) deutlich zurückgegangen. Die im Vorjahr deutlich höheren Einzahlungen resultierten überwiegend aus der im Vorjahr geänderten Finanzierungsmodalität (Leasing) bei der Bautätigkeit in Hinterberg, Österreich. Zum 31. März 2024 bestehen Verbindlichkeiten aus Investitionen in Höhe von 195.945 Tsd. € (Vorjahr: 313.952 Tsd. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2023/24 beträgt 51.754 Tsd. €. Die Verminderung im Vergleich zum Vorjahreswert von 210.969 Tsd. € resultiert im Wesentlichen aus den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungspartner, die aufgrund von Finanzierungen aus Investitionsprojekten in Chongqing, China im Vorjahr um 198.161 Tsd. € angestiegen sind und bei denen es im Geschäftsjahr 2023/24 zu keiner Veränderung gekommen ist. Ebenso hat es 2023/24 auch keine Rückzahlung von Hybridkapital gegeben (Vorjahr: Rückzahlung von -41.393 Tsd. €).

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Cashflow aus dem Ergebnis	496.195	472.009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	653.380	476.370
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(825.985)	(1.044.861)
Freier Cashflow	(172.605)	(568.491)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	51.754	210.969
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(120.851)	(357.522)
Währungsgewinne/(-verluste) aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	5.603	29.339
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende</b>	<b>676.490</b>	<b>791.738</b>

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Geschäftsjahresende 2023/24 beträgt 676.490 Tsd. € (Vorjahr: 791.738 Tsd. €) und dient vor allem zur Sicherstellung der Finanzierung des künftigen Investitionsprogramms.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge stellen sich im Detail wie folgt dar:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Auflösung von Investitionszuschüssen	(11.238)	(10.516)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert	(17.598)	(24.111)
<b>Zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge), saldiert</b>	<b>(28.836)</b>	<b>(34.627)</b>

Überleitung Nettoverschuldung:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	676.490	791.738
Finanzielle Vermögenswerte	43.727	52.835
Finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	(518.189)	(662.433)
Finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	(1.605.037)	(1.033.346)
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>(1.403.009)</b>	<b>(851.207)</b>

in Tsd. €	Sonstige Vermögenswerte			Summe
	Zahlungsmittel	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	
Stand zum 31.03.2022	1.119.921	23.413	(1.354.979)	(211.646)
Cashflow	(357.522)	2.630	(344.052)	(698.944)
Währungsumrechnungseffekte	29.339	201	2.744	32.284
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	–	26.591	508	27.099
<b>Stand zum 31.03.2023</b>	<b>791.738</b>	<b>52.835</b>	<b>(1.695.779)</b>	
<b>Nettoverschuldung 31.03.2023</b>				<b>(851.207)</b>
Cashflow	(120.851)	1.962	(426.537)	(545.426)
Währungsumrechnungseffekte	5.603	229	1.882	7.714
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	–	(11.299)	(2.792)	(14.091)
<b>Stand zum 31.03.2024</b>	<b>676.490</b>	<b>43.727</b>	<b>(2.123.226)</b>	
<b>Nettoverschuldung 31.03.2024</b>				<b>(1.403.009)</b>

## V. SONSTIGE ANGABEN

### 26. Ergebnis je Aktie

Der Gewinn bzw. Verlust je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ (Earnings per Share) berechnet.

*Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien* Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beträgt 38.850.000 Stück. Zum Stichtag 31. März 2024 werden keine eigenen Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug zu bringen gewesen wären.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2023/24 bzw. 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2022/23.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie beträgt 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2023/24 bzw. 38.850 Tsd. Stück im Geschäftsjahr 2022/23.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des verwässerten gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien für die angegebenen Perioden:

in Tsd. Stück	2023/24	2022/23
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung	38.850	38.850
Verwässernde Auswirkung	–	–
<b>Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert</b>	<b>38.850</b>	<b>38.850</b>

*Unverwässertes Ergebnis je Aktie* Die Basisberechnung des Ergebnisses je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewichteten Mittelwert der im Umlauf befindlichen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert.

	2023/24	2022/23
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Konzernergebnis (in Tsd. €)	(54.194)	117.862
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – Basisberechnung (in Tsd. Stück)	38.850	38.850
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>(1,39)</b>	<b>3,03</b>

*Verwässertes Ergebnis je Aktie* Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man das Konzernergebnis der jeweiligen Periode, das den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnen ist, durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der Anzahl der möglichen ausständigen Stammaktien der jeweiligen Periode dividiert. Die möglichen ausständigen Stammaktien setzen sich aus den zusätzlich auszugebenden Aktien für ausübbar Options bzw. Bezugsrechte zusammen und sind im verwässerten Ergebnis je Aktie enthalten.

	2023/24	2022/23
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Konzernergebnis (in Tsd. €)	(54.194)	117.862
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – verwässerter Wert (in Tsd. Stück)	38.850	38.850
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>(1,39)</b>	<b>3,03</b>

## 27. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der AT&S hat am 10. Mai 2024 beschlossen, vorerst keine Kapitalerhöhung vorzunehmen. Die Gespräche mit potenziellen Investoren wurden beendet. Das Unternehmen beabsichtigt nun den Verkauf des Werks in Ansan, Korea, das vorwiegend den Medizinmarkt bedient. Um das strategische Profil des Konzerns weiter zu schärfen, hat sich AT&S vorbehaltlich günstiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und – soweit anwendbar – entsprechender Genehmigungen entschieden, die Veräußerung des medizinischen Geschäftsbereichs in Betracht zu ziehen und einen gestaffelten wettbewerblichen Verkaufsprozess eingeleitet. Der Geschäftsbereich Medizintechnik ist am Produktionsstandort Ansan in Südkorea angesiedelt und befindet sich im Besitz der 100%igen Tochtergesellschaft, AT & S Korea Co., Ltd. Aus Konzernsicht lagen der Umsatz dieser Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023/24 bei 75.610 Tsd. € (Vorjahr: 64.003 Tsd. €) und das EBITDA bei 37.884 Tsd. € (Vorjahr: 27.935 Tsd. €). Die Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023/24 auf 37.006 Tsd. € (Vorjahr: 38.093 Tsd. €). Aufgrund von Interessensbekundungen potenzieller Investoren wird die AT&S nach erfolgten Due-Diligence-Prüfungen über weitere Schritte entscheiden.

Darüber hinaus hat der Vorstand der AT&S beschlossen, mit der konsequenten Umsetzung und einer weiteren Fokussierung der bereits laufenden Effizienzprogramme fortzufahren, um damit dem aktuellen Preisdruck im Markt entgegenzuwirken. Neben umfassenden kostensenkenden Maßnahmen wird es auch zu einem Abbau von bis zu 1.000 Mitarbeiter:innen an den bestehenden Standorten im gesamten Konzern kommen.

## 28. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Zusammenhang mit diversen Projekten hat der Konzern Leistungen von Beratungsunternehmen, bei denen der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Androsch für die AIC Androsch International Management Consulting GmbH tätig ist, erhalten:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
AIC Androsch International Management Consulting GmbH	363	363
<b>Summe</b>	<b>363</b>	<b>363</b>

#### Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2023/24 und bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses waren folgende Personen als Vorstand tätig:

- DI (FH) Andreas Gerstenmayer (Vorstandsvorsitzender)
- Dr. Peter Schneider (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
- Dr. Peter Griehsnig (seit 1. April 2023)
- Mag.<sup>a</sup> Petra Preining
- DI Ingolf Schröder

Im Geschäftsjahr 2023/24 waren folgende Personen als Aufsichtsratsmitglieder bestellt:

- Dr. Hannes Androsch (Vorsitzender)
- Mag.<sup>a</sup> DDr. Regina Prehofer (1. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Dr. Georg Riedl (2. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Prof. Dr. Hermann Eul
- DI (FH) Georg Hansis, MBA
- Mag. Robert Lasshofer
- Dipl.-Phys. Lars Reger, MBA
- Mag.<sup>a</sup> Dr. Karin Schaupp
- Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Bianca Erhardt
- Wolfgang Fleck
- Christa Köberl (seit 20.12.2023)
- Günter Pint
- Siegfried Trauch
- Günther Wölfler (bis 19.12.2023)

Die Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte und der Personalaufwand aus zugeteilten Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten stellen sich wie folgt dar:

	Anzahl der ausstehenden Aktienkurs-Wertsteigerungsrechte		Personalaufwand (in Tsd. €)	
	31.03.2024	31.03.2023	2023/24	2022/23
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	150.000	150.000	213	(948)
Dr. Peter Schneider	90.000	60.000	78	(293)
Dr. Peter Griehsnig <sup>1</sup>	50.000	–	63	–
Mag. <sup>a</sup> Petra Preining	60.000	30.000	46	–
DI Ingolf Schröder	90.000	60.000	78	(293)
<b>Vorstandsmitglieder gesamt</b>	<b>440.000</b>	<b>300.000</b>	<b>478</b>	<b>(1.534)</b>
Ing. Heinz Moitzi	5.000	35.000	(283)	(586)
Mag. <sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring	–	–	–	(586)
<b>Summe</b>	<b>445.000</b>	<b>335.000</b>	<b>195</b>	<b>(2.706)</b>

<sup>1</sup> Die Zuteilungen erfolgten teilweise vor Bestellung zum Mitglied des Vorstands.

Aufgrund der Aktienkursentwicklung ergab sich im Geschäftsjahr 2022/23 eine Reduktion des Personalaufwands. Diese wird in der Tabelle mit einem negativen Vorzeichen dargestellt.

Für weitere diesbezügliche Ausführungen wird auf die Erläuterungen zu den Aktienoptionsprogrammen unter Erläuterung 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ verwiesen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Vorstands gemäß IAS 24:

in Tsd. €	2023/24			2022/23		
	Fix	Variabel	Summe	Fix	Variabel	Summe
<b>Fixe und erwartete variable Zahlungen</b>						
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	647	838	1.485	647	2.366	3.013
Dr. Peter Schneider	449	176	625	449	176	625
Dr. Peter Griehsnig <sup>1</sup>	449	176	625	–	–	–
Mag. <sup>a</sup> Petra Preining	449	176	625	225	216	441
DI Ingolf Schröder	449	176	625	449	176	625
<b>Vorstand gesamt</b>	<b>2.443</b>	<b>1.542</b>	<b>3.985</b>	<b>1.770</b>	<b>2.934</b>	<b>4.704</b>
Dipl.-Vw. Simone Faath	–	8	8	5	100	105
Ing. Heinz Moitzi	–	–	–	–	1.166	1.166
Mag. <sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring	–	–	–	–	1.016	1.016
<b>Ehemaliger Vorstand gesamt</b>	<b>–</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>2.282</b>	<b>2.287</b>
<b>Summe fixe und erwartete variable Zahlungen</b>	<b>2.443</b>	<b>1.550</b>	<b>3.993</b>	<b>1.775</b>	<b>5.216</b>	<b>6.991</b>
Überleitung zum im Abschluss erfassten Aufwand	–	(569)	(569)	–	569	569
<b>Summe</b>	<b>2.443</b>	<b>981</b>	<b>3.424</b>	<b>1.775</b>	<b>5.785</b>	<b>7.560</b>

<sup>1</sup> Der Ausweis der Vergütung im Geschäftsjahr 2023/24 erfolgt ab der erstmaligen Bestellung zum Vorstand am 1. April 2023. Ausübungen von Aktien-Wertsteigerungsrechten, welche vor Bestellung zum Vorstand zugeteilt wurden, sind nicht enthalten.

Im Vorjahr wurde basierend auf vorläufig ermittelten Werten eine Rückstellung für variable Bezüge in Höhe von 5.785 Tsd. € gebucht. Die tatsächliche Auszahlung für variable Vorstandsvergütungen hat 5.216 Tsd. € betragen.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde die Gruppe der leitenden Angestellten angepasst und umfasst nunmehr ausschließlich die Mitglieder des Vorstands.

In den variablen Bezügen von DI (FH) Andreas Gerstenmayer sind Bezüge aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten in Höhe von 518 Tsd. € (Vorjahr: 1.725 Tsd. €) enthalten. Im Vorjahr war in den variablen Bezügen für DI (FH) Andreas Gerstenmayer eine Sonderprämie in Höhe von 321 Tsd. € enthalten. Diese Prämie wurde aufgrund der erheblichen Auswirkungen auf seine Vorstandstätigkeit durch die notwendige temporäre, längerfristige Übernahme der Finanzvorstandsagenden gewährt.

In den Bezügen „Ehemaliger Vorstand gesamt“ sind sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit der Beendigung des Vorstandsvertrags von Frau Dipl.-VW. Simone Faath enthalten. Im Vorjahr sind in den variablen Bezügen von Ing. Heinz Moitzi Bezüge aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten in Höhe von 1.166 Tsd. € enthalten. Ebenfalls sind im Vorjahr in den variablen Bezügen von Mag.<sup>a</sup> Monika Stoisser-Göhring Bezüge aus Aktienkurs-Wertsteigerungsrechten in Höhe von 1.016 Tsd. € enthalten.

Neben den oben angeführten Bezügen wurden für DI (FH) Andreas Gerstenmayer 64 Tsd. € (Vorjahr: 64 Tsd. €), für Dr. Peter Schneider 44 Tsd. € (Vorjahr: 44 Tsd. €), für Dr. Peter Griehsnig 42 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €), für Mag.<sup>a</sup> Petra Preining 44 Tsd. € (Vorjahr: 20 Tsd. €) und für DI Ingolf Schröder 44 Tsd. € (Vorjahr: 44 Tsd. €) in die Pensionskasse einbezahlt. Für das ehemalige Vorstandsmitglied Frau Dipl.-VW. Simone Faath wurden im Vorjahr noch 45 Tsd. € in die Pensionskasse einbezahlt.

Gemäß IAS 24 sind nahestehende Personen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens zuständig und verantwortlich sind; dies schließt Mitglieder der Geschäftsführung ein.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der aktuellen und ehemaligen Mitglieder des Vorstands, der leitenden Angestellten und von deren Hinterbliebenen betragen:

in Tsd. €	Abfertigungen		Pensionen	
	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23
Aufwand im Periodenergebnis erfasst	119	157	238	217
Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst	(5)	13	–	–

Auf das Geschäftsjahr entfallende und der Hauptversammlung vorgeschlagene Gesamtvergütung für persönlich erbrachte Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Dr. Hannes Androsch	159	170
Mag. <sup>a</sup> DDr. Regina Prehofer	125	124
Dr. Georg Riedl	140	137
Prof. Dr. Hermann Eul	69	75
DI (FH) Georg Hansis, MBA	56	62
Mag. Robert Lasshofer	86	84
Dipl. Phys. Lars Reger, MBA	56	62
Mag. <sup>a</sup> Dr. Karin Schaupp	56	62
Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell	76	73
<b>Summe</b>	<b>823</b>	<b>849</b>

## 29. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2023/24	2022/23
Konzern- und Jahresabschlussprüfung	739	589
Andere Bestätigungsleistungen	777	33
Sonstige Leistungen	422	44
<b>Summe</b>	<b>1.938</b>	<b>666</b>

Darin sind die Aufwendungen für andere Netzwerkmitglieder des Konzernabschlussprüfers, beispielsweise für die Abschlussprüfung der Tochterunternehmen oder Steuerberatungsleistungen, ebenfalls enthalten. Andere Bestätigungsleistungen entfallen auf Aufwendungen für diverse Projekte. Die sonstigen Leistungen beinhalten vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit strategischen Projekten.

**30. Personalstand**

Die Durchschnittszahlen der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter:innen stellen sich wie folgt dar:

	2023/24	2022/23
Arbeiter:innen	9.046	9.854
Angestellte	4.782	5.426
<b>Summe</b>	<b>13.828</b>	<b>15.280</b>

Die Ermittlung des Personalstands beinhaltet Leihpersonal für das Geschäftsjahr 2023/24 in durchschnittlicher Höhe von 309 und für das Geschäftsjahr 2022/23 in durchschnittlicher Höhe von 383.

Leoben-Hinterberg, am 13. Mai 2024

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e.h.

Dr. Peter Schneider e.h.    Dr. Peter Griehsnig e.h.    Mag. Petra Preining e.h.    DI Ingolf Schröder e.h.

# KONZERNLAGEBERICHT 2023/24

## Inhaltsverzeichnis

1. Markt- und Branchenumfeld .....	75
1.1. Wirtschaftliches Gesamtumfeld .....	75
1.2. Branchenumfeld .....	75
1.3. Branchen- und Technologietrends .....	79
2. Wirtschaftsbericht .....	82
2.1. Gesamtentwicklung des Konzerns .....	82
2.2. Ertragsentwicklung im Konzern .....	82
2.3. Ertragsentwicklung in den Segmenten .....	86
2.4. Vermögens- und Finanzlage .....	90
2.4.1. Vermögen .....	90
2.4.2. Finanzierung .....	93
2.4.3. CashFlow .....	95
2.4.4. Leistungskennzahlen .....	97
2.5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	98
3. Weitere gesetzliche Angaben .....	99
3.1. Standorte und Zweigniederlassungen .....	99
3.2. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB) .....	100
3.3. Nichtfinanzielle Erklärung .....	102
4. Forschung und Entwicklung .....	103
5. Chancen und Risiken .....	106
5.1. Chancen- und Risikomanagement .....	106
5.2. Erläuterung der Einzelrisiken .....	107
5.3. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen .....	114
6. Ausblick .....	116

# 1. MARKT- UND BRANCHENUMFELD

## 1.1. Wirtschaftliches Gesamtumfeld

Im Jahr 2023 fand größtenteils wieder eine Annäherung an die Verhältnisse von vor COVID-19 statt. Lieferketten und Nachfrage stabilisierten sich, während die Zentralbanken die geldpolitischen Zügel strafften, um die Inflation einzudämmen.

In den meisten Regionen schwächte sich die Gesamtinflation ab, nachdem im Jahr 2022 Höchstwerte verzeichnet worden waren. Die Kerninflation, ohne die volatilen Energie- und Lebensmittelpreise, erwies sich jedoch als hartnäckiger. Die Verbrauchernachfrage in den meisten größeren Volkswirtschaften war nach wie vor verhalten, da die Inflation und das hohe Zinsniveau die Kaufkraft einschränkten. Die globale Wirtschaftsleistung (BIP) legte 2023 um geschätzte 3,1 % zu, wobei die Industrieländer ein langsames Wachstum als die Schwellen- und Entwicklungsländer verzeichneten. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Euroraum um 0,5 %, in China um 5,2 % und in den Vereinigten Staaten um 2,5 %. Den Prognosen zufolge wird das globale BIP 2024 um 3,1 % steigen.<sup>1</sup>

Konflikte und geopolitische Spannungen spielten nach wie vor eine große Rolle auf internationaler Ebene. Ein viel beachtetes Thema waren die anhaltenden Bestrebungen der USA, unterstützt durch ihre europäischen und asiatischen Verbündeten, den Zugang Chinas zu Spitzentechnologien mithilfe von Exportbeschränkungen und -verboten einzuschränken. Diese betreffen eine zunehmende Anzahl chinesischer und internationaler Technologieunternehmen. Der anhaltende Krieg in der Ukraine und die seit Herbst 2023 anhaltende Bombardierung des Gazastreifens durch die israelische Armee nach dem Angriff der Hamas am 7. Oktober hat zu einer Zunahme der Spannungen im Nahen Osten und weltweit geführt.

So hat sich der Gaza-Konflikt bereits auf die Lage im Roten Meer ausgeweitet, wo die jemenitischen Huthi

als Reaktion auf die israelischen Kriegshandlungen begannen, Handelsschiffe anzugreifen. Diese Angriffe haben wiederum dazu geführt, dass große Speditionen ihre Routen auf die Umschiffung Afrikas umgestellt haben. Die logistischen Auswirkungen waren vor allem auf den Handelsrouten zwischen Europa und Asien spürbar und zeigen sich bisher in längeren Lieferzeiten und höheren Kosten.

Auch klimatische Faktoren belasteten die Konjunkturerholung. Der niedrige Wasserstand des Panamakanals hatte erhebliche Störungen des Schiffsverkehrs zur Folge und die eingeschränkte Befahrbarkeit dieser Handelsroute dürfte auch in Zukunft eine Herausforderung darstellen.

## 1.2. Branchenumfeld

### Halbleiter

Die Entwicklung der Halbleiterindustrie folgte 2023 im Wesentlichen den normalen saisonalen Mustern. Sie erholte sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte allmählich von der Abschwungphase, die Ende 2022 eingesetzt hatte. Die schwierigen makroökonomischen Bedingungen in Industrieländern, darunter hohe Inflation, hohe Zinsen und eine schwache Verbrauchernachfrage, belasteten die Halbleiterindustrie in erheblichem Maße: Die Gesamtumsätze in der globalen Halbleiterindustrie beliefen sich 2023 auf 526,8 Mrd. US-\$, ein Minus von 8,2 % gegenüber 2022 (574,1 Mrd. US-\$).<sup>2</sup>

Ein signifikanter Teil der 2023 erzielten Umsätze ist auf den Abverkauf von Beständen zurückzuführen. Diese bewegten sich im gesamten Jahr für die meisten Anwendungen weiter auf hohem Niveau. Auch die Sektoren Industrial und Automotive, die zu Beginn des Jahres noch stabiles Wachstum zeigten, das auf die Entwicklung 2022 zurückging, verzeichneten in der zweiten Jahreshälfte eine Abschwächung aufgrund übermäßiger Lagerbestände und einer rückläufigen Nachfrage.

<sup>1</sup> IMF, "World Economic Outlook Update", Januar 2024

<sup>2</sup> Semiconductor Industry Association, Pressemitteilung "Global Semiconductor Sales Decrease 8.2% in 2023; Market Rebounds Late in Year", Februar 2024

Am stärksten von der Nachfrageschwäche betroffen war das Segment Client Computing. Die Infrastrukturausgaben insbesondere im Bereich Rechenzentren erwiesen sich als stabiler, wenngleich sie geringer als in den Jahren 2021/2022 ausfielen.

Der Ausbau der Infrastruktur im Zusammenhang mit KI-bezogenen Diensten führte zu einer deutlichen Verlagerung der Ausgaben in Richtung Grafikprozessoren (GPUs) und Beschleunigerkarten mit hohem durchschnittlichen Verkaufspreis, wodurch sich eine bedeutende Wachstumsnische bildete. Von diesem Trend profitierte vor allem NVIDIA, doch auch AMD konnte seinen Marktanteil weiter ausbauen. Die Verlagerung der Ausgaben ging teilweise zulasten herkömmlicher Server. Es wird erwartet, dass sich die Zuwächse im Bereich KI-bezogener Hardware auch 2024 und auf mittlere Sicht fortsetzen werden.

Die geringe Nachfrage sowie die entsprechenden Auswirkungen auf die Lagerbestände belasteten Lieferanten für das Halbleiter Backend wie zum Beispiel Anbieter von Substraten in besonderem Maße. Dies ist auch der Grund für die anhaltenden rückläufigen Prognosen für den Markt für hochwertige Substrate (einschließlich Flip-Chip, System-in-Package und Embedded Die) für 2023. So wurde die Erwartung für den gesamten Markt für Flip-Chip Ball Grid Arrays (FC-BGA) von März bis November 2023 um 23 % auf 6,8 Mrd. US-\$ gesenkt.<sup>3</sup> Auch die Prognosen für den FC-BGA-Markt wurden nach unten korrigiert: Der Markt für FC-BGA wird nun bis 2028 mit einer Größe von 10,6 Mrd. US-\$ eingeschätzt (bisherige Prognose: 12 Mrd. US-\$ im Jahr 2027).<sup>4</sup>

Es wird erwartet, dass sich 2024 als Übergangsjahr erweisen wird, mit anhaltenden Belastungen durch Nachfrageschwäche, Bestandskorrekturen und restriktive geldpolitische Maßnahmen in der ersten Jahreshälfte. Erst in der zweiten Jahreshälfte ist mit unterstützenden Faktoren zu rechnen. Die anhaltenden

geopolitischen Spannungen sind ein weiterer Faktor, der sich negativ auf das globale Wachstum auswirken könnte. Uneinheitliche Maßnahmen zur Behebung dieser Probleme dürften weiter im gesamten Verlauf des Jahres für Unsicherheit sorgen und die Prognosesicherheit einschränken.

### **Consumer, Computing, Kommunikation**

Die schwache Nachfrage in den Segmenten Consumer, Computing, Communication (3C), die noch auf das Jahr 2022 zurückgeht, wirkte sich bei den meisten Consumer-Electronics-Geräten, z. B. Smartphones, PCs und Tablets, und auch bei einigen Wearables auf die Liefermengen aus. Wesentliche Herausforderungen waren der Abbau von Beständen in der gesamten Lieferkette, eine schwache Nachfrage in größeren Märkten wie China und weitere schwierige makroökonomische und geopolitische Bedingungen. Daher war bei vielen wichtigen Consumer-Anwendungen im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang festzustellen, der auf die negativen angebots- und nachfrageseitigen Effekte zurückzuführen war.

Die globalen Liefermengen bei Smartphones sind 2023 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % auf 1,17 Mrd. Einheiten zurückgegangen.<sup>5</sup> Auf dem chinesischen Markt wurde ein Minus von 5,0 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet.<sup>6</sup> Wenngleich die Liefermengen insgesamt rückläufig waren, legten 5G-Smartphones um 10 % gegenüber dem Vorjahr zu.<sup>7</sup> Im vierten Quartal wurden ein Plus von 8,5 % gegenüber dem Vorjahr sowie eine Liefermenge von 326,1 Mio. Einheiten verbucht. Dies deutet auf eine potenzielle Stabilisierung oder sogar auf den Beginn einer allmählichen Erholung im Jahr 2024 hin.<sup>5</sup>

Im Jahr 2022 brachen die Liefermengen von PCs um 16,5 % gegenüber dem Vorjahr ein, und 2023 wurde ein weiterer Rückgang von 13,9 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Dieser Rückgang folgte auf einen Boom der PC-Käufe während der COVID-19-Pandemie.<sup>8</sup> Die gesamte Liefermenge von 260 Mio.

<sup>3</sup> Prismark Partners, "Application Forecasts", November 2023

<sup>4</sup> Prismark Partners, "Application Forecasts", Februar 2024; Werte für 2029 wurden mittels der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate 2023-2028 und dem Wert für 2028 aus der Quelle extrapoliert

<sup>5</sup> IDC, Pressemitteilung „Apple Grabs the Top Spot in the Smartphone Market in 2023 along with Record High Market Share Despite the Overall Market Dropping 3.2%, According to IDC Tracker“, Januar 2024

<sup>6</sup> IDC, Pressemitteilung "Apple Captures the Top Spot in the China Smartphone Market in 2023 for the First Time Ever, Despite the Overall Market Dropping 5.0%, According to IDC Tracker", Januar 2024

<sup>7</sup> IDC, "Quarterly Mobile Phone Tracker", Februar 2024

<sup>8</sup> IDC, Pressemitteilung "Worldwide PC Shipments Declined 2.7% Year Over Year in the Fourth Quarter of 2023 but Visions of Growth Lie Ahead, According to IDC", Januar 2024

Einheiten entspricht jedoch in etwa der Liefermenge von 268 Mio. Einheiten vor der Pandemie (Fünf-Jahres-Durchschnitt, 2015–2019).<sup>9</sup>

Der Rückgang von Endgeräteverkäufen einhergehend mit gestiegenem Preisdruck spiegelt sich in den PCB-Umsatzzahlen für 2023 wider. Aus diesen ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 11,5 % auf 18,1 Mrd. US-\$ im Segment Communication (einschließlich Smartphones), ein Rückgang von 16,8 % gegenüber dem Vorjahr auf 15,3 Mrd. US-\$ bei Computing und ein Rückgang von 14,4 % auf 7,2 Mrd. US-\$ im Bereich Consumer. Die jüngsten mittelfristigen Prognosen für 2029 belaufen sich auf 20,1 Mrd. US-\$, 23,5 Mrd. US-\$ und 9,2 Mrd. US-\$ für Computing, Communication bzw. Consumer.<sup>4</sup>

Mit Blick auf 2024 dürften sich eine allmähliche Erholung der Nachfrage und eine fortgesetzte Bestandsverminderung auf den 3C-Markt auswirken. Es wird erwartet, dass sich die Erholung auf KI-bezogene Anwendungen wie KI-Server (Speicher, Beschleuniger), High-Performance Computing (HPC) oder Networking konzentrieren wird.

Auch Consumer-Anwendungen mit KI-gestützten Funktionen dürften Erwartungen zufolge vom zunehmenden KI-Trend profitieren – zusätzlich zu den Smartphone-Absätzen, für die 2024 mit einem Plus von 2,8 % gerechnet wird. Die Prognose für 2024 lautet auf eine Auslieferung von 170 Mio. Smartphones mit KI-Funktionen der nächsten Generation, was nahezu 15 % des gesamten Smartphone-Markts darstellt.<sup>10</sup> Bei KI-PCs – PCs mit spezifischen SoC-Funktionen (System-on-a-Chip), die Aufgaben im Zusammenhang mit generativer KI lokal ausführen – wird für 2024 eine Liefermenge von 50 Mio. erwartet.<sup>11</sup>

## Automotive

Weltweit wurden im Jahr 2023 90,6 Mio. Fahrzeuge produziert, ein Plus von 10 % gegenüber 2022

(82 Mio.). Dies ist auf einen Rückgang der Angebotsbeschränkungen sowie unerwartet günstige Rahmenbedingungen im Hinblick auf Konjunktur und Nachfrage zurückzuführen, die eine robuste globale Entwicklung bei PKWs im gesamten Jahr 2023 unterstützten. Während die kurzfristige Prognose für PKWs nach oben korrigiert wurde, wurde die mittelfristige Prognose (2026–2030) um 1,2 Mio. Einheiten verringert. Diese Prognose beruht vor allem auf einer verhaltenen Einschätzung der Entwicklung des chinesischen Markts.<sup>12</sup>

Die Größe des Automotive-Leiterplatten-Markts ist 2023 gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % auf 8,7 Mrd. US-\$ geschrumpft. Grund war eine Kombination von Preisdruck und hohen Lagerbeständen. Für 2029 wird mit einer Marktgröße von 11,6 Mrd. US-\$ gerechnet.<sup>4</sup>

Der Rückgang des globalen Umsatzwachstums bei batterieelektrischen Fahrzeugen (BEVs) setzte sich in den letzten Monaten des Jahres 2023 fort, obgleich im November eine Rekordanzahl von BEVs geliefert wurde. Daraus ergab sich 2023 ein jährlicher Absatz von 10 Mio. BEVs, ein Plus von 30 % gegenüber dem Vorjahr.<sup>13</sup> Die Zuwächse (+35%) bei elektrifizierten Fahrzeugen, einschließlich Hybridfahrzeugen, fielen höher aus bei BEVs – eine überraschende Entwicklung, da BEVs in den vergangenen Jahren unter allen Fahrzeugtypen die größten Zuwächse verbuchten.

Die Engpässe bei Halbleitern verringerten sich im Jahr 2023, doch mittelfristige Bedenken hinsichtlich des Angebots an Lithium könnten die Umstellung auf BEVs bremsen. Die Hochpreispolitik einiger Original Equipment Manufacturers (OEMs) könnte sich fortsetzen, doch der Produktionsrückgang könnte dank einer gleichzeitigen Optimierung der Fahrzeugbestände für Entspannung sorgen.

Elektrifizierung und die Weiterentwicklung von Fahrer-Assistenzsystemen (ADAS) und autonomem

<sup>9</sup> IDC, "Quarterly Personal Computing Device Tracker", Februar 2024

<sup>10</sup> IDC, Pressemitteilung "Worldwide Smartphone Recovery Is Happening as Shipments Are Forecast to Grow 2.8% in 2024, According to IDC", Februar 2024

<sup>11</sup> IDC, Februar 2024, Pressemitteilung "IDC Forecasts Artificial Intelligence PCs to Account for Nearly 60% of All PC Shipments by 2027", Februar 2024

<sup>12</sup> LMC Automotive, "Global Light Vehicle Forecast", Januar 2024

<sup>13</sup> Bank of America Global Research, "EV Tracker", Februar 2024

Fahren (AD) wirken in der Automobilindustrie weiterhin als treibende Kraft. Entsprechende Zuwachsraten sind vor allem auf China zurückzuführen. 50 % des weltweiten BEV-Wachstums entfallen auf den chinesischen BEV-Markt. Der Anteil der chinesischen BEVs in Europa ist von 5 % im Jahr 2022 auf knapp 9 % im Jahr 2023 gestiegen, weshalb europäische OEMs unter zunehmendem Konkurrenzdruck stehen. Der BEV-Markt in den USA legte 2023 um 47 % gegenüber dem Vorjahr zu, nachdem es zuvor schien, als bliebe er hinter der Entwicklung in China und weiten Teilen Europas zurück.<sup>12</sup> Der Aufschwung war gestützt auf Investitionen der OEMs in neue Modelle, erhebliche staatliche Anreize und einen Ausbau der Ladeinfrastruktur.

### Medizintechnik

Nachdem Medizintechnikunternehmen fast drei Jahre lang durch das komplexe Umfeld der COVID-19-Pandemie navigieren mussten, fand 2023 eine Rückkehr zur Normalität statt. Herausforderungen wie geringe Verfahrensvolumen, personelle Engpässe in Krankenhäusern und Lieferkettenprobleme sind entweder verschwunden oder wurden durch strategische Maßnahmen gelöst. Der wirtschaftliche Druck hat nachgelassen, weshalb einige Unternehmen im Medizintechnikbereich wieder normalere Wachstumsraten aufwiesen.

Die Größe des Markts für Leiterplatten ging 2023 gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % auf 1,4 Mrd. US-\$ zurück, da erhebliche Bestandskorrekturen vorgenommen wurden. Für 2024 wird ein Wachstum von 3,1 % erwartet und für den Zeitraum 2023–2029 ein Anstieg von 3,7 % auf eine Marktgröße von 1,7 Mrd. US-\$.<sup>4</sup> Wie sich die Branche im kommenden Jahr entwickelt, könnte stark von der Entwicklung der derzeitigen schwierigen makroökonomischen Bedingungen abhängen, darunter das hohe Niveau von Zinsen und Inflation.

Die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) hat 2023 einen Rekord bei der jährlichen Zahl der Zulassungen neuer Medizintechnologien aufgestellt. Diese Entwicklung geht auf verschiedene

Faktoren zurück: ein starker Anstieg bei Zulassungen in den Bereichen KI und Medizintechnikprodukte, bei denen maschinelles Lernen zum Einsatz kommt, Fortschritte in der Miniaturisierung, höhere Transparenz bei Zulassungen in der Kardiologie und Urologie sowie stetiges Wachstum in den Bereichen Neuromodulation und Robotik. Darüber hinaus haben sich die Bearbeitungszeiten der FDA für Zulassungen im Zeitraum 2020–2022 um nahezu 15 % verkürzt. Für 2024 wird ein höheres Innovations-tempo erwartet als im Zeitraum 2020–2022, und Produkte, die für die Bereiche Kardiologie, digitale Gesundheit und Neuromodulation ausgelegt sind, dürften weiter an Dynamik gewinnen.<sup>14</sup>

Was die regulatorischen Entwicklungen anbelangt, ist die Grenze zwischen dem Consumer-Markt und dem Markt für Medizintechnik zunehmend unschärfer geworden. So haben im Jahr 2022 Unternehmen für Verbrauchergeräte (z. B. Sony, HP, Bose) vermehrt FDA-Zulassungen für OTC-Hörgeräte erhalten. Dadurch sind sie zu einer zunehmenden Konkurrenz für Hörgerätehersteller (z. B. GN, Nuheara, Sonova) in den USA geworden. Dies gilt auch für Geräte für die kontinuierliche Glukosemessung (CGM). In diesem Segment wollen CGM-Akteure ihre Kundenbasis erweitern, indem sie CGMs ohne Verschreibung an Verbraucher verkaufen, die sich noch nicht in medizinischer Behandlung befinden und so potenziell einen neuen Markt schaffen.<sup>15</sup>

### Industrie und Infrastruktur

Das Internet der Dinge (IoT) und datengesteuerte Netzwerke, in denen eine Reihe von Geräten und Sensoren verwendet werden, haben sich zu wichtigen Plattformen für die Optimierung von Abläufen und Prozessen entwickelt. Vor allem seit der COVID-19-Pandemie nutzen Unternehmen verstärkt IoT-Daten, um die Flexibilität und Zuverlässigkeit ihrer Abläufe zu erhöhen. Da vor allem Produktionsunternehmen verstärkt in IoT-Ökosysteme investieren, bleibt der Fokus auf dem exponentiellem Wachstum vernetzter Geräte und dem enormen Datenvolumen, das sie in verschiedenen Bereichen generieren. Bis 2026 dürften IoT-Investitionen die Marke von 1 Bio.

<sup>14</sup> McKinsey, "What to expect from medtech in 2024", Februar 2024

<sup>15</sup> MedTech Dive, "Why medtech firms are putting diabetes tech in consumer devices", August 2023

US-\$ übersteigen, wenn eine Wachstumsrate von 10,4 % für den Zeitraum 2022–2027 zugrunde gelegt wird. Schätzungen zufolge wurden 2023 weltweit insgesamt 56,9 Mrd. Geräte installiert.<sup>16</sup>

Ermöglicht werden diese vernetzten Geräte durch die 5G-Technologie. Der 5G-Investitionszyklus setzt sich bereits im vierten Jahr fort, und das Innovations-tempo bei der mobilen Infrastruktur verlangsamt sich. Große Anbieter verzeichnen gegenüber dem Vorjahr wesentlich geringere Ausgaben bei RAN-Geräten (Radio Access Network; Funkzugangnetz), insbesondere in Regionen wie den USA und China. Obgleich bereitgestellte Low-Band-5G-Lösungen einen gewissen Reifegrad erreichen, besteht im Mid-Band-Spektrum (z. B. 2,5 GHz, 3–4 GHz) und im High-Band-Spektrum (z. B. 24 GHz, 28 GHz und 39 GHz) noch erhebliches Investitionspotenzial. Telekommunikationsbetreiber haben jedoch aufgrund der hohen Zinsen und der allgemeinen makroökonomischen Ungewissheit nur zögerlich in das Mid-Band-Spektrum oder ein eigenständiges 5G-Netz (Standalone, SA) investiert. Mittelfristig dürften die laufenden 5G-Advanced-Releases von 3GPP, die 2023 begonnen wurden, und die stetige Zunahme des Datenverkehrs schließlich zu einem Upgrade auf 5G SA führen.<sup>17</sup>

Die 6G-Technologie wird bereits aktiv von großen Branchenakteuren entwickelt und steht auf der Agenda von Aufsichtsbehörden und Normungsinstituten. Die Kommerzialisierung wird für 2030 erwartet. Es wird damit gerechnet, dass das 6G-Netz das „KI-native Netzwerk“ darstellen wird, gestützt durch den Einsatz rekombinanter Technologien wie z. B. Cloud-native Netzwerkfunktionen, maschinelles Lernen, KI oder Network Slicing.<sup>18</sup> Aufgrund des bislang geringen Verbreitungsgrads von 5G-Millimeterwellen-Frequenzen (weniger als 10 % mit einem geschätzten Anstieg auf unter 30 % bis 2028) besteht derzeit Unklarheit darüber, ob höhere Millimeterwellen-Frequenzen/THz für das 6G-Netz im großen Umfang oder nur für bestimmte Anwendungsfälle auf dem Markt nachgefragt werden.

Der konsolidierte Leiterplatten-Markt für den Sektor Communications, einschließlich Infrastruktur und Endgeräte, büßte 2023 gegenüber dem Vorjahr 11,5 % ein und beläuft sich nun auf 18,1 Mrd. US-\$. Für 2024 wird ein Wachstum von 3,5 % erwartet und bei einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 4,6 % ein Anstieg auf 23,5 Mrd. US-\$ im Zeitraum 2023–2029. Trotz des positiven mittelfristigen Ausblicks bei vernetzten Geräten ist der Markt für Leiterplatten für Industrieelektronik Schätzungen zufolge gegenüber dem Vorjahr um 13,6 % auf 2,8 Mrd. US-\$ geschrumpft. Gründe hierfür sind hohe Bestände und eine unerwartet schwache Produktion in China. Der Markt für Leiterplatten für Industrieelektronik dürfte 2024 um 3,7 % zulegen; für den Zeitraum 2023–2029 wird eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 4,4 % erwartet, aus der sich ein Marktumfang von 3,6 Mrd. US-\$ ergeben würde.<sup>4</sup>

## 1.3. Branchen- und Technologietrends

### Auswirkungen von KI auf die Substratnachfrage

Die starke Nachfrage nach KI-basierten Diensten führte zu einem Anstieg der Ausgaben für die erforderliche Infrastruktur, d. h. Server mit GPUs oder Beschleunigerkarten. Dieser Anstieg hat zu einer Verlangsamung der Erneuerungszyklen bei herkömmlichen Servern geführt, da die meisten Investitionen in KI-Hardware mit hohem durchschnittlichen Verkaufspreis umgeleitet wurden.

Bei GPUs kam es zu Angebotsengpässen, die hauptsächlich eingeschränkte Kapazitäten im Zusammenhang mit einem bestimmten Schritt im Fertigungsprozess dieser Produkte zurückgingen: die Montage von Silizium-Interposern. Diese Engpässe wirkten sich negativ auf das Wachstum von Backend-Herstellern aus, dürften jedoch teilweise gelöst werden, wenn in den Jahren 2024/2025 die Kapazitäten erweitert werden.

<sup>16</sup> IDC Global DataSphere, "IoT Device Installed Base and Data Generated Forecast", September 2023

<sup>17</sup> IDC, "5G Network Infrastructure Forecast, 2023–2027", Dezember 2023

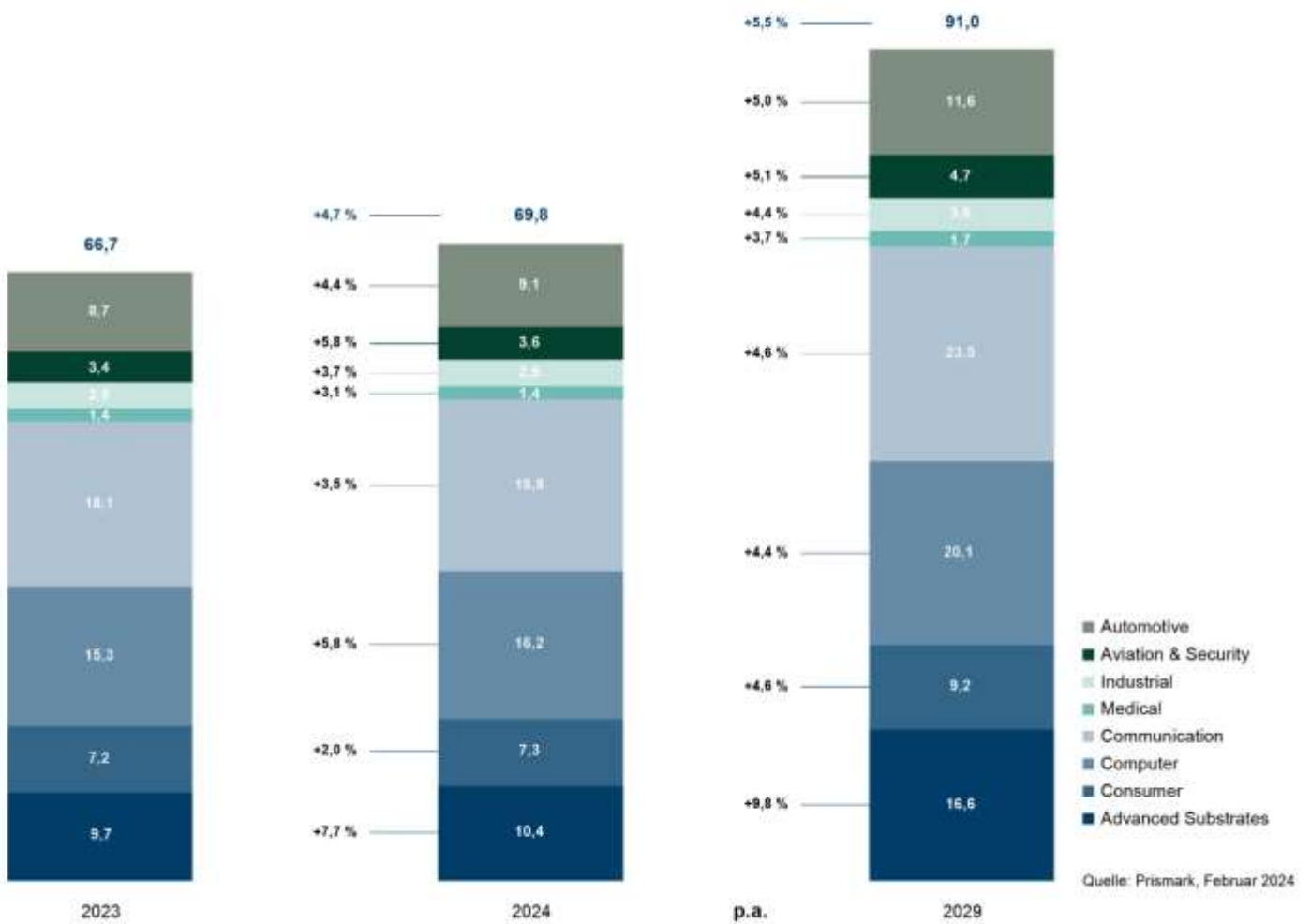
<sup>18</sup> IDC, Brooklyn 6G Summit 2023, November 2023

Aus technischer Sicht haben KI-Systeme bislang nur begrenzte Möglichkeiten für Substrathersteller geboten, außer dass zusätzliche Volumen aufgrund der hohen Nachfrage nach diesen Systemen generiert wurden. GPUs und Beschleunigerkarten benötigen derzeit hohe Hochgeschwindigkeitsspeicher-Kapazitäten im Package. Der Bedarf nach Hochgeschwindigkeitsverbindungen zwischen Speicher und Logik-Chips wird hauptsächlich durch Siliziumbrücken gedeckt, sodass die Komplexität des zugrunde liegenden organischen Substrats nicht erhöht werden muss.

Auf der anderen Seite stellen die zunehmende Package-Größe und die steigende Leistungsaufnahme von GPUs und Beschleunigern zunehmende technische Herausforderungen für das Design von Packages dar. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, Lösungen zu entwickeln, die Aspekte wie Thermomanagement, Verzug und Spannungsabfall sowie anderen Problemen im Zusammenhang mit der Signalintegrität auf der Ebene des Substrats Rechnung tragen.

**SUBSTRAT- UND LEITERPLATTENMARKT**

in Mrd. US-\$



## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1. Gesamtentwicklung des Konzerns

#### AT&S in herausforderndem Umfeld

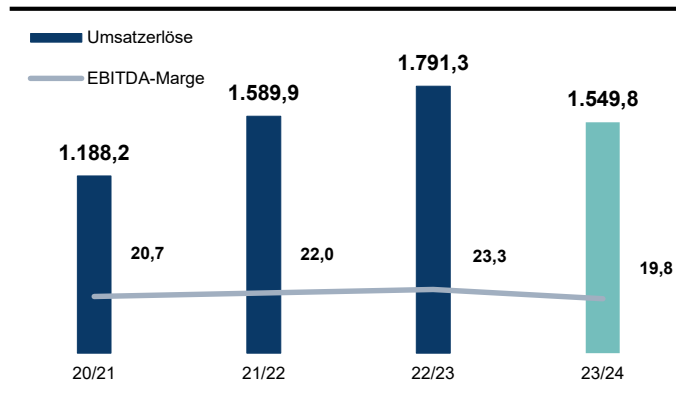
AT&S hat sich im Geschäftsjahr 2023/24 in einem herausfordernden Marktumfeld bewegt. Nach einem starken zweiten Quartal war die Nachfrage im dritten und vierten Quartal in einigen Marktsegmenten erneut relativ schwach. Die Märkte für mobile Endgeräte und Industrieapplikationen haben sich deutlich abgeschwächt. Während es bei Notebooks und PCs eine leichte Erholung gab, hat sich die Schwäche bei Servern ausgeweitet. In diesem Umfeld hat AT&S die vor einem Jahr intensivierten Effizienzprogramme weiter vorangetrieben, um die Kostenstruktur des Unternehmens nachhaltig zu optimieren.

AT&S hat zum 1. April 2023 die bisherigen Geschäftsbereiche "Mobile Devices & Substrates" sowie "Automotive, Industrial & Medical" neu strukturiert. Das Unternehmen wird nun nach den Geschäftsbereichen "Electronics Solutions" und "Microelectronics" gesteuert. Die Berichterstattung wurde daher entsprechend angepasst. „Electronics Solutions“ bündelt die Aktivitäten in den Bereichen Leiterplatten und Module gruppenweit, während "Microelectronics" den Schwerpunkt auf IC-Substrate legt.

Im Vergleich zum letztjährigen Rekordjahr reduzierte sich der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023/24 um 13,5 % auf 1.549,8 Mio. € (Vorjahr: 1.791,3 Mio. €).

#### UMSATZENTWICKLUNG UND EBITDA-MARGE

in Mio. €/in % vom Umsatz



Der wesentliche Treiber für diese Entwicklung war das fundamental geänderte wirtschaftliche Umfeld, das insbesondere im Bereich Electronics Solutions zu einem Umsatzrückgang führte.

In der zweiten Jahreshälfte 2024 wird mit einer generellen Markterholung in den für AT&S relevanten Branchen gerechnet. In der Folge wird davon ausgegangen, dass sich die Auslastung der bestehenden Werke verbessert und AT&S mit dem „Go-live“ des Werks in Kulim, der für Ende des Geschäftsjahres geplant ist, für den Rebound im Markt vorbereitet ist. Somit wird davon ausgegangen, dass AT&S gute Chancen hat, auch mit den verbesserten Kostenstrukturen positiv an einer Markterholung partizipieren zu können.

### 2.2. Ertragsentwicklung im Konzern

#### Umsatz sank um 13,5 %

Der Umsatz sank gegenüber dem Vorjahr um 13,5 % auf 1.549,8 Mio. €, wobei im Vorjahr mit 1.791,3 Mio. € der höchste jemals erzielte Jahresumsatz in der AT&S-Historie erreicht werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2023/24 ist es in beiden Segmenten zu einem Umsatzrückgang gekommen. Während im Segment Electronics Solutions der Umsatz um

19,4 % unter dem starken Vergleichswert des Vorjahres lag, belief sich der Umsatzrückgang im Segment Microelectronics auf 3,0 %.

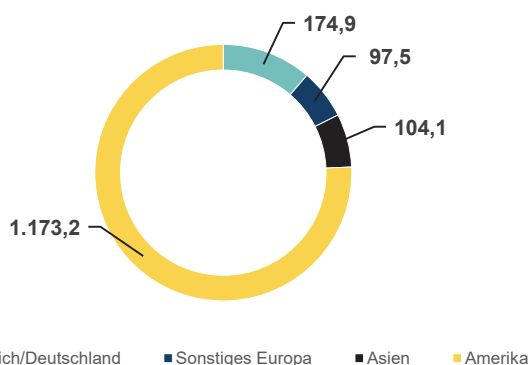
Aus Wechselkurseffekten ergab sich ein negativer Einfluss von 48,3 Mio. € bzw. 3,1 % auf die Umsatzentwicklung. 87,9 % des Umsatzes (Vorjahr: 88,6 %) wurden in Fremdwährungen (vor allem US-Dollar) fakturiert.

Die (Geschäftsjahres-)Quartale eins und zwei wiesen deutlich höhere Umsätze auf als die letzten beiden Quartale des Geschäftsjahres 2022/23. Ab dem dritten Quartal ist es in beiden Segmenten zu einer Eintrübung des Marktumfelds und damit zu einer Verringerung der Nachfrage gekommen.

Die regionale Umsatzstruktur auf Basis des Sitzes der Endkunden weist für Amerika einen Anteil von 75,7 % nach 76,8 % im Vorjahr aus. Der Umsatzanteil der in Asien produzierten Produkte sank geringfügig von 90,0 % auf 88,3 % ab.

### UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN, basierend auf dem Sitz des Endkunden

in Mio. €



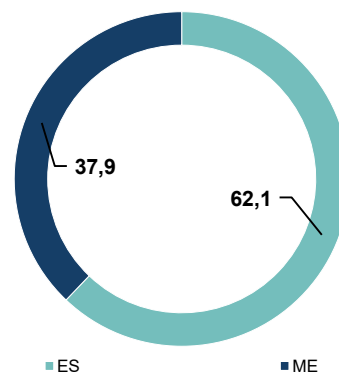
Die Effekte aus einer zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung, welche für eine Reihe von Kunden nach IFRS 15 notwendig ist, führten zu einem um 12,1 Mio. € bzw. 0,8 % verminderten Umsatz (Auswirkung im Vorjahr: Umsatzverminderung um

34,8 Mio. € bzw. 1,9 %). Für weiterführende Informationen wird auf die erläuternden Anhangangaben zum Konzernabschluss verwiesen.

In der Betrachtung nach Segmenten zeigt sich folgendes Bild:

### EXTERNE UMSATZERLÖSE ANTEIL SEGMENTE

in %



Der Anteil des Segments Electronics Solutions (ES) an den externen Umsatzerlösen verringerte sich auf 62,1 % (Vorjahr: 66,7 %), der Anteil des Segments Microelectronics (ME) erhöhte sich auf 37,9 % (Vorjahr: 33,3 %). Weitere Informationen zur Entwicklung der Segmente können dem Kapitel 2.3. „Ertragsentwicklung in den Segmenten“ entnommen werden.

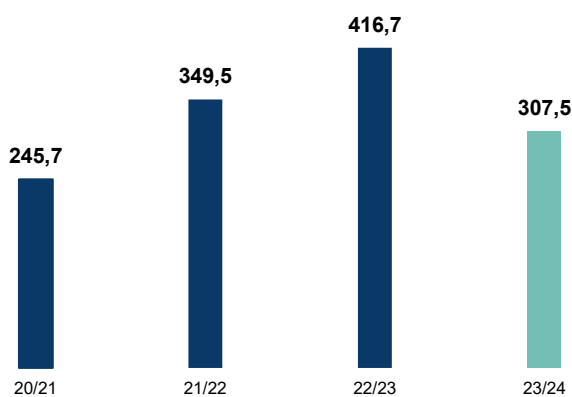
### EBITDA 307,5 Mio. €, EBITDA-Marge 19,8 %

Das EBITDA lag mit 307,5 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 416,7 Mio. €. Während der Umsatzrückgang und eine damit einhergehende Verringerung des Bruttogewinns das Ergebnis negativ beeinflussten, unterstützten geringere Vertriebs- und Verwaltungskosten das Betriebsergebnis. Das sonstige betriebliche Ergebnis lag deutlich unter dem Vorjahresergebnis und wurde insbesondere durch höhere Anlaufverluste, geringere Zuschüsse und höhere negative Währungseffekte aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Nicht-Konzernwährungen negativ beeinflusst. Währungseff-

fekte, die sich vor allem aus der Translation der ausländischen Tochtergesellschaften in die Konzernwährung ergaben, beeinflussten das EBITDA positiv mit 6,8 Mio. €.

## EBITDA-ENTWICKLUNG

in Mio. €



Die EBITDA-Marge verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozentpunkte von 23,3 % auf 19,8 %.

Die höheren Anlaufkosten von 81,6 Mio. € (Vorjahr: 54,7 Mio. €) resultierten insbesondere aus der Fortsetzung bzw. Ausweitung der Bautätigkeiten in Hinterberg und Kulim.

Bereinigt um die Anlaufkosten betrug das EBITDA 384,3 Mio. € (Vorjahr: 469,6 Mio. €), was einer Reduktion von 18,2 % entspricht.

Die um Anlaufkosten bereinigte EBITDA-Marge verringerte sich von 26,2 % im Vorjahr auf 24,8 %.

### Verringerung der Aufwandspositionen

Der Rückgang bei den Umsatzkosten um 149,7 Mio. € auf 1.366,9 Mio. € resultiert vor allem aus geringeren Umsätzen und damit einhergehend geringeren Kosten für Personal und Material. Zusätzlich haben sich auch die Kosten für Forschung & Entwicklung verringert, wobei AT&S auch im Geschäftsjahr 2023/24 zur Vorbereitung auf zukünftige Technologiegenerationen und zur Verfolgung der Modularisierungsstrategie 155,4 Mio. € in Forschung & Entwicklung investierte (Vorjahr: 183,4 Mio. €). Diese Aufwendungen sichern die Zukunftsfähigkeit und erweitern das Ertragspotenzial mittelfristig signifikant.

Positive Wechselkurseffekte verstärkten die Reduktion der Umsatzkosten um 66,9 Mio. €.

Die Verwaltungs- und Vertriebskosten lagen um 10,9 Mio. € bzw. 8,7 % unter den Vorjahreswerten.

Das sonstige betriebliche Ergebnis sank von -3,2 Mio. € auf -37,4 Mio. €. Wesentliche Ursache für die Verschlechterung waren höhere Anlaufverluste von 81,6 Mio. € (Vorjahr: 54,7 Mio. €), die insbesondere infolge der Fortsetzung bzw. Ausweitung der Bautätigkeiten in Hinterberg und Kulim verursacht waren. Negativ wirkten sich aber auch die um 9,8 Mio. € verringerten Zuschüsse von 30,9 Mio. € (Vorjahr: 40,7 Mio. €) und das verringerte Wechselkursergebnis aus der Bewertung von Forderungen

## ERGEBNISKENNZAHLEN

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	2023/24	2022/23	Veränderung
Umsatzerlöse	1.549,8	1.791,3	(13,5 %)
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	307,5	416,7	(26,2 %)
EBITDA-Marge (%)	19,8 %	23,3 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	31,1	146,2	(78,7 %)
EBIT-Marge (%)	2,0 %	8,2 %	
Konzernjahresergebnis	(36,7)	136,6	(>100 %)
Gewinn je Aktie (€)	(1,39)	3,03	(>100 %)
Anlagenzugänge	1.110,5	1.234,1	(1.001,5 %)
Mitarbeiter:innenstand (inkl. Leihpersonal), Durchschnitt (Anzahl)	13.828	15.280	(9,5 %)

und Verbindlichkeiten von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €) aus.

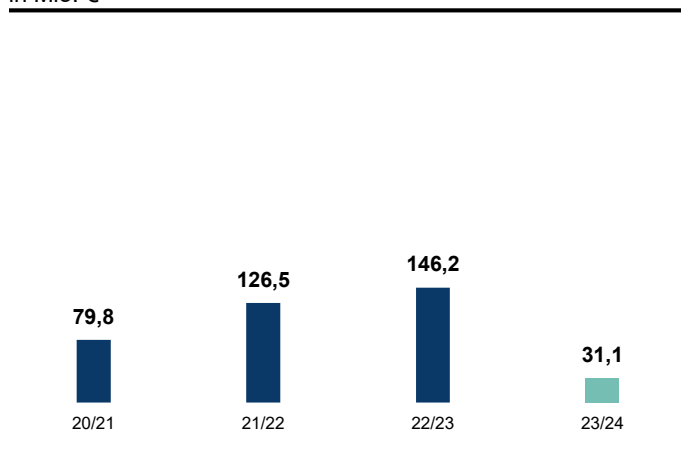
Die planmäßigen Abschreibungen auf die Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 276,4 Mio. € bzw. 8,1 % des Anlagevermögens (Vorjahr: 270,5 Mio. € bzw. 10,0 % des Anlagevermögens) spiegeln den hohen technischen Standard sowie die Anlagenintensität von AT&S wider. Der Anstieg um 5,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert resultierte aus um 12,0 Mio. € höheren Abschreibungen im Segment Microelectronics (ME) und um 7,1 Mio. € geringeren Abschreibungen im Segment Electronics Solutions (ES). Während die höheren Abschreibungen im Segment Microelectronics (ME) vor allem auf die Werke in Hinterberg, und Kulim zurückzuführen sind, resultiert der Rückgang der Abschreibungen im Segment Electronics Solutions (ES) überwiegend aus dem Werk in Shanghai.

Das Betriebsergebnis (EBIT) verringerte sich aufgrund der genannten Effekte um 115,1 Mio. € bzw. 78,7 % auf 31,1 Mio. € (Vorjahr: 146,2 Mio. €).

Die EBIT-Marge verringerte sich um 6,2 Prozentpunkte auf 2,0 % (Vorjahr: 8,2 %).

## EBIT-ENTWICKLUNG

in Mio. €



## Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verminderte sich von 21,6 Mio. € auf -50,4 Mio. €. Der Zinsaufwand aus

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen lag bei 65,1 Mio. € (Vorjahr: 23,9 Mio. €). Die darin aufwandsmindernd enthaltenen aktivierten Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung von qualifizierten Vermögensgegenständen stehen, erhöhten sich um 5,5 Mio. € auf 12,7 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €).

Die Sozialkapitalzinsen lagen mit 2,1 Mio. € über dem Vorjahresniveau von 0,4 Mio. €.

Aus der Absicherung des Zinsrisikos mit Sicherungsinstrumenten (Bewertung und realisiertes Ergebnis) resultierte ein Gewinn von 6,0 Mio. € (Vorjahr: Gewinn 7,7 Mio. €). Die Sicherungsinstrumente tauschen variable in fixe Zinszahlungen.

Durch die Disposition zwischenzeitlich verfügbarer Liquidität am Geldmarkt ergab sich ein Veranlagungsergebnis von 25,6 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €).

Das Finanzergebnis ist von Währungseffekten beeinflusst, da Teile der Veranlagungen in Fremdwährungen erfolgt sind. Im Geschäftsjahr 2023/24 wirkten sich geringere positive Fremdwährungseffekte negativ auf das Finanzergebnis aus. So wurden Fremdwährungsdifferenzen in Höhe von 4,8 Mio. € als Ertrag erfasst (Vorjahr: Ertrag 37,5 Mio. €). Die Fremdwährungsdifferenzen ergaben sich im Wesentlichen aus der Bewertung von liquiden Fremdwährungsmitteln und realisierten Kursgewinnen aus Konzernfinanzierungen.

Die größten konzerninternen Darlehen sind langfristiger Natur; ihre Rückzahlung ist auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich. Die Bewertung dieser Darlehen erfolgt daher ergebnisneutral im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung.

## Konzernergebnis verringerte sich

Das Konzernjahresergebnis verringerte sich von 136,6 Mio. € im Vorjahr um 173,3 Mio. € auf -36,7 Mio. €. Die Konzernsteuerbelastung beträgt 17,4 Mio. € (Vorjahr: 31,2 Mio. €).

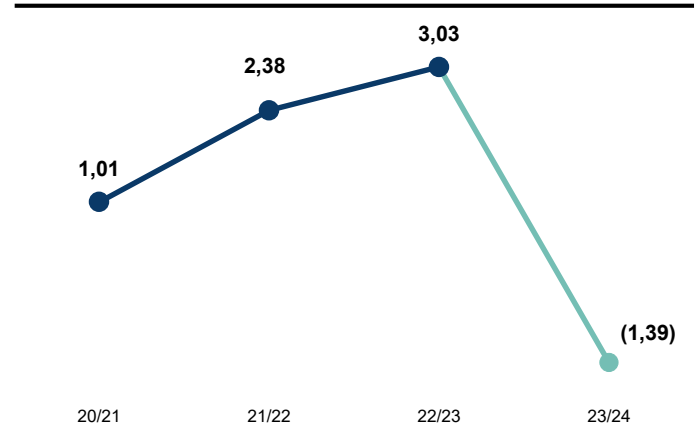
Die laufende Ertragsteuerbelastung sank auf 24,6 Mio. € (Vorjahr: 26,1 Mio. €). Im Gegensatz zum Vorjahr resultierte aus den latenten Steuern heuer ein Ertrag von 7,2 Mio. € (Vorjahr: -5,1 Mio. €).

AT&S China konnte bereits in den letzten Jahren den begünstigenden Steuerstatus als „Hightech-Company“ erlangen. Der Steuerstatus wurde nunmehr per 1. Januar 2023 zugestanden, ist für drei Jahre gültig und hängt jährlich vom Erreichen bestimmter Kriterien ab. Auch AT&S Chongqing hat diesen Steuerstatus für die Kalenderjahre 2022 bis 2024 erhalten.

Das Ergebnis je Aktie verringerte sich von € 3,03 auf € -1,39 bei gleichbleibender Aktienanzahl. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wurde der Anteil der Hybridkapitalbesitzer in Höhe von 17,5 Mio. € (Vorjahr: 18,8 Mio. €) vom Konzernjahresergebnis in Abzug gebracht.

## ENTWICKLUNG GEWINN/AKTIE

in €



## 2.3. Ertragsentwicklung in den Segmenten

### Segment Electronics Solutions

Das Segment Electronics Solutions sah sich im Geschäftsjahr 2023/24 einem geänderten Markumfeld gegenüber, was zu einem deutlichen Umsatzrückgang führte.

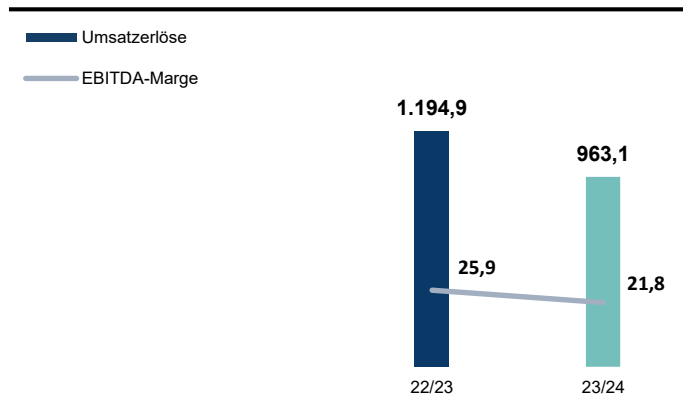
## SEGMENT ES (ELECTRONICS SOLUTIONS) – ÜBERBLICK

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	2023/24	2022/23	Veränderung
Segmentumsatzerlöse	963,1	1.194,9	(19,4 %)
Umsatzerlöse mit externen Kunden	962,9	1.194,9	(19,4 %)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	210,2	310,0	(32,2 %)
EBITDA bereinigt <sup>1</sup>	210,2	310,0	(32,2 %)
EBITDA-Marge (%)	21,8 %	25,9 %	
EBITDA-Marge bereinigt (%) <sup>1</sup>	21,8 %	25,9 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	102,5	195,1	(47,5 %)
EBIT bereinigt <sup>1</sup>	102,5	195,1	(47,5 %)
EBIT-Marge (%)	10,6 %	16,3 %	
EBIT-Marge bereinigt (%) <sup>1</sup>	10,6 %	16,3 %	
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	85,8	120,8	(29,0 %)
Mitarbeiterstand (inkl. Leihpersonal), Durchschnitt (Anzahl)	7.274	7.784	(6,5 %)

<sup>1</sup> Bereinigt um Anlaufkosten.

## ELECTRONICS SOLUTIONS – UMSATZENTWICKLUNG, EBITDA-MARGE

in Mio. €/in % vom Umsatz



Das Segment Electronics Solutions ist mit einem Umsatzanteil von 62,1 % (Vorjahr: 66,7 %) weiterhin das größte Segment des AT&S-Konzerns.

Der **Umsatz** lag mit 963,1 Mio. € um 231,9 Mio. € bzw. 19,4 % insbesondere aufgrund einer geringeren Nachfrage und damit einhergehend geringeren produzierten Mengen sowie aufgrund von Preisnachlässen unter dem Wert des Vorjahres von 1.194,9 Mio. €. Der Umsatz wurde auch von der Fremdwährungskursentwicklung negativ beeinflusst. Insgesamt fiel dadurch das Umsatzwachstum um 26,7 Mio. € niedriger aus. Geografisch ist eine Verminderung des Umsatzes mit amerikanischen Kunden zu verzeichnen.

Das **EBITDA** des Segments lag mit 210,2 Mio. € um 99,7 Mio. € bzw. 32,2 % unter dem Vorjahreswert von 310,0 Mio. €. Positive Effekte aus der Währungsumrechnung unterstützten das Ergebnis mit 8,9 Mio. €.

Die **EBITDA-Marge** des Segments Electronics Solutions lag mit 21,8 % um 4,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 25,9 %.

Die **Abschreibungen** des Segments verringerten sich um 7,1 Mio. € bzw. 6,2 % von 114,8 Mio. € auf 107,7 Mio. €. Die Verringerung resultierte vor allem

aus geringeren Abschreibungen am Standort Shanghai.

Das Betriebsergebnis (**EBIT**) verringerte sich um 92,6 Mio. € auf 102,5 Mio. € (Vorjahr: 195,1 Mio. €). Die EBIT-Marge verringerte sich aufgrund der EBIT-Verringerung um 5,7 Prozentpunkte auf 10,6 % (Vorjahr: 16,3 %).

Die **Anlagenzugänge** verringerten sich um 35,0 Mio. € bzw. 29,0 % auf 85,8 Mio. € (Vorjahr: 120,8 Mio. €). Die Zugänge sind insbesondere für laufende Ersatzinvestitionen und Technologie-Upgrades an den Standorten Chongqing und Shanghai angefallen.

### Segment Microelectronics

Auch im Segment Microelectronics führte das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld zu geringeren Umsätzen im Vergleich mit dem Vorjahr. Der erfolgreiche Produktionsanlauf in Chongqing Werk 3 führte zu erweiterten Kapazitäten. Mit dem für Ende des Geschäftsjahres geplanten „go live“ des Werks in Kulim, Malaysia, ist AT&S für einen Rebound im Markt vorbereitet. Aktuell wird davon ausgegangen, dass AT&S gute Chancen hat, positiv an einer Markterholung partizipieren zu können.

Ergebnismindernd wirkten sich negative Währungseffekte in Höhe von 2,4 Mio. € aus.

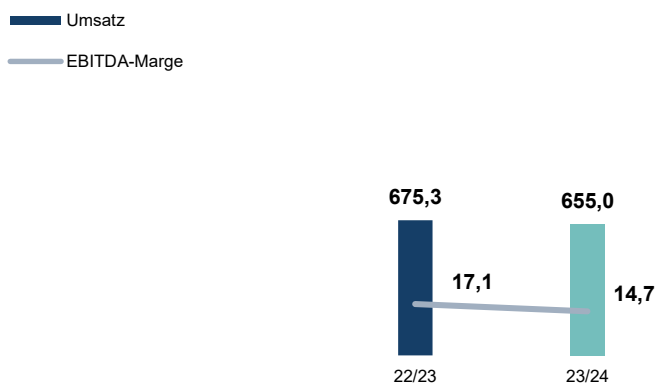
Der Segmentumsatz lag mit 655,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 675,3 Mio. €.

Das **EBITDA** verringerte sich um 19,6 Mio. € bzw. 16,9 % auf 96,1 Mio. € (Vorjahr: 115,7 Mio. €). Vor allem aufgrund der geringeren Umsatzerlöse konnte der Bruttogewinn nicht erhöht werden. Negativ auf das Ergebnis wirkten sich auch die gestiegenen Anlaufkosten und geringere Zuschüsse für getätigte Forschungsaufwendungen aus. Die Anlaufkosten aus der Fortsetzung der Bautätigkeiten in Kulim und Hinterberg beliefen sich auf 77,6 Mio. € und lagen damit um 24,4 Mio. € über dem Vorjahreswert von 53,2 Mio. €.

Die **EBITDA-Marge** verringerte sich um 2,4 Prozentpunkte auf 14,7 % (Vorjahr: 17,1 %).

## MICROELECTRONICS – UMSATZENTWICKLUNG, EBITDA-MARGE

in Mio. €/in % vom Umsatz



Die **Anlagenzugänge** verringerten sich um 60,9 Mio. € auf 996,1 Mio. € (Vorjahr: 1.056,9 Mio. €). Die Zugänge betrafen vor allem die Bautätigkeiten in den Werken Kulim und Hinterberg.

Das Betriebsergebnis (**EBIT**) änderte sich um -31,6 Mio. € auf -65,1 Mio. € (Vorjahr: -33,5 Mio. €).

Die **EBIT-Marge** des Segments Microelectronics lag aufgrund des geringeren Umsatzes, des erhöhten Preisdrucks, eines weniger vorteilhaften Produktmixes, höheren Anlaufkosten sowie höheren Abschreibungen mit -9,9 % um 4,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahresvergleichswert von -5,0 %.

## SEGMENT ME (MICROELECTRONICS) – ÜBERBLICK

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	2023/24	2022/23	Veränderung
Segmentumsatzerlöse	655,0	675,3	(3,0 %)
Umsatzerlöse mit externen Kunden	586,9	596,4	(1,6 %)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	96,1	115,7	(16,9 %)
EBITDA bereinigt <sup>1</sup>	168,9	167,1	1,1 %
EBITDA-Marge (%)	14,7 %	17,1 %	
EBITDA-Marge bereinigt (%) <sup>1</sup>	25,8 %	24,7 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	(65,1)	(33,5)	(94,1 %)
EBIT bereinigt <sup>1</sup>	12,5	19,7	(36,4 %)
EBIT-Marge (%)	(9,9 %)	(5,0 %)	
EBIT-Marge bereinigt (%) <sup>1</sup>	1,9 %	2,9 %	
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	996,1	1.056,9	(5,8 %)
Mitarbeiterstand (inkl. Leihpersonal), Durchschnitt (Anzahl)	6.106	7.081	(13,8 %)

<sup>1</sup> Bereinigt um Anlaufkosten.

**Segment Sonstige**

Das Ergebnis der im Segment Sonstige enthaltenen allgemeinen Holding-Aktivitäten lag im EBITDA bei 1,2 Mio. € (Vorjahr: -9,0 Mio. €) um 10,2 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Wesentliche Gründe für die positive Abweichung waren eine Erhöhung der Verrechnungen aus Holding- und Konzernaktivitäten in

die operativen Segmente, ein Anstieg bei erhaltenen Zuschüssen sowie geringere Ausgaben für Rechts-, IT- und Beratungsleistungen.

**SEGMENT SONSTIGE – ÜBERBLICK**

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	2023/24	2022/23	Veränderung
Segmentumsatzerlöse	0,0	–	n.a.
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	1,2	(9,0)	>100 %
EBITDA bereinigt <sup>1</sup>	5,1	–	n.a.
EBITDA-Marge (%)	–	–	
EBITDA-Marge bereinigt (%) <sup>1</sup>	0,3 %	–	
Betriebsergebnis (EBIT)	(6,3)	(15,4)	58,9 %
EBIT bereinigt <sup>1</sup>	(2,3)	–	n.a.
EBIT-Marge (%)	–	–	
EBIT-Marge bereinigt (%) <sup>1</sup>	(0,1 %)	–	
Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	28,7	56,3	(49,1 %)
Mitarbeiterstand (inkl. Leihpersonal), Durchschnitt (Anzahl)	448	415	8,1 %

<sup>1</sup> Bereinigt um Anlaufkosten.

## 2.4. Vermögens- und Finanzlage

### 2.4.1. VERMÖGEN

#### Anstieg der langfristigen Vermögenswerte

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2023/24 um 12,3 % auf 4.674,9 Mio. € an.

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen um 676,0 Mio. € auf 3.476,2 Mio. €. Während sich die Sachanlagen um 715,6 Mio. € auf 3.394,9 Mio. € erhöhten, reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte um 4,7 Mio. € auf 20,1 Mio. €. Im Sachanlagevermögen standen Anlagenzugänge bzw. Technologie-Upgrades in Höhe von 1.106,4 Mio. € Abschreibungen von insgesamt 268,2 Mio. € gegenüber. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Sachanlagen beinhalten zudem zusätzlich Nutzungsrechte aus der Anwendung des IFRS 16 von 440,4 Mio. €.

Die Nettoveränderung des Anlagevermögens betrug 710,9 Mio. € bzw. 26,3 % auf 3.415,0 Mio. € (Vorjahr: 2.704,1 Mio. €).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich um 163,0 Mio. € auf 1.198,7 Mio. €. Der Be-

stand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verringerte sich auf 676,5 Mio. € (Vorjahr: 791,7 Mio. €). Die finanziellen Vermögenswerte wurden um 1,8 Mio. € auf 26,9 Mio. € erhöht. Insgesamt verfügt AT&S somit über Zahlungsmittel bzw. kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 703,4 Mio. € (Vorjahr: 816,8 Mio. €). Der Anstieg der Vorräte um 15,4 Mio. € auf 160,8 Mio. € resultiert – im Wesentlichen – aus einem Anstieg der unfertigen Erzeugnisse und der Rohmaterialbestände. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und vertraglichen Vermögenswerte verringerten sich um 66,2 Mio. € auf 328,1 Mio. €. Dabei verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 12,7 Mio. €, die vertraglichen Vermögenswerte um 16,4 Mio. € und die sonstigen Forderungen um 17,2 Mio. €. Zusätzlich unterstützt wurde die Verringerung durch die höhere Factoring-Aktivität (Veränderung: 18,7 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 27,3 Mio. € bzw. 6,0% von 457,9 Mio. € auf 430,6 Mio. €. Darin enthalten ist eine Verringerung der Verbindlichkeiten aus Investitionen um 118,1 Mio. € auf 195,9 Mio. € (Vorjahr: 314,0 Mio. €).

#### Verschuldungsgrad erhöhte sich

Das **Eigenkapital** verringerte sich um 16,5 % von 1.157,5 Mio. € auf 966,6 Mio. €. Negative Effekte

## NETTOUMLAUFVERMÖGEN

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	31.03.2024	31.03.2023	Veränderung
Vorräte	160,8	145,4	10,6 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertragliche Vermögenswerte	227,8	275,7	(17,4 %)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(430,6)	(457,9)	6,0 %
Bereinigung um Verbindlichkeiten aus Investitionen	195,9	314,0	(37,6 %)
<b>Umlaufvermögen Handel</b>	<b>153,9</b>	<b>277,1</b>	<b>(44,5 %)</b>
Sonstiges Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen	(10,3)	1,6	(>100 %)
<b>Nettoumlaufvermögen</b>	<b>143,6</b>	<b>278,7</b>	<b>(48,5 %)</b>
Nettoumlaufvermögen in % der Gesamterlöse	9,3%	15,6%	
<b>Außenstandsdauer (in Tagen):<sup>1</sup></b>			
Vorräte	75	95	(21,1 %)
Forderungen	69	65	6,2 %
Verbindlichkeiten	83	74	12,2 %

<sup>1</sup> Berechnungslogik im Geschäftsjahr 2022/23 geändert.

stammten aus dem negativen Konzernergebnis von -36,7 Mio. €, aus Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Nettovermögenspositionen der Tochterunternehmen sowie aus der Umrechnung langfristiger Darlehen an Tochterunternehmen mit -114,2 Mio. €.

Weiters wirkte die Kuponzahlung für die Hybridanleihen von 17,5 Mio. € ebenso eigenkapitalmindernd wie die Dividendenzahlung von 15,5 Mio. €.

Eigenkapitalvermindernd wirkte sich der versicherungsmathematische Verlust mit -1,0 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 3,0 Mio. €) aus, der sich aufgrund der zur Berechnung der Personalrückstellungen verwendeten Parameter ergibt.

Die Bewertung von Sicherungsinstrumenten aus der Absicherung von Zahlungsströmen verminderte das Eigenkapital um 6,1 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 4,6 Mio. €).

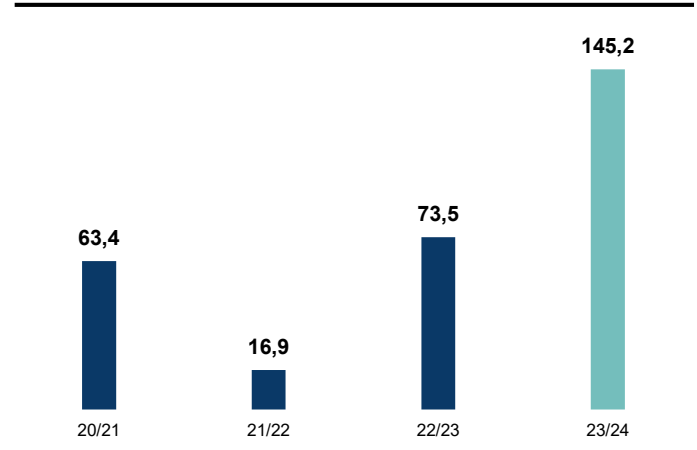
Die langfristigen finanziellen **Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 571,7 Mio. € bzw. 55,3 % auf 1.605,0 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Schuldscheindarlehen in einer Gesamthöhe von 275 Mio. € am Markt platziert sowie Einmalbarkredite in der Höhe von 145 Mio. € abgeschlossen.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich von 662,4 Mio. € auf 518,2 Mio. €.

Die **Nettoverschuldung** erhöhte sich um 551,8 Mio. € bzw. 64,8 % auf 1.403,0 Mio. € (Vorjahr: 851,2 Mio. €). Die Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus einer Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente infolge der Investitionsstätigkeit von AT&S und eines gleichzeitigen Anstiegs der finanziellen Verbindlichkeiten insbesondere zur Finanzierung der weiterhin geplanten Bautätigkeiten und Anschaffung von Maschinen. Die Zahlungen im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen, welche in den vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten sind, erhöhten sich um 304,3 Mio. € auf 911,5 Mio. €.

## VERSCHULDUNGSGRAD

in %



## NETTOVERSCHULDUNG

in Mio. € (wenn nicht anders angeführt)	31.03.2024	31.03.2023	Veränderung
Finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristig	518,2	662,4	(21,8 %)
Finanzielle Verbindlichkeiten, langfristig	1.605,0	1.033,4	55,3 %
<b>Bruttoverschuldung</b>	<b>2.123,2</b>	<b>1.695,8</b>	<b>25,2 %</b>
Zahlungsmittel und -äquivalente	(676,5)	(791,7)	14,6 %
Finanzielle Vermögenswerte	(43,7)	(52,8)	17,2 %
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>1.403,0</b>	<b>851,2</b>	<b>64,8 %</b>
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	307,5	416,7	(26,2 %)
Nettoverschuldung/EBITDA-Verhältnis	4,6	2,0	
Eigenkapital	966,6	1.157,5	(16,5 %)
Bilanzsumme	4.674,9	4.161,9	12,3 %
Eigenkapitalquote (%)	20,7 %	27,8 %	
Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung/Eigenkapital) (%)	145,2 %	73,5 %	

Der **Verschuldungsgrad** erhöhte sich auf 145,2 % und liegt damit über dem Vorjahresniveau von 73,5 %.

## 2.4.2. FINANZIERUNG

Der Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2023/24 bestand darin, die finanzielle Flexibilität weiterhin zu gewährleisten und ausreichend Liquidität für die laufende Geschäftstätigkeit sowie die geplanten Investitionen zu sichern. Hierzu wurden im laufenden Jahr Schuldscheindarlehen in einer Gesamthöhe von 275 Mio. € am Markt platziert sowie Einmalbarkredite in der Höhe von 145 Mio. € abgeschlossen.

### Fokus auf Diversifikation bei den Finanzierungsinstrumenten

Die Finanzierung von AT&S basiert auf einer breiten Streuung sowohl bei den Finanzierungsinstrumenten als auch bei den Fristigkeiten. Auf Basis der aktuell herrschenden Finanzmarktbedingungen werden einzelne Instrumente stärker forciert oder können gegebenenfalls auch zeitweise nicht genutzt werden.

Einen wesentlichen Bestandteil des Refinanzierungsportfolios bilden Kredite, die **Garantien von staatlichen und supranationalen Organisationen** beinhalten: Ihr Vorteil liegt in einer anteiligen Übernahme des Kreditrisikos durch diese Organisationen sowie in günstigen Konditionen, die Anreize für Investitionen in bestimmte Regionen, Innovationen bzw. zur Förderung der Exportwirtschaft schaffen sollen. Aktuell nutzt AT&S Finanzierungen mit Garantien der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) bzw. direkten Engagements mit der Europäischen Investitionsbank und der KfW IPEX-Bank.

Die Bedeutung von **Schuldscheindarlehen** als wesentliche Finanzierungssäule hat sich im Geschäftsjahr 2023/24 nicht verändert. Die Vorteile von

Schuldscheindarlehen liegen in der hohen Planbarkeit sowie den vergleichsweise günstigen Emissionskosten. Aufgrund dieser Vorteile plant AT&S, auch künftig diese Form der Finanzierung zu nutzen.

Zum Bilanzstichtag 31. März 2024 waren Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 631,6 Mio. € (Vorjahr: 696,1 Mio. €) bei nationalen und internationalen Investoren platziert. Die Restlaufzeiten liegen zwischen sieben Monaten und rund sechs Jahren.

Weiters werden Finanzierungen in Form von Bankkrediten, Leasingvereinbarungen und Finanzierungen mit Dritten genutzt (Kategorie „**Bankdarlehen**“). 1.476,6 Mio. € sind per 31. März 2024 bei mehreren nationalen und internationalen Finanzierungspartnern aufgenommen (Vorjahr: 984,7 Mio. €). Sie weisen Restlaufzeiten von einigen Monaten bis zu zehn Jahren aus.

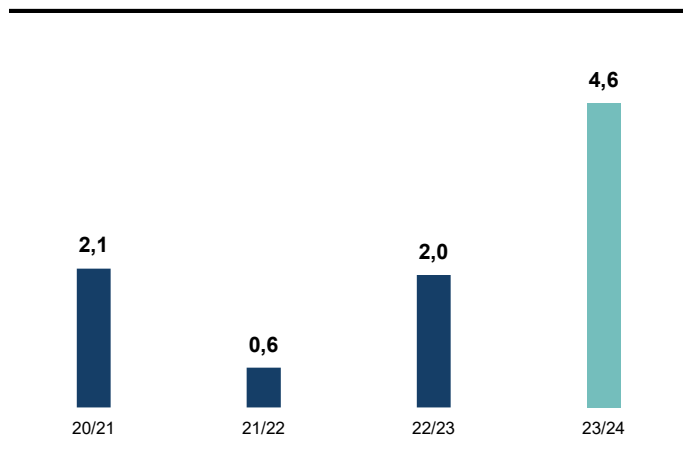
Zur Deckung von Liquiditätsschwankungen, als Finanzierungsreserve und auch als Finanzierungsvorsorge dienen Kreditlinien. Zum Bilanzstichtag verfügte AT&S über 581,5 Mio. € an nicht genutzten Kreditlinien (Vorjahr: 725,6 Mio. €) in Form von kontrahierten Kreditzusagen von Banken. AT&S hat sein kontrahiertes Finanzierungspotenzial zum 31. März 2024 zu 78,5 % (Vorjahr: 65,8 %) ausgenutzt und verfügt, zusätzlich zum Bestand an liquiden Mitteln, weiterhin über genügend bestehende Finanzierungsreserven.

Die theoretische Entschuldungsdauer, definiert durch Nettoverschuldung/EBITDA, lag mit 4,6 Jahren deutlich über dem Vorjahr (2,0 Jahre).

## FINANZIERUNGSSINSTRUMENTE

in Mio. €	31.03.2024	in %	31.03.2023	in %
Namenschuldverschreibung	15,0	0,6 %	15,0	0,6 %
Schuldscheindarlehen	631,6	23,4 %	696,1	28,7 %
Bankdarlehen	1.476,6	54,6 %	984,7	40,7 %
<b>Bruttoverschuldung</b>	<b>2.123,2</b>	<b>78,5 %</b>	<b>1.695,8</b>	<b>70,0 %</b>
Kreditlinien	581,5	21,5 %	725,6	30,0 %
<b>Kontrahierte Finanzierungen</b>	<b>2.704,7</b>	<b>100,0 %</b>	<b>2.421,4</b>	<b>100,0 %</b>

## NETTOVERSCHULDUNG/EBITDA



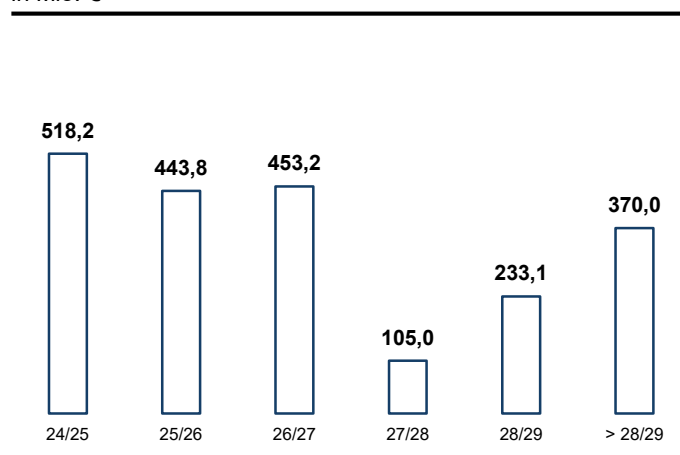
Die Eigenkapitalquote sank von 27,8 % im Vorjahr auf 20,7 % im Berichtsjahr und lag damit auch unter dem mittelfristig anvisierten Zielwert von über 30,0 %. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der Bilanzsumme infolge der Investitionen und der Sicherstellung der Finanzierung des künftigen Investitionsprogramms zurückzuführen. Zu weiterführenden Informationen im Hinblick auf das Kapitalrisikomanagement wird auf Erläuterung 20 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel „Kapitalrisikomanagement“ – im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

AT&S strebt eine möglichst ausgeglichene Struktur bei den Fristigkeiten an. Die Darstellung der Fristigkeiten der nächsten Jahre zeigt im Jahr 2024/25 aufgrund der Rückzahlung von Teilen der Schuldscheindarlehen, Bankkredite sowie Leasingverbindlichkeiten einen Wert von 518,2 Mio. €. AT&S ist bestrebt, den Kapitalbedarf frühzeitig zu finanzieren, und verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in

Höhe von 1.276,8 Mio. € (Vorjahr: 1.542,5 Mio. €). Diese bestehen aus finanziellen Mitteln sowie aus nicht ausgenutzten Finanzierungsrahmen.

## FRISTIGKEITEN

in Mio. €



## Effektives Zins- und Währungsmanagement

Ein wichtiges Treasury-Ziel ist auch die **Risikominderung** im Zinsbereich mit einem angemessenen Verhältnis von variablen und fixen Zinssätzen. 36,0 % (Vorjahr: 44,0 %) der Finanzierungen sind im Fixzinzbereich bzw. wurden auf einen Fixzinssatz gedreht, 64,0 % (Vorjahr: 56,0 %) werden variabel verzinst.

Die Zinssicherungsstrategien werden regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls adaptiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der variablen Zinssätze aufgrund des Abreifens fix verzinsten Schuldpositionen gestiegen. Insgesamt ist AT&S jederzeit in der Lage, das Zinsexposure mittels geeigneter Hedge-Instrumente in die gewünschte Richtung zu drehen.

## BUCHWERTE DER FINANZVERBINDLICHKEITEN NACH FRISTIGKEITEN

in Mio. €	31.03.2024	in %	31.03.2023	in %
Restlaufzeit				
bis zu einem Jahr	518,2	24,4	662,4	39,1 %
zwischen einem und fünf Jahren	1.235,0	58,2	926,4	54,6 %
mehr als fünf Jahre	370,0	17,4	107,0	6,3 %
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>2.123,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1.695,8</b>	<b>100,0 %</b>

Weiters sollen die vorhandenen liquiden Mittel **ertragreich und dennoch risikobewusst** veranlagt werden. Zum 31. März 2024 verfügte AT&S über finanzielle Mittel von insgesamt 703,4 Mio. € (Vorjahr: 816,8 Mio. €). Durch Optimierung von Veranlagungszeiten und durch eine frühzeitige Konvertierung von liquiden Mitteln in Währungen, die höhere Zinssätze als der Euro aufweisen, sollen möglichst hohe Erträge mit den kurzzeitig zur Verfügung stehenden liquiden Mitteln erzielt werden.

Frühzeitiges Konvertieren in Fremdwährungen dient einem natürlichen Währungs-Hedging und einer Reduktion des Fremdwährungsexposures. Das Ziel von AT&S ist hierbei, eine möglichst kleine US-Dollar-Nettorisikoposition auszuweisen. Zum Bilanzstichtag 31. März 2024 standen US-Dollar-Vermögenswerten (auf US-Dollar lautende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, finanzielle Vermögenswerte und Zahlungsmittel) in Höhe von 755,8 Mio. € (Vorjahr: 714,2 Mio. €) US-Dollar-Schulden (auf US-Dollar lautende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten) in Höhe von 289,1 Mio. € (Vorjahr: 291,1 Mio. €) gegenüber. Die sich daraus ergebende Nettorisikoposition – zum Bilanzstichtag 31. März 2024 war dies ein Aktivsaldo von 466,7 Mio. € (Vorjahr: 423,1 Mio. €) – betrug somit 10,0 % (Vorjahr: 10,2 %) der Konzernbilanzsumme.

Neben diesem natürlichen Hedging und den oben erwähnten Zinssicherungsinstrumenten werden bei AT&S fallweise Fremdwährungstransaktionsrisiken kurzfristig (bis zu einem Jahr) abgesichert.

## CASHFLOW (KURZFASSUNG)

in Mio. €	2023/24	2022/23	Veränderung
Cashflow aus dem Ergebnis	496,2	472,0	5,1 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	653,4	476,4	37,2 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(826,0)	(1.044,9)	20,9 %
Operativer Free Cashflow	(202,0)	(519,8)	61,1 %
Free Cashflow	(172,6)	(568,5)	69,6 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	51,8	211,0	(75,5 %)
Veränderung der liquiden Mittel	(120,9)	(357,5)	66,2 %
Währungseffekte auf liquide Mittel	5,6	29,3	(80,9 %)
<b>Liquide Mittel am Jahresende</b>	<b>676,5</b>	<b>791,7</b>	<b>(14,6 %)</b>

## Weiterentwicklung des Finanzierungsnetzwerks

Ein weiteres Treasury-Ziel besteht in einem optimierten Relationship Management mit Finanzierungspartnern. Hierunter versteht AT&S die Auswahl der Banken für die Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene sowie den Aufbau und die Aufrechterhaltung der für beide Seiten notwendigen Kommunikation. Ziel ist es, eine hohe Transparenz der Chancen und Risiken von AT&S zu schaffen, um mit den finanzierenden Instituten eine für beide Seiten langfristige, erfolgreiche Partnerschaft zu festigen. Als Basis dafür dienen der Geschäftsbericht und die Quartalsveröffentlichungen. Neben der Entwicklung des Finanzierungsnetzwerkes beobachtet AT&S laufend die Geld- und Kapitalmärkte hinsichtlich möglicher Transaktionen und Transaktionspartner. Dies beschränkt sich nicht nur auf Fremdfinanzierungen, sondern erstreckt sich generell auch auf alle Formen der Eigenkapital- bzw. M&A-Finanzierung.

## 2.4.3. CASHFLOW

### Ertragslage stärkt Liquidität

Der **Cashflow aus dem Ergebnis** erhöhte sich um 24,2 Mio. € von 472,0 Mio. € auf 496,2 Mio. €. Hauptursache für die Erhöhung ist ein um 136,9 Mio. € höherer Betrag aus den im Rahmen von bilateralen Vereinbarungen erhaltenen Zahlungen von 273,8 Mio. € (Vorjahr: 136,9 Mio. €). Negativ wirkte das im Vergleich zum Vorjahr um 109,2 Mio. € geringere EBITDA von 307,5 Mio. € (Vorjahr: 416,7 Mio. €).

Die Zinszahlungen erhöhten sich um 36,1 Mio. € auf 59,1 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €). Die erhaltenen Zinsen erhöhten sich um 13,2 Mio. € auf 25,5 Mio. € (Vorjahr: 12,3 Mio. €). Die gezahlten Ertragsteuern verringerten sich um 11,3 Mio. € auf 24,2 Mio. € (Vorjahr: 35,5 Mio. €).

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** ist mit 653,4 Mio. € (Vorjahr: 476,4 Mio. €) vor allem aufgrund der positiven Veränderungen im working capital über dem Niveau des Vorjahres. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde durch eine Erhöhung der Vorräte um 20,0 Mio. € verringert (Vorjahr: Erhöhung um 41,1 Mio. €) und durch eine Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und vertraglichen Vermögenswerten um 88,0 Mio. € erhöht (Vorjahr: Erhöhung um 4,5 Mio. €). Die positive Veränderung bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten erhöhte den Cashflow um 89,3 Mio. € (Vorjahr: Cashflow vermindert 51,8 Mio. €).

Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von -858,8 Mio. € lagen unter dem Vorjahreswert von -1.101,0 Mio. €. Dabei haben sich die Investitionen in Chongqing deutlich verringert und die Auszahlungen aus den Investitionen in Hinterberg und Kulim erhöht.

Während sich die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen im Geschäftsjahr 2023/24 um 242,2 Mio. € verringert haben, sind auch die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von 3,4 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen (Vorjahr: 104,8 Mio. €). Die im Vorjahr deutlich höheren Einzahlungen resultierten überwiegend aus der im Vorjahr geänderten Finanzierungsmodalität (Leasing) bei der Bautätigkeit in Hinterberg, Österreich. In Summe lag der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** mit -826,0 Mio. € aber deutlich unter dem Vorjahreswert von -1.044,9 Mio. €.

Der operative freie Cashflow, d. h. der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Nettoauszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, betrug im Geschäftsjahr 2023/24 -202,0 Mio. € (Vorjahr: -519,8 Mio. €).

Der freie Cashflow, d. h. der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit, betrug -172,6 Mio. € (Vorjahr: -568,5 Mio. €), was insbesondere auf die positive Veränderung im working capital (Veränderung 152,8 Mio. €), die verringerte Investitionstätigkeit (Veränderung Net-Capex 140,8 Mio. €) und die in höherem Ausmaß erhaltenen Kundenzahlungen (Veränderung von 136,9 Mio. €) zurückzuführen ist.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** von 51,8 Mio. € lag um 159,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 211,0 Mio. €. Die größte Abweichung ergibt sich dabei aus den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Finanzierungspartner, die aufgrund von Finanzierungen aus Investitionsprojekten in Chongqing, China, im Vorjahr um 198,2 Mio. € angestiegen sind und bei denen es im Geschäftsjahr 2023/24 zu keiner Veränderung gekommen ist. Ebenso hat es auch keine Rückzahlung von Hybridkapital im Geschäftsjahr 2023/24 gegeben (Vorjahr: Rückzahlung von 41,4 Mio. €).

Mittelzuflüsse resultierten aus der Aufnahme von finanziellen Mitteln in Höhe von 507,7 Mio. € (Vorjahr: 340,1 Mio. €) und aus Investitionszuschüssen in Höhe von 22,2 Mio. € (Vorjahr: 21,4 Mio. €). Mittelabflüsse resultierten aus der Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten von -445,0 Mio. € (Vorjahr: -54,7 Mio. €) sowie der Dividendenzahlung von -15,5 Mio. € (Vorjahr: -35,0 Mio. €) und der Hybridkuponzahlung von -17,5 Mio. € (Vorjahr: -19,5 Mio. €).

Die Zahlungsmittel haben sich insbesondere aufgrund der hohen Investitionen von 791,7 Mio. € auf 676,5 Mio. € reduziert. Teilweise kompensiert wurde diese Verringerung durch den positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und die erläuterten

Finanzierungs- und Veranlagungsmaßnahmen. Darüber hinaus verfügt AT&S über kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 26,9 Mio. € (Vorjahr: 25,1 Mio. €).

Insgesamt verfügt AT&S somit über Zahlungsmittel bzw. kurzfristig verfügbare Finanzmittel von 703,4 Mio. € (Vorjahr: 816,8 Mio. €). Dieser nach wie vor sehr hohe Wert dient zusammen mit den nicht genutzten Kreditlinien von 581,5 Mio. € (Vorjahr: 725,6 Mio. €) zur Sicherstellung der Finanzierung des künftigen Investitionsprogramms und kurzfristig fälliger Rückzahlungen.

#### 2.4.4. LEISTUNGSKENNZAHLEN

##### Kennzahlen: ROCE und Vitality Index

Neben dem Umsatz und dem EBITDA verwendet AT&S für die strategische Unternehmenssteuerung die Kennzahlen ROCE und Vitality Index. Sie spiegeln die operative Performance gegenüber Investoren und Kunden wider.

Mit dem Return on Capital Employed (ROCE) misst AT&S die operative Unternehmensperformance aus der Sicht von Investoren. Dabei wird das um das Finanzergebnis bereinigte Ergebnis in Relation zum durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) gesetzt. Daraus kann abgeleitet werden, inwieweit AT&S die Verzinsungsansprüche

seiner Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Investoren für die Bereitstellung von Eigen- bzw. Fremdkapital erwarten. Der durchschnittliche WACC (Weighted Average Cost of Capital) für die Leiterplattenbranche liegt bei rund 9,7 %. Im Berichtsjahr lag AT&S mit einem ROCE von 0,6 % deutlich unter diesem Wert.

Das Betriebsergebnis nach Steuern (**NOPAT**) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund des geringeren EBIT von 115,0 Mio. € auf 13,7 Mio. €.

Das eingesetzte Kapital erhöhte sich um 452,9 Mio. € trotz des niedrigeren durchschnittlichen Eigenkapitals infolge der höheren Nettoverschuldung. Das geringere NOPAT führte zusammen mit dem höheren eingesetzten Kapital zu einer Verringerung des ROCE von 6,6 % im Vorjahr auf 0,6 % im Geschäftsjahr 2023/24.

### GESAMTKAPITALRENDITE (ROCE)

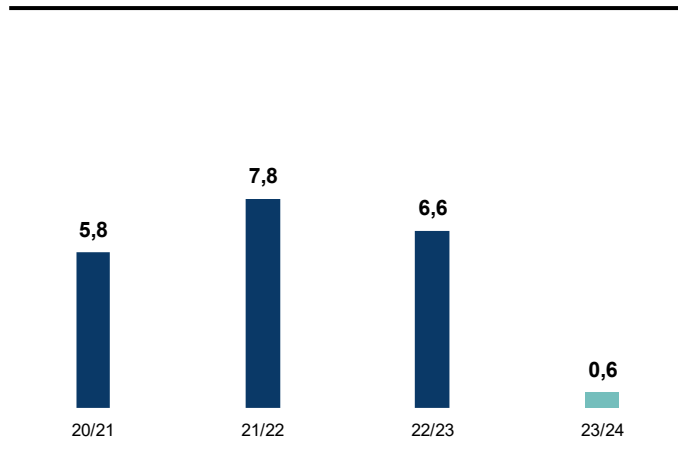
in Mio. €	2023/24	2022/23	Veränderung
Betriebsergebnis (EBIT)	31,1	146,2	(78,7 %)
Ertragsteuern	(17,4)	(31,2)	44,3 %
<b>Betriebsergebnis nach Steuern (NOPAT)</b>	<b>13,7</b>	<b>115,0</b>	<b>(88,1 %)</b>
Durchschnittliches Eigenkapital	1.062,1	1.204,9	(11,9 %)
Durchschnittliche Nettoverschuldung	1.127,1	531,4	>100 %
<b>Durchschnittlich eingesetztes Kapital</b>	<b>2.189,2</b>	<b>1.736,3</b>	<b>26,1 %</b>
<b>ROCE</b>	<b>0,6 %</b>	<b>6,6 %</b>	

### VITALITY INDEX

in Mio. €	2023/24	2022/23	Veränderung
Haupterlöse	1.549,8	1.791,3	(13,5 %)
Haupterlöse mit innovativen Produkten	401,9	637,9	(37,0 %)
<b>Vitality Index</b>	<b>25,9 %</b>	<b>35,6 %</b>	

## ROCE

in %



Die zweite Kennzahl zur Performancemessung, der Vitality Index, zeigt die Fähigkeit, Innovationen markt- und zeitnah umzusetzen. AT&S misst diese Fähigkeit mit dem Vitality Index, der den Umsatzanteil von Produkten, welche neue, innovative Technologien aufweisen und deren Markteinführung in den letzten drei Jahren stattfand, ausdrückt. Für das Geschäftsjahr 2023/24 beläuft sich der Vitality Index auf 25,9 % nach 35,6 % im Vorjahr. AT&S strebt im mittelfristigen Durchschnitt einen Vitality Index von mindestens 20 % an. Dieses Ziel konnte im Geschäftsjahr 2023/24 übertroffen werden.

## 2.5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hinsichtlich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterung 27 „Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

## 3. WEITERE GESETZLICHE ANGABEN

### 3.1. Standorte und Zweigniederlassungen

Der AT&S-Konzern unterhält aktuell sechs Produktionsstandorte, die auf unterschiedliche Technologien spezialisiert sind.

**Leoben und Fehring** Die österreichischen Werke beliefern vor allem den europäischen Markt. In Europa sind im Wesentlichen Spezialanwendungen sowie die Nähe zum Kunden von großer Bedeutung. Auf Basis der Produktions- und Technologievielfalt, der Flexibilität in der Fertigung und des breiten Kundenspektrums setzt das Werk in Leoben den in den vergangenen Jahren eingeschlagenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung weiterhin fort. In Leoben erfolgt u. a. die Produktion mittels der Embedding-Technologie. Weiters wurde in den Ausbau der IC-Core-Linie investiert, um die benötigten Vormaterialkapazitäten zur Versorgung der Produktionen in Chongqing, Kulim und Leoben bereitzustellen. Nunmehr wird am Standort Leoben in ein neues R&D-Center für Substrat- und Packaging-Lösungen für die globale Halbleiterindustrie investiert. Im Rahmen der derzeitigen Diversifikationsstrategie konnten für den IC-Substrate-Geschäftsbereich neue Kunden gewonnen werden. Diese Entwicklung führt dazu, dass das R&D-Center um eine Serienproduktion erweitert wird. Im April 2024 wurde bereits mit der Installation der Anlagen für IC-Substrate begonnen, und der Beginn der Serienfertigung wird für 2025 erwartet. Das Werk in Fehring bedient das Segment Electronics Solutions und dabei insbesondere die Bereiche 3S (Smart Infrastructure, Smart Mobility und Smart Manufacturing) sowie den Bereich der Medizinprodukte.

**Shanghai** Der Standort Shanghai fertigt HDI-Leiterplatten (High Density Interconnection) und mSAP-Leiterplatten (modified Semi-Additive Process) für Kunden insbesondere für die Bereiche 3C (Computer, Kommunikation und Unterhaltungselektronik) und 3S (Smart Infrastructure, Smart Mobility und Smart Manufacturing). Der Standort hat sich als führender Anbieter der neuesten Technologiegeneration

etabliert, und sein breites Technologiespektrum wird von den Kunden sehr gut angenommen.

**Chongqing** Der Standort in Chongqing umfasst derzeit drei operative Werke. Die Werke Chongqing I und Chongqing III sind für IC-Substrate (Integrated Circuit Substrate) bestimmt. Für Chongqing III, das 2021 neu gebaut wurde, hatte die erste von vier Produktionslinien ab Oktober 2021 mit der Großserienfertigung begonnen. Die zweite Linie wurde 2022 in Betrieb genommen, während der Großteil der dritten Linie im Jahr 2023 für die Produktion freigegeben wurde. Die Installationsarbeiten für die vierte Linie werden in Abhängigkeit von der Entwicklung im Halbleitermarkt wieder aufgenommen. Im Werk Chongqing II werden hochwertige mSAP-Leiterplatten und Leiterplatten für Module im Bereich mobiler Anwendungen hergestellt. Die Produktionskapazitäten für Module wurden weiter ausgebaut, um die steigenden Kundenbedarfe im High-End-Bereich zu bedienen. Der Vollausbau des Werks soll im kommenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden.

**Kulim** Der im Oktober 2021 begonnene Bau für IC-Substrate ist im Gange. Die Bauarbeiten verlaufen planmäßig, jedoch wird ein Teil des Investitionsvorhabens später als geplant realisiert. In einem Werk wurde mit der Installation der Anlagen begonnen und erste Produkte wurden zur Qualifikation durch den Kunden bereits ausgeliefert. Im Jänner 2024 wurde der Standort offiziell eröffnet.

**Ansan** Die sehr positive Entwicklung des Standorts in Korea konnte im Geschäftsjahr 2023/24 weiter fortgesetzt werden, vor allem im Bereich Medizinprodukte für europäische und amerikanische Abnehmer. Der Standort konnte im Geschäftsjahr 2023/24 eine sehr gute Auslastung verzeichnen.

**Nanjangud** Der Standort fokussierte sich weiterhin auf den Export und konnte insbesondere im Automotivemarkt seine Position stärken. Die Qualifizierung für HDI-Produkte konnte fortgesetzt und damit die Strategie zu höherwertigen Technologien im Produktmix weiterverfolgt werden.

**Hongkong** Die in Hongkong ansässige Gesellschaft AT&S Asia Pacific ist die Holdinggesellschaft sowie Sitz des gruppenweiten Einkaufs. Die Nähe zu den CEMs der Kunden sowie zu den Lieferanten ist ein Standortvorteil, der von den Geschäftspartnern sehr geschätzt wird.

**Vertriebsservicegesellschaften** Die Vertriebsservicegesellschaften in Amerika, Deutschland, Japan, Taiwan und Schweden konnten im Geschäftsjahr 2023/24 weiterhin einen guten und engen Kontakt zu den Kunden sicherstellen.

## 3.2. Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital (Angaben gemäß § 243a UGB)

### Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

Zum Bilanzstichtag 31. März 2024 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 42.735.000 € und besteht aus 38.850.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,10 € pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen direkten und indirekten Beteiligungen an der Konzernmuttergesellschaft AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, die zum Bilanzstichtag zumindest 10 % betragen, stellen sich wie folgt dar: *Siehe Tabelle unten.*

Zum Stichtag 31. März 2024 befanden sich rund 64,3 % der Aktien im Streubesitz. Außer den unten

angeführten Beteiligungen gab es keinen weiteren Aktionär, der mehr als 10 % der Stimmrechte an AT&S hielt. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Und es bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung des Stimmrechts durch Arbeitnehmer:innen mit Kapitalbeteiligung.

Weiters gibt es keine besonderen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Verträge aller Vorstände enthalten eine „Change of Control“-Klausel: Für den Fall, dass ein Aktionär an der Gesellschaft durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte (einschließlich der ihm nach Übernahmegesetz zuzurechnenden Stimmrechte Dritter) die Kontrolle gemäß § 22 ÜBG an der Gesellschaft erworben hat oder die Gesellschaft mit einem konzernfremden Rechtsträger verschmolzen wurde, es sei denn, der Wert des anderen Rechtsträgers beträgt ausweislich des vereinbarten Umtauschverhältnisses weniger als 50 % des Werts der Gesellschaft, liegt ein solcher Kontrollwechsel vor. In diesem Fall ist das Vorstandsmitglied berechtigt, innerhalb eines Zeitraums von sechs Monaten nach Rechtskraft des Kontrollwechsels mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Ende eines Kalendermonats sein Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu kündigen („Sonderkündigungsrecht“). Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder bei einvernehmlicher Aufhebung des Vorstandsvertrags innerhalb von sechs Monaten seit dem Kontrollwechsel hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf Abfindung seiner Vergütungsansprüche für die Restlaufzeit dieses Vorstandsvertrags, maximal aber in Höhe von drei Jahresbruttobezügen, wobei anderweitige Vergütungsbestandteile nicht in die Bemessung des Abfindungsbetrags einzubeziehen und davon ausgeschlossen sind.

## MAßGEBLICHE DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN

Stk./in %	Aktien	% Kapital	% Stimmrechte
Dörflinger-Privatstiftung, Wien, Österreich	7.043.133	18,13 %	18,13 %
Androsch Privatstiftung, Wien, Österreich	6.819.337	17,55 %	17,55 %

Der Vorstand wurde durch die 25. ordentliche Hauptversammlung am 4. Juli 2019 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 3. Juli 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage, einmal oder in mehreren Tranchen, auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG, um bis zu 21.367.500 € zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, hierbei mit Zustimmung des Aufsichtsrats die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabebetrag, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) festzulegen (genehmigtes Kapital). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand in der 25. ordentlichen Hauptversammlung am 4. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juli 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 150.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und/oder Bezugsrechte auf bis zu 19.425.000 Stück neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren. Diesbezüglich wurde der Vorstand auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Wandelschuldverschreibungen ganz oder teilweise auszuschließen. Außerdem wurde in diesem Zusammenhang das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG durch Ausgabe von bis zu 19.425.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt um bis zu 21.367.500 € erhöht. Diese bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 4. Juli 2019 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Ak-

tien der Gesellschaft Gebrauch machen. Der Vorstand wurde weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (insbesondere Ausgabebetrag, Inhalt der Aktienrechte). Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausübung der Ermächtigung zur Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen sowie im Falle der Nichtnutzung des bedingten Kapitals.

In Bezug auf das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital ist folgende betragsmäßige Determinierung, entsprechend den Beschlüssen der 25. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juli 2019, zu beachten: Die Summe aus (i) der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen jeweils aus bedingtem Kapital aktuell ausgegebenen oder potenziell auszugebenden Aktien und (ii) der Anzahl der aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen Aktien darf die Zahl von insgesamt 19.425.000 nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen).

Die Hauptversammlung hat auch beschlossen, die Satzung entsprechend diesen Beschlüssen in § 4 (Grundkapital) zu ändern.

### **Eigene Aktien**

In der 29. ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juli 2023 wurde der Vorstand erneut ermächtigt, binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert, der höchstens 30 % unter dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der höchstens 30 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen zehn Handelstage liegen darf, zu erwerben, wobei der Erwerb über die Börse im Wege eines öffentlichen Angebots oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige Weise und zu jedem gesetzlich zuläs-

sigen Zweck erfolgen kann. Die Ermächtigung umfasst auch den Erwerb von Aktien durch Tochtergesellschaften der Gesellschaft (§ 66 AktG). Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen. Die diesbezüglichen Ermächtigungen durch Beschluss der 27. ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juli 2021 zu Punkt 10 der Tagesordnung wurden widerrufen.

Weiters wurde der Vorstand in der 25. ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juli 2019 für die Dauer von fünf Jahren, sohin bis einschließlich 3. Juli 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden, insbesondere zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, Wandelschuldverschreibungen oder als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, und zu jedem sonstigen gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei die allgemeine Kaufmöglichkeit der Aktionäre auszuschließen.

Zum 31. März 2024 hält der Konzern keine eigenen Aktien.

#### **Freie Rücklagen**

In der 27. ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juli 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, einen Betrag in Höhe von bis zu 50.000.000 € des – nach Dividendenausschüttung – auf neue Rechnung vorgetragenen Bilanzgewinns, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in freie Rücklagen umzuwidmen.

Es gibt keine außerbilanziellen Geschäfte zwischen AT&S und ihren Tochtergesellschaften.

AT&S hat keine Kredite an Organmitglieder vergeben und ist auch keine Haftungsverhältnisse zu deren Gunsten eingegangen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen 22 „Gezeichnetes Kapital“ sowie 15 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Der Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft nach § 243b UGB ist unter <https://ats.net/unternehmen/corporate-governance/> abrufbar.

### **3.3. Nichtfinanzielle Erklärung**

Die Gesellschaft ist gemäß § 243b Abs. 6 UGB von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung im Lagebericht befreit, da ein gesonderter nichtfinanzieller Bericht erstellt wird. Dieser nichtfinanzielle Bericht ist dem Geschäftsbericht 2023/24 als gesondertes Kapitel beigelegt.

## 4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### Strukturierte Erschließung der technologischen Chancen

Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von AT&S richtet sich darauf, die Chancen aus der Digitalisierung (z.B. künstlicher Intelligenz) und Ökologisierung für AT&S zu nutzen. Die Elektronikindustrie, speziell die Mikroelektronik, nimmt hier eine Schlüsselrolle ein. Sie stellt Systeme zur Verfügung, welche die Digitalisierung erst ermöglichen (z. B. Datenzentren und Computer mit Hochleistungsprozessoren). Durch effizienten Aufbau der Gesamtsysteme kann zudem auch der Energieverbrauch dieser Geräte drastisch reduziert werden. Zusätzlich ist die Mikroelektronik auch die Basis für gänzlich neue Lösungen zur effizienteren Energienutzung entlang der gesamten Wertschöpfungskette (Gewinnung, Transport, Speicherung und Nutzung). Die dazu laufenden Projekte werden in unseren vier Kernentwicklungsfeldern zusammengefasst.

**„High Performance Computing“:** Dienste basierend auf Künstliche Intelligenz (KI) und andere Entwicklungen in der Digitalisierung finden immer mehr Anwendungen und so Einzug in unser tägliches Leben. Ermöglicht wird dies durch leistungsstarke Computer die sich in den Servern und Datenzentren befinden. Um diese stark wachsenden Datenmengen zu bewältigen werden diese Hochleistungscomputersysteme immer leistungsfähiger und dürfen dabei weniger Energie verbrauchen. AT&S entwickelt Lösungskonzepte für IC Substrate, die genau für diese Bedürfnisse bedienen.

**„Hochfrequenzelektronik“:** Mit der fortschreitenden Digitalisierung wird auch das zu übertragende Datenvolumen in den kommenden Jahren stark wachsen. Lösungen bieten hier elektronische Systeme, die bei höheren Frequenzen arbeiten (z. B. Kommunikationsmodule für 5G und in Zukunft 6G, Radarsysteme für Autos). Diese werden neue Lösungen für die Verbindungstechnologie benötigen. Über Entwicklungsprojekte in diesem Bereich stellt AT&S sicher, dass die Produkte die Signale schnell, präzise und verlustarm leiten.

**„Power and Power Efficiency“:** Im Bereich der Elektrifizierung gibt es derzeit angesichts der Nachhaltigkeitsbestrebungen einen starken Trend zu CO<sub>2</sub>-neutraler Energieerzeugung, neuen Energieträgersystemen und elektrisch basierten Antriebsformen. AT&S konzentriert seine Entwicklungstätigkeit auf Systeme, die eine optimale Stromversorgung bei geringsten elektrischen Verlusten von der Energieerzeugung bis zur Nutzung ermöglichen und somit große Leistungen schalten, regeln bzw. übertragen können.

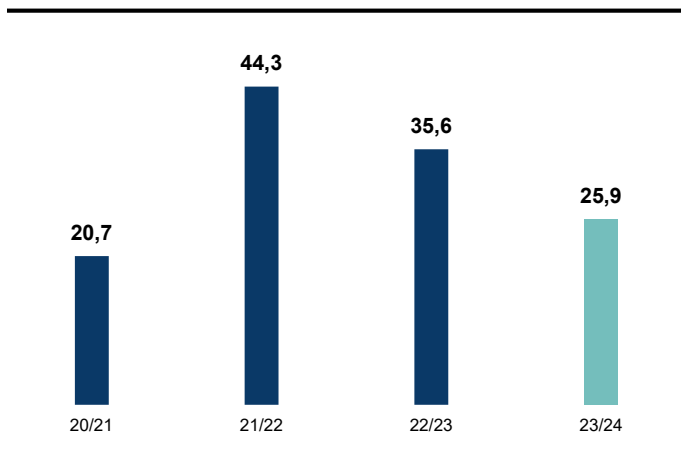
**Virtuelle Entwicklung und Ressourceneffizienz:** Die industriellen Produktionsprozesse werden sich in den nächsten Jahrzehnten grundlegend ändern. Die Prozesse werden verstärkt mit künstlicher Intelligenz (KI) organisiert sein, und die Nachhaltigkeit wird auch hier eine wichtige Rolle spielen: Die Herstellung von Produkten muss mit einem minimalen Verbrauch natürlicher Ressourcen erfolgen, höchst zuverlässig sein und hinsichtlich der eingesetzten Materialien eine Nachnutzung ermöglichen. AT&S arbeitet an neuen Lösungen, die eine effiziente und flexible Fertigung bei geringstem Ressourcenverbrauch (Material, Wasser, Energie etc.) erlauben. Dabei werden über die Digitalisierung große Datenmengen zur Optimierung und Verbesserung von Produktionsprozessen sowie von Produkteigenschaften und Produktqualität nutzbar gemacht und neue Lösungen zum sparsamen Umgang mit Ressourcen in der Produktion erarbeitet.

### Innovationsrate weiterhin hoch

Der Vitality Index misst die Auswirkung der Innovationskraft eines Unternehmens. Er beschreibt den Anteil am Umsatz, den AT&S mit innovativen Produkten erzielt hat, die während der vergangenen drei Jahre auf dem Markt eingeführt wurden. Grundsätzlich gilt: Der Vitality Index ist in den Jahren nach einer erfolgreichen Implementierung neuer Technologien höher und in Phasen der Entwicklung neuer Technologien (also in der Phase vor ihrer Markteinführung) niedriger. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sehen wir die Auswirkung der Einführung von neuen, innovativen Produkten am Markt. AT&S strebt im Mittel einen jährlichen Vitality Index von mindestens 20 % an. Für

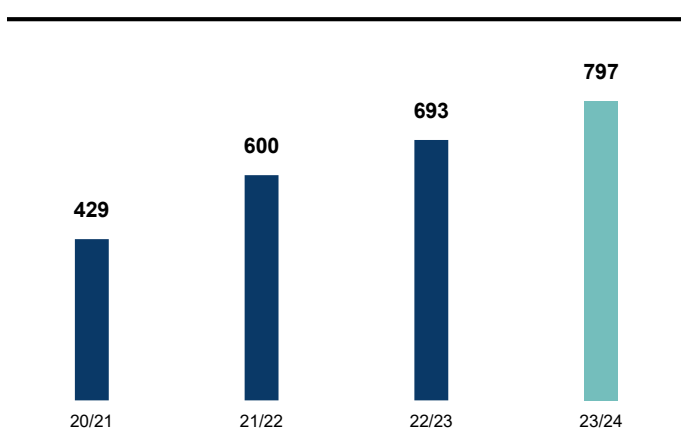
das abgelaufene Geschäftsjahr ergab sich ein Vitality Index von 25,9 %.

**VITALITY INDEX**  
in %



Die Innovationskraft und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens spiegeln sich u. a. in der Anzahl und Qualität seiner geistigen Schutzrechte: Weltweit hat AT&S im Geschäftsjahr 2023/24 insgesamt 62 Erfindungen neu zur Anmeldung eingereicht. Aktuell kommt AT&S auf 573 Patentfamilien, die zu 797 erteilten Schutzrechten führen. Das IP-Portfolio wird durch extern erworbene Lizenzen – insbesondere im Bereich der Embedding-Technologie – weiter gestärkt.

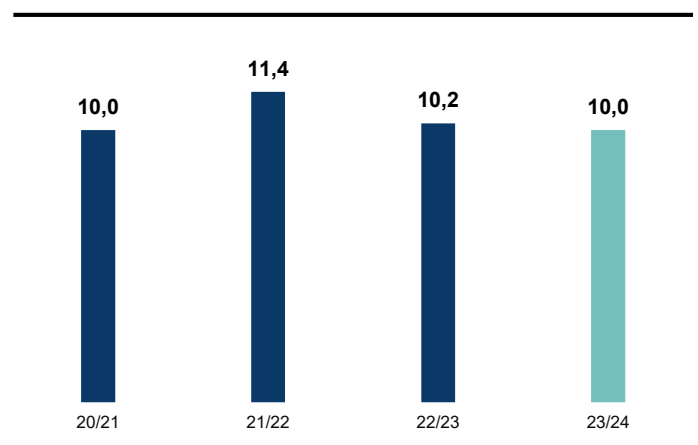
**ANZAHL DER ERTEILTEN SCHUTZRECHTE**



**F&E-Aufwand: 10,0 % vom Umsatz**

Die Kosten für die Forschungs- und Entwicklungsprojekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2023/24 auf 155,4 Mio. €. Dies entspricht einer Forschungsquote (d. h. in Relation zum Umsatz) von 10,0 % gegenüber 10,2 % im Vorjahr. Mit dieser weiterhin hohen Forschungsquote sichert AT&S seine Position als Technologieführer auch für die kommenden Jahre ab.

**FORSCHUNGSQUOTE**  
in %/in Relation zum Umsatz



**Zweistufiger Entwicklungsprozess**

AT&S folgt einem zweistufigen Innovationsprozess: Die Grundlage für den ersten Schritt stellen sogenannte Technologieplattformen dar. In diesen Technologieplattformen werden technische Lösungsansätze erarbeitet, die technische Problemstellungen der nächsten Jahre in den strategischen Applikationen von AT&S lösen. Diese Stufe entspricht der angewandten Forschung und Technologieevaluierung.

Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilungen für Technologieentwicklung und -implementierung an den Standorten von AT&S, die Prozesse und Produkte experimentell weiterzuentwickeln und in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren.

Begleitet werden diese Entwicklungstätigkeiten durch Entwicklungen im virtuellen Bereich und eine

starke Kooperation mit unseren Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen.

### **Wesentliche Entwicklungsprojekte**

Die Kernentwicklungsfelder für „High Performance Computing“, „Hochfrequenzelektronik“ und „Power and Power Efficiency“ wurden weiter ausgebaut. In diesen Plattformen werden Lösungskonzepte entwickelt, welche die Herausforderungen der elektronischen Systeme bis zum Ende der Dekade unterstützen und bestmöglich meistern werden.

So werden z. B. neue Aufbau- und Verbindungskonzepte entwickelt, die es ermöglichen Einzelkomponenten von Computerchips mit einer hohen Signalarate zu verbinden, unter Einsatz unterschiedlichster Materialien (z.B.: Glas) neue die immer größer werdenden IC-Substrate mit der nötigen Zuverlässigkeit und Formstabilität zu versehen und Lösungskonzepte für die energieeffiziente Stromversorgung von Hochleistungsrechenmodulen, verlustarme Schaltungs- und Entwärmungskonzepte für die Elektromobilität und Energieversorgung.

Diese Entwicklungen werden in Zukunft stark durch das im Aufbau befindliche F&E-Zentrum an der AT&S-Zentrale in Leoben unterstützt und beschleunigt. Dabei handelt es sich um ein Entwicklungszentrum für IC-Substrate und andere Technologien im Bereich des „Advanced Electronic Packaging“. Das Kernstück stellt eine F&E-, Prototypen- und Serienfertigungslinie dar, die technologisch global einen neuen Standard in diesem Bereich setzt. Durch diese Maßnahme wird ein Technologiebereich, der heute nur in Asien verfügbar ist, nach Europa gebracht, was natürlich auch einen wesentlichen Beitrag zur technologischen Versorgungssicherheit darstellt. Zusammen mit den Investitionen in die Forschung und Entwicklung in der Zentrale in Leoben in den Bereichen „Substrat - Core“ und „Packaging-Technologien“ über die letzten Jahre wird dieses neue Zentrum zu einem „Hotspot“ der Elektronikentwicklung und der Garant für zukunftsweisende Lösungen aus dem Hause AT&S.

# 5. CHANCEN UND RISIKEN

## 5.1. Chancen- und Risikomanagement

### STRUKTUR UND INSTRUMENTE

Das Chancen- und Risikomanagement ist im AT&S-Konzern eine wichtige Voraussetzung unternehmerischen Handelns. Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, ein einheitliches System zur Verfügung zu stellen, welches es ermöglicht, positive oder negative Abweichungen von den Unternehmenszielen frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu steuern. Daher betreibt AT&S, gemäß ÖCGK-Anforderung, ein konzernweites Risikomanagement (RM) und gemäß COSO-Standard ein Internes Kontrollsystem (IKS) sowie eine am IIA-Standard orientierte interne Revision.

Organisatorisch fallen das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die interne Revision in die Verantwortung des Finanzvorstands. Das Risikomanagement berichtet dem Gesamtvorstand regelmäßig in einer Vorstandssitzung. Die Einbindung des Aufsichtsrats erfolgt im Rahmen der zumindest zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des Prüfungsausschusses.

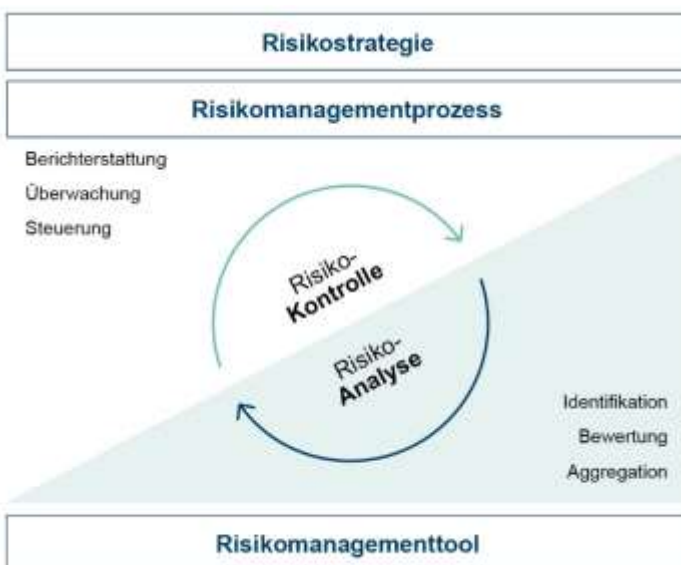


Abb. 1: AT&S Risikomanagementprozess

ausschusses. Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wird jährlich im Zuge der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer gemäß Regel 83 ÖCGK beurteilt.

Der in Abb. 1 dargestellte Risikomanagementprozess wird mindestens zweimal jährlich durchlaufen.

Die Risikosteuerung erfolgt gemäß Risikostrategie und Risikoappetit auf der dem entsprechenden Risikolevel zugeordneten Hierarchieebene (siehe Abb. 2), welche in einer konzernweiten Risikomanagementrichtlinie festgelegt wurde.

### RISIKOMANAGEMENT 2023/24

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde die Integration des Enterprise Risk Managements in alle Organisationseinheiten intensiviert. In Risikomanagement-Workshops mit Konzern-, Business Unit- und Werksfunktionen werden Risiken umfassend identifiziert, bewertet und Maßnahmen zur Risikominderung definiert. Die für die Risikobewertung verwendeten, standardisierten Parameter wurden im Geschäftsjahr 2023/24 überarbeitet. Darüber hinaus spiegelt sich die kontinuierliche Verbesserung des Reifegrades in der Risikoberichterstattung an das Management und den Prüfungsausschuss wieder.

**Risikostrategie:**

Definiert mit Vorstand und Prozessverantwortlichen.

**Risikoidentifikation:**

Konzernweite Abfrage mit anschließender Bewertung. Unverzögliche Meldung neuer signifikanter Risiken.

**Risikobewertung:**

Konzernweit einheitliche Bewertung aller Risiken hinsichtlich Schadensausmaß, Eintrittswahrscheinlichkeit und resultierendem Risikoring.

**Aggregation & Berichtswesen:**

Aggregation und regelmäßige Berichterstattung an Vorstand und Prüfungsausschuss über alle signifikanten Risiken durch den Risikomanager.

**Risikosteuerung & Überwachung:**

Gemäß definierter Berichts- und Entscheidungsebene (nach Risikolevel, s. Abb. 2) werden Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

**Risikomanagementtool:**

Konzernweit für Risiken



RM: Risikomanagement; IKS: Internes Kontrollsystem; BU: Business Unit; FMEA: Failure Mode and Effects Analysis  
 Abb. 2: Risikolevels und Risikosteuerung bei AT&S

**Risikoexposure & Risikolevel:**

Die AT&S Risikolevels ergeben sich aus Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit und sind ein Indikator für die Risikotragfähigkeit des Konzerns.

**IKS & RM:**

Steuerung von Prozessrisiken mithilfe des Internen Kontrollsystems. Auf Gruppenebene relevante Risiken werden über den Risikomanagementprozess gesteuert und berichtet.

**Risikocontrolling:**

Klare Zuweisung von zuständigen Entscheidungsebenen nach Risikolevel (s. links) sowie Festlegung von Verantwortlichen zur Umsetzung von Mitigationsmaßnahmen.

## 5.2. Erläuterung der Einzelrisiken

Grundsätzlich sind die Risiken, Ungewissheiten und Chancen der Gruppe von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplatten- und Substratmarkt sowie der eigenen operativen Performance abhängig. Im nachfolgenden Abschnitt werden die wesentlichen Risiken je Risikokategorie beschrieben.

### STRATEGIE

**Investitionsrisiken**

Um Wachstumspotenziale zu nutzen, hat AT&S wesentliche Investitionen in neue Technologien (IC-Substrate) sowie in die Weiterentwicklung und den Kapazitätsausbau bestehender Technologien getätigt (SLP, mSAP, HDI). Um das Geschäft mit High-End-Substraten als strategisches Standbein zu sichern, tätigt AT&S Investitionen in eine Produktionsstätte im Kulim Hi-Tech Park, Kedah, Malaysia. Das Projekt wird in Kooperation mit zwei führenden Herstellern von High-Performance-Computing-Halbleitern durchgeführt. Aktuell wird eines der beiden Werke finalisiert, und mit der Qualifizierung wurde bereits begonnen. Mit dem Anlauf der Produktion wird ab dem Ende des Geschäftsjahres 2024/25 gerechnet. Die Gebäudehülle des zweiten Werks wird

fertiggestellt. Die Beschaffung und Installation des Produktionsequipments hängt zeitlich davon ab, wie sich der Markt und die Situation bei einem wesentlichen Kunden entwickeln.

Des Weiteren investiert das Unternehmen am Standort Leoben-Hinterberg in ein neues R&D-Center für Substrat- und Packaging-Lösungen für die globale Halbleiterindustrie. Im Rahmen der derzeitigen Diversifikationsstrategie konnten für den IC-Substrate-Geschäftsbereich neue Kunden gewonnen werden. Diese Entwicklung führt dazu, dass das R&D-Center um eine Serienproduktion erweitert wird, unterstützt durch Finanzierungsbeiträge der neuen Kunden.

Unvorhergesehene technologische Entwicklungen, Veränderungen in der Nachfrage, Einschränkungen durch Patente Dritter, negative Preisentwicklungen, kürzere Technologie-zyklen oder Probleme bei der technischen Umsetzung können die Werthaltigkeit solcher Investitionen maßgeblich negativ beeinträchtigen. Dies kann generell alle bestehenden Geschäftsaktivitäten von AT&S betreffen. Bei Vorliegen entsprechender Indikatoren finden anlassbezogen Überprüfungen der Werthaltigkeit dieser Investitionen statt, welche aufgrund der hohen getätigten Investitionen zu einem entsprechend hohen Abschreibungsbedarf führen könnten.

### Wettbewerbsrisiken

Der Einsatz der HDI-Technologie konnte gezielt und erfolgreich von der Anwendung für Smartphones und andere mobile Endgeräte auf weitere Anwendungen wie z. B. für die Automotive-Industrie übertragen werden. Kundenseitige Verzögerungen beim Umstieg auf neue Technologien sowie volatile Marktentwicklungen können Herausforderungen für AT&S darstellen und zu Angebotsüberhang, Überkapazitäten und fehlenden Auslastungen führen.

Die Chancen der AT&S Werke liegen in der hohen Flexibilität, den hohen Qualitätsstandards und der Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen. Diese Fähigkeit ist insbesondere im Industriesegment, das von unterschiedlichen Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt ist, eine unabdingbare Notwendigkeit, um gegenüber den Mitbewerbern bestehen zu können. Um diesen Vorsprung von AT&S abzusichern, werden in enger Kooperation mit den Kunden laufend neue Technologien und Projekte vorangetrieben.

Die Marktnachfrage nach IC-Substraten ist 2023 deutlich zurückgegangen und wird voraussichtlich am Ende des Geschäftsjahres 2024/25 wieder steigen. Eine Erholung auf das Niveau von 2022 wird jedoch voraussichtlich mindestens bis 2025 dauern. Der schnelle Rückgang und die hohen Lagerbestände im Markt für IC-Substrate für Notebooks, die nach dem Boom von 2021/2022 zu beobachten waren, endeten und stabilisierten sich 2023. Der rasche Nachfrageanstieg nach hochpreisiger KI-bezogener Infrastruktur sowie die makroökonomischen Bedingungen (z. B. Inflation, hohe Zinsen, Rezessionsängste) dämpften die Verkaufszahlen von Serversystemen im Jahr 2023. Dies führte zu einem Rückgang der Nachfrage nach IC-Substraten für Server und zu erhöhten Lagerbeständen. Aufgrund der saisonalen Marktdynamik wird erwartet, dass der Markt am Ende des Geschäftsjahres 2024/25 wieder anziehen und zu einem Gesamtwachstum bei IC-Substraten führen wird.

Wettbewerbsrisiken ergeben sich auch durch potenzielle Qualitätssteigerungen und technologische Fortschritte in Ländern mit niedrigeren Produktionskosten, beispielsweise Vietnam oder Philippinen. Dies könnte dazu führen, dass insbesondere die AT&S-Standorte in Österreich, aber auch andere Produktionsstandorte, etwa in Südkorea und China, an Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Des Weiteren haben Mitbewerber im letzten Jahr substantielle Investitionen in Kapazitäten für ABF-Substrate und PCB-Produktionsstätten außerhalb von China angekündigt, welche zu weiteren Überkapazitäten im Markt und einem damit verbundenen Preisverfall führen können.

Zusätzlich könnte ein schwierigeres Marktumfeld im Geschäftsjahr 2024/25 die Ergebnisse der Gruppe beeinträchtigen. Der Ukraine-Krieg mit Auswirkungen auf den Energiemarkt, die anhaltenden Spannungen zwischen den USA und China, Wahlen in den USA sowie ein potenziell anhaltend hohes Zinsniveau führen zu einem weiterhin schwachen Marktumfeld. Geringere Nachfrage für IC-Substrate, mögliche kundenseitige Vorbehalte betreffend Lieferungen aus China, stagnierende Smartphone-Verkäufe, Nachfrageschwächen im Bereich Automotive und Industrie sowie nachteilige Marktentwicklungen in den übrigen Kernsegmenten könnten zu einem Umsatzrückgang führen. Die breit gefächerte Aufstellung von AT&S in den Segmenten Mobile Devices & Substrates sowie Automotive, Industrial, Medical kann durch deren unterschiedliche Produktionszyklen Marktrisiken teilweise abfedern. Neben der Beherrschung von Risiken werden aufgrund von Kunden- und Applikationsanalysen krisenfeste Applikationen forciert, wie z. B. Anwendungen im Medizinbereich.

### MARKT

#### Potenzieller Verlust von Schlüsselkunden

AT&S hat es durch fortgeschrittene Fertigungstechnologien und hohe Qualitätsstandards geschafft, sich als verlässlicher Anbieter für einige der weltweit namhaftesten Abnehmer in der Elektronikindustrie zu etablieren. Aufgrund der Fokussierung auf High-End-

Technologie ist die Zahl der Abnehmer auf die Technologieführer beschränkt. Die Umsätze mit den fünf größten Kunden tragen 71 % zum Gesamtumsatz bei, wobei der jeweilige Anteil zwischen 2% und 35% liegt. Die mittlerweile langfristigen Geschäftsbeziehungen mit diesen Kunden bieten auch in Zukunft gute Chancen. Allerdings birgt die Konzentration auch Risiken im Falle einer signifikanten Reduktion der Geschäftsvolumina oder der Profitabilität bei diesen Kunden. Im Rahmen der Diversifikationsstrategie ist es AT&S gelungen, bereits weitere IC-Substrat-Kunden zu gewinnen, welche insbesondere im Bereich Server-ICs tätig sind. Diese Maßnahmen unterstützen die schnelle Kompensation möglicher negativer Entwicklungen bei einzelnen wesentlichen Kunden. Nichtsdestotrotz können nachteilige Änderungen in den Märkten eine negative Auswirkung auf AT&S haben, da die Kunden in ähnlichen Marktsegmenten agieren.

## BESCHAFFUNG

### **Einkaufspreise und Verfügbarkeit**

Die Trends in der Lieferkette entwickeln sich ständig weiter, und die jüngste Geschichte hat gezeigt, wie wichtig es ist, reaktionsfähig, skalierbar und flexibel zu sein. Aufgrund des Marktabschwungs im vergangenen Jahr, der zu einer noch stärkeren Volatilität der Kundennachfrage geführt hat, ist eine rasche Reaktion mit kürzeren Vorlaufzeiten wesentlich, um sich in Sachen Kundenservice und Wertschöpfung auszuzeichnen. AT&S optimiert laufend die Lieferantebasis, um Werte zu schaffen, Lieferzeiten zu verkürzen, Beschaffungsrisiken durch gezieltes Lieferantenmanagement zu minimieren und Kundenerwartungen zu übertreffen. Die Krisen der Vergangenheit (Covid-19, Krieg in der Ukraine, geopolitische Spannungen) haben letztendlich zu einer Verbesserung der Reaktionsfähigkeit und einer Verkürzung der Lieferzeiten geführt, dank alternativer Transportmöglichkeiten sowie der Qualifizierung neuer Lieferanten, die regional näher an den AT&S Produktionsstandorten liegen. Ebenso wird im Vorgriff auf unseren Produktionsbedarf in Malaysia eine erweiterte Lieferantebasis in Südostasien aufgebaut.

Die kurz nach Beginn des Krieges in der Ukraine beobachtete Volatilität der Marktpreise wurde eingedämmt: Bei den Rohstoffen war der LME-Kupferpreis in den letzten 12 Monaten sehr stabil. Im Gegensatz dazu ist der Goldpreis im gleichen Zeitraum gestiegen, während der Palladiumpreis gesunken ist, so dass sich die Auswirkungen gegenseitig kompensieren konnten.

### **Lieferanten**

Um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, zielt die Sourcing-Strategie von AT&S auf eine klar diversifizierte und breite Basis von sorgfältig ausgewählten Bezugsquellen ab. Zu wesentlichen Schlüssellieferanten mit besonderem Know-how und Wettbewerbsfähigkeit bestehen langjährige stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen. Um Lieferengpässen vorzubeugen, betreibt AT&S ein konsequentes Lieferantenrisikomanagement unter Berücksichtigung von regionalen Clusterrisiken, unterschiedlichen Versorgungswegen und alternativen Beschaffungsmöglichkeiten. Die Eskalation des Nahostkonflikts im Dezember 2023 hat zu Schwierigkeiten im Bereich Transport und Logistik geführt. Reedereien haben die Durchfahrt durch das Rote Meer ausgesetzt und ihre Schiffe um das Kap der Guten Hoffnung in Afrika herum geleitet. Diese Unterbrechungen im Suezkanal haben zu weiteren Herausforderungen durch längere Transitzeiten, höhere Kosten und geringere Pünktlichkeit mit kumulierten Verspätungen und Engpässen geführt. AT&S beobachtet die Situation gemeinsam mit Partnern und Spediteuren sehr genau. Aufgrund der sofortigen Reaktion und der eingeleiteten Maßnahmen (z.B. Verlängerung der Vorlaufzeiten, Überarbeitung der Bestellmuster, Anpassung der Lagerbestände, Vorausbuchung von Schiffen) sind keine größeren Auswirkungen zu verzeichnen.

## UMFELD

### **Standortrisiken**

Der weitaus überwiegende Teil der operativen Tätigkeiten von AT&S ist außerhalb Österreichs, insbesondere in China, angesiedelt. Dies könnte AT&S

dem Risiko von potenziellen rechtlichen Unsicherheiten, staatlichen Eingriffen, Handelsbeschränkungen und politischen Unruhen aussetzen. Weiters kann unabhängig davon jede Produktionsstätte disruptiven Ereignissen wie z. B. Feuer, Naturkatastrophen, kriegerischen Akten, Versorgungsengpässen oder anderen Elementarereignissen ausgesetzt sein. Die Kündigung von Landnutzungsrechten, Genehmigungen oder Leasingverträgen bestimmter Werke könnte die Produktionstätigkeit der Gruppe ebenfalls erheblich negativ beeinflussen.

Die Herstellung von Leiterplatten und IC-Substraten erfordert eine Vielzahl von nasschemischen, energie- und wasserintensiven Prozessen. Außerdem müssen die Raumbedingungen im Produktionsbereich (z. B. Reinraum) und im Lagerbereich (z. B. Kühllager) bestimmte Grenzwerte einhalten. Klima-bedingte Veränderungen können zu einem Anstieg der Umgebungstemperatur und einer größeren Häufigkeit extremer Wetterereignisse (z. B. Hitzewellen, Dürre) führen, was eine Limitierung der Ressourcen (z. B. Wasser- und Energieversorgung) zur Folge haben könnte. Infolgedessen könnten entweder die Kosten steigen (z. B. für Heizung oder Kühlung) oder im schlimmsten Fall kann es zu Unterbrechungen des Produktionsprozesses kommen, wenn die Versorgung unterbrochen wird. Zusätzlich könnten weitere Beschränkungen für die Emission von Schadstoffen in Luft und Wasser sowie strengere Standards für die Behandlung, Lagerung und Entsorgung von festen und gefährlichen Abfällen eingeführt werden. AT&S arbeitet daher an einer Strategie zur Abfallreduktion sowie an Recyclingprojekten (z.B. Kupfer- und Wasserrecycling), um die Kreislaufwirtschaft zu stärken. Ein Teil der Mitarbeiter:innen in der Produktion arbeiten mit Chemikalien, oder sind Lärm oder Emissionen ausgesetzt. Unzureichende persönliche Sicherheitsstandards und ein unzureichendes Sicherheitsmanagement könnten zu Betriebsunterbrechungen aufgrund steigender Unfall- und Gesundheitsfälle führen.

Um die Auswirkungen solcher Risiken zu minimieren, hat der Konzern ein Business-Continuity-Management etabliert. Zusätzlich betreibt AT&S ein aktives

Versicherungsmanagement, in Abwägung der Risiken und der entsprechenden Kosten. Es wurden für ein Unternehmen dieser Größe übliche Versicherungspolice abgeschlossen, sofern solche zu vertretbaren Kosten im Verhältnis zu den drohenden Risiken verfügbar sind.

### **Politische Risiken**

Die Elektronikindustrie wird charakterisiert durch stark integrierte, transnationale Lieferketten, welche auf dem freien Handel von Waren und Dienstleistungen basieren. Mögliche Schutzzollpolitik oder steigende politische Spannungen können zu Diskontinuitäten in der Lieferkette sowie zu Wettbewerbsvorteilen für Konkurrenten in spezifischen Ländern führen.

Der seit Februar 2022 andauernde Krieg zwischen der Ukraine und Russland hat Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft. Neben der daraus resultierenden humanitären Katastrophe hat dieser Krieg auch Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Materialien und Energie, was sich auch in deren Preisentwicklung widerspiegelt. Unsicherheiten im Hinblick auf die Energieversorgung, insbesondere mit Strom, können auch einen negativen Effekt auf AT&S mit sich bringen. Um dieses Risiko zu mitigieren, wurden bereits Maßnahmen getroffen, um im Bedarfsfall schnell reagieren zu können. Des Weiteren wurde die AT&S-Energiestrategie um den Aspekt der Versorgungssicherheit erweitert. Nichtsdestotrotz können weitreichende Sanktionen und weitere unerwartete geopolitische Entwicklungen die Geschäftstätigkeit von AT&S negativ beeinflussen.

Eine mögliche Verschärfung des Handelskonflikts zwischen den USA und China könnte die Erhöhung von Strafzöllen auf Importe von bestimmten Gütern in beiden Ländern sowie Handelsrestriktionen für Technologieunternehmen zur Folge haben. Aus derzeitiger Sicht hat der Handelskonflikt nur unwesentlichen Einfluss auf AT&S. Dennoch ist ein laufendes Monitoring neuer Handelsbeschränkungen und/oder Exportkontrollen im Zusammenhang mit den AT&S zugrunde liegenden Technologien, Rohstoffen und Ausrüstungen sowie den potenziell betroffenen Kunden notwendig.

Neue Eskalationen in Ostasien, insbesondere zwischen China und Taiwan, aber auch in Korea, sowie der erneute Konflikt im Nahen Osten können allgemeine Auswirkungen auf die globalen Lieferketteninterdependenzen haben. Es ist daher wichtig, jede Verschärfung dieser Konflikte zu beobachten, die sich potenziell negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken könnte. Darüber hinaus können sich daraus resultierende makroökonomische Entwicklungen negativ auf das Geschäft der AT&S auswirken.

Der eskalierte Krieg zwischen Israel und den Palästinensern im Nahen Osten führt zu einer weiteren Verunsicherung der Weltwirtschaft. Das Gewicht Israels auf dem globalen Halbleitermarkt, insbesondere im Bereich der Produktion, ist begrenzt. Darüber hinaus arbeitet AT&S nicht mit Produktionsunternehmen in Israel zusammen und ist nicht vom israelischen Markt abhängig. Dennoch hat die durch den Nahostkonflikt ausgelöste Krise am Roten Meer negative Auswirkungen auf den Transport von Waren und Materialien. Derzeit gibt es keine größeren Auswirkungen auf das Geschäft von AT&S, die Situation wird jedoch genau beobachtet.

### **Compliance**

Die Änderung regulatorischer Anforderungen (z. B. REACH und ROHS), wie Verbote spezieller Prozesse oder Materialien, könnte zu einem Anstieg der Produktionskosten führen. Bei Verletzung von Vertraulichkeitsanforderungen von Kundenseite oder durch den Bruch gesetzlicher Bestimmungen könnten AT&S erhebliche Schadenersatz- bzw. Strafzahlungen drohen. AT&S hat organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung des Eintritts bzw. zur Minimierung von Compliance-Risiken getroffen und baut diese laufend aus. Grundsätzlich verfolgt AT&S eine „Zero-Tolerance-Politik“ gegenüber Compliance-Verstößen und erwartet eine 100%-ige Einhaltung aller geltenden Gesetze und Regulierungen von allen Mitarbeiter:innen. Das Governance, Risk & Compliance Committee („GRC Committee“) unterstützt das Enterprise Risk Management in der Überwachung der Risikolandschaft und hilft die damit verbundene Einhaltung von rechtlichen und regulatorischen Vor-

schriften zu fördern. Weiters hat AT&S die Whistleblowing-Plattform „We Care“ eingeführt, welche es Mitarbeiter:innen und externen Personen ermöglicht, potenzielle Compliance-Verstöße zu melden.

### **Betrugsfälle, Datensicherheit und Cybercrime**

Um Betrugsversuchen wie bisher erfolgreich begegnen zu können, wurden die internen Kontrollen in den letzten Geschäftsjahren weiter intensiviert und die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen hinsichtlich solcher Betrugsschemata erhöht. Durch die Analyse der unternehmensinternen Prozesse hinsichtlich der Verwendung von personenbezogenen Daten wurden erforderliche Maßnahmen erhoben und implementiert, um den Schutz sensibler Daten zu gewährleisten. Nach erfolgreicher Zertifizierung aller europäischen Standorte nach ISO 27001 wurde das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) in allen Produktionsstandorten ausgerollt und eine Zertifizierung nach ISO 27001:2013 durchgeführt. Durch die Orientierung an internationalen IT-Standards werden ein sicherer Umgang und ein angemessener Zugang zu Informationen gewährleistet sowie zuverlässige Systeme zur Verfügung gestellt.

Trotz bester Bemühungen muss anerkannt werden, dass kein System völlig immun gegen mögliche Hackerangriffe ist. Solche Vorfälle könnten sich negativ auf die Sicherheit der Daten und die Verfügbarkeit der IT-Systeme von AT&S auswirken, falls sie auftreten. AT&S bemüht sich ständig, diese Risiken zu mindern und die Sicherheit und Integrität der Systeme zu gewährleisten.

## **OPERATIV**

### **Qualitäts- und Lieferperformance**

Wie bisher wird eine hohe Produktqualität, Liefertreue und Servicequalität auch in Zukunft die Chance bieten, sich von Mitbewerbern zu differenzieren und entsprechende Wachstumschancen wahrzunehmen. Andererseits muss AT&S, insbesondere wichtigen Kunden, teilweise auch substanzielle vertragliche Zusagen, beispielsweise hinsichtlich Kapazitätsreserven und Mengengarantien, Termintreue und Qualitätsperformance, geben. Technische Defekte und

Mängel in der Qualität sowie Schwierigkeiten bei der Lieferung von Produkten oder die Nichtbereitstellung zugesagter Mengengarantien könnten AT&S Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüchen sowie Vertragsstrafen aussetzen. Qualitätsmängel können zu einer Liefersperre von bestimmten Teilenummern führen. Solche Liefersperrungen können, auch wenn die Qualitätsmängel nicht durch den Produktionsprozess von AT&S, sondern innerhalb der Lieferkette verursacht wurden, erhebliche Umsatzrückgänge zur Folge haben. Substanzielle Qualitätsmängel könnten auch Rückrufaktionen und den Verlust von Kunden nach sich ziehen. AT&S unterhält ein entsprechendes Qualitäts- und Planungswesen, um mangelnde Produktqualität und Planungsfehler sowie negative Folgen daraus nach Möglichkeit auszuschließen bzw. zu minimieren. Um eine hohe Produktqualität sicherstellen zu können, erfüllt AT&S nicht nur allgemeine internationale Qualitätsstandards (ISO 9001), sondern auch weiterführende Standards für Automobil (z. B. IATF 16949), Luftfahrt (z. B. EN9001 and NADCAP-Akkreditierung) und Medizintechnik (z. B. DS/EN ISO 13485). Weiters ist AT&S grundsätzlich – unter Berücksichtigung von Deckungsausschlüssen beziehungsweise üblichen Deckungslimits – im Rahmen einer (erweiterten) Produkthaftpflichtversicherung gegen Produkthaftpflichttrisiken abgesichert.

### **Geistiges Eigentum**

Durch eigene Entwicklungen, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern und Investitionen ist es die Intention von AT&S, Chancen zu nutzen, geistiges Eigentum zu erlangen und zusätzlich Zugang zu chancenreichen Patenten zu erhalten. Risiken ergeben sich, sollte AT&S es verabsäumen, das geistige Eigentum zu sichern, und dadurch Mitbewerber in die Lage versetzen, diese Technologien zu nutzen. Rechtsstreitigkeiten über geistiges Eigentum könnten AT&S davon abhalten, in Streit stehende Technologien zu nutzen oder zu verkaufen. Weiters können Rechtsstreitigkeiten über die missbräuchliche Verwendung von fremdem geistigen Eigentum erhebliche finanzielle Belastungen nach sich ziehen.

### **Technologie- und Projektentwicklung**

Durch den Kapazitätsauf- und -ausbau für IC-Substrate in Chongqing und Kulim ergeben sich angesichts des erheblichen Investitionsvolumens spezifische Risiken. Der Markt für IC-Substrate wird durch technologische Änderungen beeinflusst. Der Aufbau eines R&D-Centers mit Prototypenproduktion in Österreich soll auch der Entwicklung neuer Technologien dienen und so zur Minderung des Marktrisikos von IC-Substraten beitragen. Jedoch beinhaltet dieser technologische Fortschritt das allgemeine Risiko neuer Technologieentwicklungen. Komplikationen beim Vorantreiben dieser technologischen Entwicklungen und bei der Projektumsetzung können die Geschäftsentwicklung sowie die bestehenden finanziellen und administrativen Ressourcen erheblich belasten.

### **Kostenkontrolle**

Um aus Nachfrageschwächen sowie Inflation resultierende Effekte wie den Preisdruck abzumildern, hat AT&S umfassende Kostenoptimierungsprogramme initiiert. Deren Fokus liegt darauf, den Umfang der kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen zu erhöhen sowie deren Umsetzung zu beschleunigen sowie die ineffiziente Nutzung von Materialien und Ressourcen weitestgehend zu eliminieren. Kontinuierliche Kostenreduktion und Effizienzsteigerung in allen Geschäftsbereichen sind wesentlich für die Profitabilität der Gruppe. Sollten Kostenreduktionsmaßnahmen und Performancesssteigerungen nicht wie geplant umsetzbar sein (oder können Kosten nicht an Kunden weitergegeben werden), kann sich das negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auswirken.

## **ORGANISATION**

### **Mitarbeiter:innen**

Die kollektive Industrieerfahrung und die Managementexpertise der Mitarbeiter:innen der AT&S-Gruppe sind ein Fundament zur Nutzung zukünftiger Chancen. Die beiden Großprojekte (Leoben und Kulim) erfordern eine hohe Anzahl an qualifiziertem Personal. Sollte es nicht möglich sein, ausreichend qualifiziertes Personal anzuwerben, könnte sich dies

negativ auf den Fortschritt der Großprojekte auswirken. AT&S arbeitet kontinuierlich an Strategien, um Schlüsselarbeitskräfte zu halten, zusätzliche wertvolle Mitarbeiter:innen zu rekrutieren und die Fähigkeiten der Mitarbeiter:innen weiter auszubauen.

## FINANZEN

### Wechselkursrisiken

Wechselkursschwankungen können signifikant positive oder negative Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe haben. Zur Minimierung der Transaktionseffekte verfolgt die Gruppe eine natürliche Absicherungsstrategie durch die Herstellung gegenläufiger Cashflow-Ströme in den jeweiligen Währungen. Aufgrund der hohen Investitionen der letzten Jahre in Asien und des damit erwarteten starken Umsatzwachstums ergeben sich wesentliche Translationsrisiken aus dem RMB sowie dem MYR. Das Finanzergebnis wird von Währungseffekten beeinflusst, da Teile der Veranlagungen in Fremdwährung erfolgt sind. Die größten konzerninternen Darlehen sind langfristiger Natur; ihre Rückzahlung ist auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich. Die Bewertung dieser Darlehen erfolgt daher ergebnisneutral im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung. Das Ausmaß dieser Risiken wird regelmäßig analysiert. Die Ergebnisse fließen in Strategien zur Umsetzung eines effizienten Währungsmanagements ein.

### Finanzierung und Liquidität

Zur Sicherstellung des Finanzierungsbedarfs der Expansionsstrategie verfolgt die Gruppe eine kurz- und langfristige Finanzierungs- und Liquiditätsplanung. Negative Entwicklungen im Geschäftsverlauf, signifikante Abweichungen von Annahmen in Business Cases, weitere Zinsänderungen, Wechselkursschwankungen oder Wertberichtigungen haben jedoch zu einem Verfehlen der angestrebten Eigenkapitalquoten bzw. des angestrebten Verhältnisses von Nettoverschuldung zu EBITDA und in der Folge zu einem zusätzlichen Finanzierungsbedarf und höheren Kosten geführt. Die Absicherung von Zinsrisiken erfolgt für die gesamte Gruppe zentral durch Group Treasury mit entsprechenden Finanzinstrumenten.

Bezüglich der Bereiche Finanzierungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko sowie Wechselkursrisiko wird weiters auf Erläuterung 20 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

### Steuerliche Risiken

Die Gesellschaft ist global tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuersystemen. Solange die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung oder Verbindlichkeit nicht gegeben sind, werden nationale wie auch internationale Steuerrisiken unter Finanzrisiken subsumiert und entsprechend überwacht. Das derzeit wesentliche Steuerrisiko betrifft die Gesellschaft in Indien. Um zukünftige Steuerrisiken zu minimieren, überprüft der Konzern laufend die Compliance mit nationalen Steuergesetzgebungen und internationalen Richtlinien wie z. B. der OECD (insbesondere im Hinblick auf den BEPS-Aktionsplan („Base Erosion and Profit Shifting“)). Trotz des Bestrebens von AT&S, alle steuerlichen Gesetze und Vorschriften einzuhalten, besteht das Risiko von unterschiedlichen Auslegungen und Interpretationen internationaler Transaktionen in verschiedenen Ländern, welche zu einer Doppelbesteuerung und zusätzlichen Steuerbelastungen führen könnten. Darüber hinaus besteht das Risiko höherer Steuerbelastungen durch künftige Veränderungen in der Steuergesetzgebung.

## ESG

Im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagements wurden auch Risiken in Bezug auf ESG – das sind jene im Hinblick auf Umwelt, Soziales und Governance – berücksichtigt. Für nähere Informationen zu den wesentlichen ESG-Risiken wird auf das Kapitel „ESG-Chancen- und Risikomanagement“ im nichtfinanziellen Bericht 2023/24 verwiesen.

## 5.3. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagement ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept des COSO (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das Interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des Internen Kontrollsystems sowie der internen Revision von AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung. Das Interne Kontrollsystem verfolgt das Ziel, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften und internen Regularien sicherzustellen.

Weitere Grundsätze des IKS sind:

- Identifikation operativer Risiken sowie Definition und Implementierung adäquater Kontrollmaßnahmen
- Sicherstellung einer adäquaten Funktionstrennung
- Sicherstellung der Richtigkeit und Vollständigkeit des Rechnungswesens

- Gewährleistung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit
- Aufdeckung bereits entstandener Schäden
- Schutz materieller und immaterieller Vermögenswerte

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Diese sind konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzliche Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Dokumentenmanagementsystem archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehalte zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die notwendigen Kontrollmaßnahmen im Zusammenhang mit den Prozessen der Rechnungslegung, beispielsweise Zugriffsberechtigungen und Funktionstrennungen, werden im Internen Kontrollsystem dokumentiert. Ihre Umsetzung und Wirksamkeit wird von der internen Revision regelmäßig überprüft und etwaige Verbesserungsmaßnahmen identifiziert.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheiten Corporate Finance und Corporate Controlling überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Segment- bzw. Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Corporate Controlling. Auf Basis der Quartalergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende

Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

## 6. AUSBLICK

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2023 fand größtenteils wieder eine Annäherung an die Verhältnisse von vor COVID-19 statt. Lieferketten und Nachfrage stabilisierten sich, während die Zentralbanken die geldpolitischen Zügel strafften, um die Inflation einzudämmen.

In den meisten Regionen schwächte sich die Gesamtinflation ab, nachdem im Jahr 2022 Höchstwerte verzeichnet worden waren. Die Kerninflation ohne die volatilen Energie- und Lebensmittelpreise erwies sich jedoch als hartnäckiger. Die Verbrauchernachfrage in den meisten größeren Volkswirtschaften war nach wie vor verhalten, da die Inflation und das hohe Zinsniveau die Kaufkraft einschränkten. Die globale Wirtschaftsleistung (BIP) legte 2023 um geschätzte 3,1 % zu, wobei die Industrieländer ein langsames Wachstum als die Schwellen- und Entwicklungsländer verzeichneten. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Euroraum um 0,5 %, in China um 5,2 % und in den Vereinigten Staaten um 2,5 %. Den Prognosen zufolge wird das globale BIP 2024 um 3,1 % steigen.<sup>19</sup>

Konflikte und geopolitische Spannungen spielten nach wie vor eine große Rolle auf internationaler Ebene. Ein viel beachtetes Thema waren die anhaltenden Bestrebungen der USA, unterstützt durch ihre europäischen und asiatischen Verbündeten, den Zugang Chinas zu Spitzentechnologien mithilfe von Exportbeschränkungen und -verboten einzuschränken. Diese betreffen eine zunehmende Anzahl chinesischer Unternehmen. Der anhaltende Krieg in der östlichen Ukraine und die seit Herbst 2023 anhaltende Bombardierung des Gazastreifens durch die israelische Armee nach dem Angriff der Hamas am 7. Oktober hat zu einer Zunahme der Spannungen im Nahen Osten und weltweit geführt.

Für das Kalenderjahr 2024 gehen die Marktanalysen von einem Wachstum von rund 4 % bei Leiterplatten und von rund 8 % bei IC-Substraten aus. Bezüglich weiterführender Informationen zu Industrie- und Technologie-Trends wird auf Punkt 1 „Markt- und

Branchenumfeld“ des Konzernlageberichts verwiesen.

### Erwartetes Marktumfeld

Für die Segmente von AT&S gestalten sich die Erwartungen derzeit wie folgt: Im Bereich der mobilen Endgeräte, welcher eine schwache Gesamtmarktlage aufweist, wird nur eine leichte Erholung der Nachfrage erwartet, dieser Bereich bleibt für AT&S eine Herausforderung. Positiv entwickelt sich dagegen weiterhin das Geschäft mit Modulleiterplatten.

Auch wenn der Leiterplattenmarkt im Bereich Automotive unter anderem aufgrund von erhöhten Lagerbeständen in der Lieferkette aktuell unter Druck steht, unterliegt er aufgrund des weiter steigenden Elektronikanteils je Fahrzeug mittelfristigen einem Wachstumstrend. Bei Industrial wird 2024 für den Markt mit einer leichten Erholung gerechnet.

Der Markt für Notebooks ist grundsätzlich volatil und unterliegt quartalsweise starken Schwankungen. In den Märkten für IC-Substrate wird 2024 für Notebooks eine leicht höhere Nachfrage als 2023 erwartet. Dies dürfte, nachdem sich die Lagerbestände inzwischen normalisiert haben, zu einer höheren Nachfrage nach IC-Substraten führen.

Da im Markt für Server ein wachsender Teil der Investitionen aktuell in hochpreisige Produkte, die sich auf Künstliche Intelligenz fokussieren, fließt, verläuft der Lagerabbau langsamer als zunächst erwartet. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2024/25 sollte sich der Lagerbestand wieder normalisiert haben und es wird mit einer Belebung der Nachfrage nach Serverprodukten gerechnet. Auch die jüngste Auftragsplanung der größten Kunden von AT&S deutet auf diese Entwicklung hin. Aufgrund der erwarteten Architekturänderung wird damit gerechnet, dass sich der Produktmix weiter verändert, wobei ebenfalls erwartet wird, dass sich der Trend zu technologisch höherwertigen IC-Substraten fortsetzt, wovon AT&S profitieren wird.

<sup>19</sup> IMF, "World Economic Outlook Update", Januar 2024

**Gesamtaussage für das Geschäftsjahr 2024/25**

AT&S ist bestrebt den Kapitalbedarf frühzeitig zu finanzieren und verfügt aktuell über eine Liquiditätsreserve von 1.276,8 Mio. €. Maßnahmen zur zukünftigen Liquiditätsabsicherung werden kontinuierlich evaluiert. So wird neben der Prolongation und Neuaufnahme von Krediten, auch ein Verkauf der Tochtergesellschaft in Südkorea in Betracht gezogen.

In einigen von AT&S bedienten Industrien hat über die vergangenen Monate eine Stabilisierung stattgefunden. Auf dieser Basis wird volumenseitig mit einer Erholung der Nachfrage vor allem in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2024/25 gerechnet. Dennoch geht das Unternehmen von einem anhaltend starken Preisdruck aus. Diesem wird mit einer konsequenten Umsetzung und weiteren Fokussierung der bereits laufenden Effizienzprogramme entgegengewirkt. Neben umfassenden kostensenkenden Maßnahmen wird es auch zu einem Abbau von bis zu 1.000 Mitarbeitern an den bestehenden Standorten kommen.

Nach den hohen Investitionen von 996 Mio. € in 2022/23 und 855 Mio. € in 2023/24 gehen die Nettoinvestitionen in den folgenden Jahren deutlich zurück. Für das Geschäftsjahr 2024/25 plant das Management – in Abhängigkeit vom Marktumfeld und den Projektfortschritten – ein Investitionsvolumen von rund 500 Mio. €. Der überwiegende Teil dieser Investitionen wird in die IC-Substrate-Produktion in den neuen Werken in Kulim und Leoben fließen. Mit dem Start der Hochvolumen-Produktion der beiden Werke zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 wird AT&S seine Kundenbasis bei IC-Substraten weiter differenzieren.

AT&S geht davon aus, im Geschäftsjahr 2024/25 einen Jahresumsatz zwischen 1,7 und 1,8 Mrd. € zu erzielen.<sup>20</sup> Exklusive der Effekte aus dem Anlauf der neuen Produktionskapazitäten in Kulim und Leoben in Höhe von rund 80 Mio. € wird die bereinigte EBITDA-Marge voraussichtlich zwischen 25 und 27 % liegen.

Leoben-Hinterberg, am 13. Mai 2024

Der Vorstand

DI (FH) Andreas Gerstenmayer e. h.  
Dr. Peter Schneider e. h.  
Dr. Peter Griehsnig e. h.  
Mag. Petra Preining e. h.  
DI Ingolf Schröder e. h.

<sup>20</sup> Bezieht sich auf die derzeitige Unternehmensstruktur, einschließlich des Werks in Ansan, Korea

# **BESTÄTIGUNGSVERMERK ZUM KONZERNABSCHLUSS 2023/24**

## **Bericht zum Konzernabschluss**

### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS) und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### **1. Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern**

##### **▪ Sachverhalt und Problemstellung**

Der Konzern hat insgesamt TEUR 26.349 (Vorjahr: TEUR 19.911) aktive latente Steuern angesetzt. Darin sind latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 39.040 (Vorjahr: TEUR 27.908) vor Saldierung mit passiven latenten Steuern enthalten.

Dem Ansatz der latenten Steueransprüche liegt die Annahme zu Grunde, dass im Planungszeitraum ausreichendes zu versteuerndes Einkommen erwirtschaftet wird, gegen das Verlustvorträge und sonstige abzugsfähige temporäre Differenzen verwendet werden können. Diese Annahmen beruhen auf Einschätzungen der aktuellen sowie der geplanten steuerlichen Ergebnisse und allfälligen mit steuerlicher Wirkung umgesetzten zukünftigen Maßnahmen der betroffenen Gesellschaften.

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Konzernanhang.

- Abschnitt I.B.e. bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu latenten Steuern,
- Abschnitt I.C. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung, Bewertung der latenten Steuern und laufenden Ertragssteuerschulden
- sowie Abschnitt III.6. Erläuterung zu Ertragssteuern.

Die Bewertung der aktiven latenten Steuern ist sowohl ermessensbehaftet als auch mit erheblichen Schätzunsicherheiten verbunden und beinhaltet damit das Risiko einer wesentlichen Fehldarstellung im Konzernabschluss. Schätzunsicherheiten bestehen insbesondere in Zusammenhang mit getroffenen Planannahmen und deren Auswirkungen auf die steuerlichen Ergebnisse. Deshalb haben wir die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

- Prüferisches Vorgehen

Wir haben für wesentliche in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften

- den Prozess zur Ermittlung der zukünftigen steuerlichen Ergebnisse als Basis für die Berechnung der latenten Steueransprüche erhoben,
- die Veränderung der Verlustvorträge auf Basis der vorläufigen Steuerberechnungen nachvollzogen und
- nachvollzogen, ob die der Berechnung zugrunde liegenden künftigen steuerlichen Gewinne konsistent mit dem Geschäftsplan der Gesellschaft sind,
- die Annahmen zur Verwertbarkeit der Verlustvorträge und abzugsfähigen temporären Differenzen analysiert sowie die zugrundeliegenden Planannahmen kritisch gewürdigt sowie
- die Darstellung und die Erläuterungen im Konzernanhang geprüft.

## **2. Zeitraumbezogene Erfassung der Umsatzerlöse nach IFRS 15**

- Sachverhalt und Problemstellung

Die Umsatzrealisierung des Konzerns erfolgt gemäß IFRS 15 für einen Teil der Kunden zeitraumbezogen. Gemäß IFRS 15.35c sind Umsatzerlöse zeitraumbezogen zu erfassen, wenn bei Erzeugung von Produkten, die speziell auf die Bedürfnisse der Abnehmer zugeschnitten sind und somit keinen alternativen Nutzen aufweisen, ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive Marge besteht.

Gemäß IFRS 15 sind Leistungsverpflichtungen, die entsprechend der zeitraumbezogenen Ertragsrealisierung bereits erfüllt sind und für welche die Gegenleistungen der Kunden noch ausstehen, als vertragliche Vermögenswerte darzustellen. Zum 31. März 2024 weist der Konzern vertragliche Vermögenswerte nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 in Höhe von TEUR 118.756 (Vorjahr: TEUR 135.176) aus. Die Umsatzerlöse aus der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung betragen im Geschäftsjahr 2023/24 TEUR 982.798 (Vorjahr: TEUR 1.015.265).

Wir verweisen zu weitergehenden Informationen auf den Konzernanhang

- Abschnitt I.B.d. bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden.
- Abschnitt III.1. Umsatzerlöse
- sowie Abschnitt IV.11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und vertragliche Vermögenswerte

Bei der Würdigung der vertraglichen und gesetzlichen Grundlagen im Hinblick auf die bilanzierungsrelevanten Kriterien zur Identifizierung der von der zeitraumbezogenen Ertragsrealisierung betroffenen Umsätze sind

wesentliche Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter insbesondere hinsichtlich der Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistung inklusive Marge zu treffen. Außerdem ist auf Grund der Vielzahl an unterschiedlich gestalteten Kundenverträgen die Ermittlung der zum Stichtag anzusetzenden vertraglichen Vermögenswerte als komplex anzusehen. Deshalb haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

#### ▪ Prüferisches Vorgehen

Wir haben:

- die Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns zur Umsatzrealisierung unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Gegebenheiten, unseres Verständnisses des Geschäfts sowie mittels stichprobenartiger Beurteilung der vom Management durchgeführten Vertragsanalysen im Hinblick auf die richtige Umsetzung von IFRS 15 überprüft,
- die für die Ermittlung der vertraglichen Vermögenswerte automatisch generierten Berichte auf Richtigkeit und Vollständigkeit unter Hinzuziehung interner Spezialisten geprüft und
- mittels Stichproben geprüft, ob die erfassten Umsatzerlöse den in den Rechnungslegungsgrundsätzen des Konzerns festgelegten Kriterien für die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung entsprechen.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Den konsolidierten Corporate Governance Bericht und den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht haben wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhalten, die übrigen Teile des Geschäftsberichts werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt werden.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob sie wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der Arbeiten, die wir zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erhaltenen sonstigen Informationen durchgeführt haben, zur Schlussfolgerung gelangen, dass diese sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche

Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

**Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der beigefügte Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

**Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

**Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 6. Juli 2023 als Abschlussprüfer für das am 31. März 2024 endende Geschäftsjahr gewählt und am 31. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. März 2021 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer des Konzerns.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem Konzern gewahrt haben.

**Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.

Wien

14. Mai 2024

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten. Es wird darauf hingewiesen, dass der in unserem Prüfungsbericht enthaltene Bestätigungsvermerk mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen wurde und der in diesem Urkundenexemplar enthaltene Bestätigungsvermerk nur deswegen nochmals qualifiziert elektronisch signiert wurde, um eine Überprüfung der Signatur zu ermöglichen.